

November 2016

**GFS** 

**GFS**  
*Aktuell*



**TopGenetik**  
Vertrauen von Anfang an

# Standorte



**GFS-Genossenschaft zur  
Förderung der Schweine-  
haltung eG**  
[www.gfs-topgenetik.de](http://www.gfs-topgenetik.de)  
[info@gfs-topgenetik.de](mailto:info@gfs-topgenetik.de)

**GFS-Top-Animal-Service GmbH**  
[www.gfs-topshop.de](http://www.gfs-topshop.de)  
[info@gfs-topshop.de](mailto:info@gfs-topshop.de)

**Station Ascheberg**  
**Standort Lütkebauer, Standort Oldefeld**  
**Standort Herringer Heide (PIC),**  
Zum Pöpping 29 · 59387 Ascheberg  
Tel. 0 25 93 / 913-21

**Station Rees**  
**Standort Rosenthal, Standort Grindshof**  
**Standort Kleiner Grindshof (TOPIGS)**  
Alte Bislicher Straße 25a · 46459 Rees  
Tel. 0 28 57 / 91 32-21

**Station Saerbeck**  
**Standort Saerbeck, Standort Kiebitzheide**  
Lengericher Damm 23 · 48369 Saerbeck  
Tel. 0 25 74 / 93 74-21  
Fax 0 25 74 / 93 74-50

**Station Rohrsen**  
Verdener Landstraße 28 · 31627 Rohrsen  
Tel. 0 50 24 / 98 12-0  
Fax 0 50 24 / 98 12-19

**Station Fischbeck Standort Fischbeck,**  
**Standort Fischbeck (PIC), Standort Rehweg (PIC)**  
Fährstraße 5 · 39524 Fischbeck  
Tel. 03 93 23 / 79 79-0  
Fax 03 93 23 / 79 79-10

**Station Schillsdorf**  
Ziegelhofer Weg 4 · 24637 Schillsdorf  
Tel. 0 43 94 / 99 10 77-21  
Fax 0 43 94 / 99 10 77-50

**ZBH / GFS Station Griesheim**  
Gehaborner Hof 1 · 64347 Griesheim  
Tel. 0 61 50 / 21 55  
Fax 0 61 50 / 1 27 97



# Sehr geehrtes Mitglied



Annette Niggemeyer



Paul Hegemann

nach zwei Jahren katastrophaler Ferkel- und Schlachtschweinepreise kann sich jetzt hoffentlich die wirtschaftliche Situation auf Ihren Betrieben erholen. Der starke Abbau des Sauenbestandes auf 1,91 Mio. Tiere in der BRD (2010: 2,24 Mio.) ist nicht nur der Preisermisse geschuldet; die generell negative Stimmung gegenüber der konventionellen Tierhaltung, die ständig steigenden Auflagen mit einhergehenden Kostensteigerungen und die nahezu eingestellte Bautätigkeit sowohl für Um- als auch Neubauten von Schweineställen verursachen den Abbau des Sauenbestandes in Deutschland. Der Ferkelimport aus benachbarten EU-Ländern wie Dänemark und Holland wird weiter wachsen.

Für den deutschen Sauenhalter kommt hinzu, dass ab 01.01.2019 die männlichen Ferkel nicht mehr ohne Betäubung kastriert werden dürfen. In Abstimmung mit dem Vermarkter stehen dem Mäster drei Verfahren zur Auswahl: Kastration mit Betäubung, Ebermast mit oder ohne Immunokastration. Für die Ebermast ist es wichtig, dass möglichst wenig geruchsauffällige Jungeber bei der Schlachtung anfallen. Hohe Androstenon- und Skatolgehalte sind für geruchsauffällige Tiere verantwortlich. Einflussfaktoren auf die Höhe sind Fütterung, Haltung, Stressfaktoren und letztendlich auch die Genetik. Die GFS hat sich hierzu an den wissenschaftlichen Projekten ENZEMa (Elektronische Nase, Zucht und Ebermast) und StratEGer (Strategien gegen Ebergeruch) beteiligt. Dr. Ernst Tholen vom Tierzuchtinstitut der Uni Bonn berichtet in unserer

Ausgabe „GFS aktuell“ darüber. Unter anderem wurde festgestellt, dass mit gezielter Auswahl der KB-Eber die Anzahl geruchsauffälliger Nachkommen stark reduziert werden kann.

Die Maßnahmen zur Sicherung der genetischen Leistungen, die Ebergesundheit und die Qualität des Spermas sind über ein Qualitätsmanagementsystem festgelegt. Neben der genetischen Qualität steht bei der GFS die Spermaqualität ständig im Fokus. Neben dem externen Spermaqualitätsmonitoring im Rahmen des ZDS-Standards werden jedes Jahr externe Audits zur Überwachung des Qualitätsmanagementsystems durchgeführt. Im Rahmen ihrer Doktorarbeit hat die GFS-Stationstierärztin Donata Niebuhr das „E-learning Mikroskopieren“ für die richtige Beurteilung der Spermaqualität entwickelt, worüber wir ebenfalls berichten.

Die richtige Eberauswahl und individuelle Spermaabbestellung hat in den vergangenen Jahren an Bedeutung gewonnen. Um die Kundenwünsche erfüllen zu können, hat die GFS ihre Software für die Spermaabbestellung immer weiter verbessert und neben der Bestell-App in den sogenannten Beraterzugang investiert. Nach Vorliegen einer Datenfreigabeerklärung durch den Kunden besteht für den Berater/Vermarkter die Möglichkeit, den Eberreinsatz zu analysieren. In unserer aktuellen Ausgabe berichten verschiedene Berater/Vermarkter darüber, warum sie den Beraterzugang nutzen und welche Vorteile für Ferkelerzeuger/Mäster genutzt


werden können. Auch findet die Spermaabbestellung über unsere APP immer stärkere Beliebtheit.


Laut Tierzuchtgesetz muss für die Durchführung der Schweinebesamung im landwirtschaftlichen Betrieb die Bescheinigung für die erfolgreiche Teilnahme an einem Besamungskurs vorliegen. Von der Landwirtschaftskammer NRW wurden umfangreiche Kontrollen durchgeführt. Mit Hilfe entsprechender Kursangebote konnten die Eigenbestandsbesamer die erforderlichen Unterlagen nachweisen.

Anlässlich der Vertreterversammlung am 17. März 2016 wurde das Zentrallager der Top-Animal Service GmbH in Ladbergen eingeweiht. Die Installation einer effizienten Lagerlogistik wird insbesondere für die Top-Animal Service GmbH große Vorteile bringen. Die Zubehörverfügbarkeit wird sich weiter verbessern. Die Spermaabpackung des Saerbecker Standortes erfolgt inzwischen in Ladbergen. Für die übrigen Standorte stehen weitere Schritte an – insbesondere für den überregionalen Eberaustausch. Bezüglich Eberauslastung und -verfügbarkeit werden Vorteile erwartet.

Die GFS hat sich im vergangenen Jahr zu 50 % an der ZBH-Besamungsstation (ZBH / GFS GmbH) beteiligt. Im Labor wurde im Frühjahr in neue Technik investiert und die GFS-Laborsoftware ELMA eingeführt. Mit Einführung der Bestell- und Abrechnungsoftware der GFS erfolgte zum 01. Oktober der Startschuss für die ZBH / GFS GmbH. Über die Neuentwicklungen in der Produktion, Durchführung der Nachkommenprüfung und Logistik informieren wir in einem Spezialteil auf Seite 36. Infos zum Stallneubau in Griesheim erhalten Sie ebenfalls auf diesen Seiten.

Vom 15. bis 18. November findet die EuroTier in Hannover statt. Die GFS eG, die ZBH / GFS GmbH und die GFS-Top-Animal Service GmbH sind auf dem ZDS-Stand (Halle 15, Stand C 17) vertreten und freuen sich auf Ihren Besuch.

  
Annette Niggemeyer  
(Geschäftsführerin)

  
Paul Hegemann  
(Vorsitzender)

# Inhaltsverzeichnis

|  |    |  |    |   |    |
|--|----|--|----|---|----|
| Sehr geehrtes Mitglied                                       | 1  | SKS-Vorstufeneber für Eigenremontierer frei verfügbar                      | 27 | Frauen-Power auf dem Betrieb Ostendorf                      | 54 |
| Termine  | 3  | Kostenloser Sauenmonitor für Teilnahme an Erbfehlerermittlung              | 28 | Das neue DanAvl   | 57 |
| Praktikermeetings  | 3  | Besamungseber auf Ebergeruch selektieren                                   | 30 | Erste Erfahrungen aus den Praxisbetrieben                   | 58 |
| 20 Jahre zertifiziertes Qualitätsmanagement                  | 4  | Besucher   | 35 | Hector heißt der Vater                                      | 60 |
| Mitarbeiterschulung  | 5  | ZBH / GFS GmbH   |    | Jungeberparade  | 63 |
| E-Learning: Mikroskopische Mobilitätsbeurteilung Eberspema   | 6  | Start der ZBH / GFS GmbH   | 36 | Rasse Leicoma - Chancen für die alternative Schweinehaltung | 64 |
| Alle Standorte der GFS mit PRRS-Unverdächtigkeits-Zertifikat | 8  | Die starken Partner der ZBH / GFS GmbH                                     | 38 | Unsere starken Partner                                      | 66 |
| 5 neue Besamungsbeauftragte                                  | 9  | Jungeberparade   | 39 | Geschäftsbedingungen  | 72 |
| Lehrgang für Eigenbestandsbesamer                            | 10 | Infos zur ZBH / GFS GmbH   | 40 |   |    |
| Besucher   | 12 | Nachkommenprüfung aller Eber der Station Griesheim                         | 42 |   |    |
| Beraterzugang - Ebereinsatzanalysen jederzeit zugänglich     | 14 | Erfahrungen mit dem Spieligel Zentrallager der GFS-Top-Animal Service GmbH | 46 |   |    |
| Jungeberparade   | 17 | Geschlossenes System mit der Beratung weiterentwickeln                     | 48 |   |    |
| Unsere Eberexperten  | 18 | Ein mutiger Schritt in die Zukunft   | 50 |   |    |
| Unsere starken Partner                                       | 20 | Besucher   | 53 |   |    |
| Qualitätssicherung durch Prüfprogramme                       | 22 |  |    |   |    |
| Nachkommengeprüfte Eber zeigen Vererberleistung              | 24 |  |    |   |    |
| Ausgeschiedene Eber  | 26 |  |    |   |    |

## Impressum:

Herausgeber: GFS-Genossenschaft zur Förderung der Schweinehaltung eG, Zum Pöpping 29, 59387 Ascheberg, Tel. 02593 / 913-0, Fax: 02593 / 913-50  
**Verantwortlich für den Inhalt:**  
 Annette Niggemeyer  
**Redaktionsleitung:**  
 Anne Thiede Tel.: 02593 / 913-120  
**Anzeigenpreise:** lt. Preisliste v. 1.1.2015  
 Druck und Anzeigenleitung:  
 Bresser oHG, Klosterstr. 45, 59423 Unna, Tel.: 02303 / 254540

## VIRKON® H2O.

### MULTIFUNKTIONELLES TRINKWASSERDESINFEKTIONSMITTEL FÜR SCHWEIN



Das NEUE Virkon® H2O wurde speziell als Bestandteil des Prozesses zur Sicherstellung einer hohen Trinkwasserqualität in der Schweineproduktion entwickelt. Virkon® H2O schützt vor Infektionen aus den Tränkesystemen, hemmt die Biofilmbildung und inaktiviert Antibiotikarückstände in der Trinkwasserleitung – das macht es zum idealen Multifunktions-Desinfektionsmittel zur Verbesserung der Trinkwasserqualität in der Schweinehaltung.

**Stellen Sie Virkon® H2O in den Mittelpunkt der Biosicherheit Ihrer Trinkwasserleitung.**



The miracles of science™

Biozide vorsichtig verwenden. Vor Gebrauch stets Kennzeichnung und Produktinformation lesen.

©2014 DuPont. Das DuPont Oval, DuPont,™ The miracles of science™ und Virkon® sind Warenzeichen oder eingetragene Warenzeichen von E.I. du Pont de Nemours and Company oder einer ihrer Konzerngesellschaften. Alle Rechte vorbehalten.

**Kontakt: AGRAVIS Raiffeisen AG,**  
 48155, Münster  
[www.agravis.de](http://www.agravis.de)  
 Tel.: 0251-682 1144  
[www.virkon.com](http://www.virkon.com)



**Virkon®**  
 the science to  
 kill pathogens



# Termine



Rheinischer Schweinetag  
29. November 2016

Haus Riswick 47533 Kleve  
Reken Forum 48734 Reken

Besuchen Sie uns

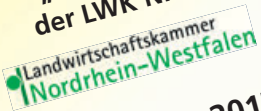


Agrar Unternehmertage  
07. - 10. Februar 2017  
Halle Mitte, Stand 5220



ThinkPink  
10. Februar 2017

Regionale Vortragsveranstaltungen  
„Ferkelproduktion 2017“  
der LWK NRW und der GFS



10. Januar 2017, Espelkamp  
11. Januar 2017, Kalkar  
12. Januar 2017, Davensberg

Der neue Brunst-  
und Abferkel-  
kalender 2017  
ist ab sofort bei  
der GFS kostenlos  
erhältlich

Besuchen Sie uns



EuroTier  
15. - 18. November 2016  
Halle 15 Stand C17

## Praktikermeetings

Die GFS bietet regelmäßig Praktikermeetings mit verschiedenen Schwerpunkten an.

### Schwerpunkte sind unter anderem:

- Rund ums Besamen
- PRRS-Strategie und Genetik
- Ferkelversorgung
- Jungsaueneingliederung
- Hygienemanagement

GFS-Mitarbeiter Gerd Vahrenhorst organisiert und terminiert die Meetings.

Die Praktikermeetings werden auch in Zusammenarbeit mit Haus Düsse und Erzeugerringen angeboten. Sie finden je



Teilnehmer am Praktikermeeting „Ferkelstversorgung“ in Schillsdorf und Futterkamp, September 2016, mit Gerd Vahrenhorst, GFS und Tierarzt Dr. Stephan Egen (l.)

nach Schwerpunkt auf verschiedenen landwirtschaftlichen Betrieben in den Regionen statt.

Bei Interesse an einem Praktikermeeting wenden Sie sich an:

Gerd Vahrenhorst: Tel. 0151 / 55014361, Gerd Eilering: Tel. 01560 / 5355972 oder an die Zentrale in Ascheberg Tel. 02593 / 9130

# 20 Jahre zertifiziertes Qualitätsmanagement

Anne Thiede, GFS

Für unsere Kunden stehen die Spermaqualität, die genetische Qualität der Eber und die Tiergesundheit im Vordergrund. Für diese drei Qualitätsschwerpunkte hat die GFS ein umfangreiches Qualitätsmanagement entwickelt.

## Aufbau eines Qualitätsmanagementsystems

Die GFS hat sich schon früh dafür entschieden, ein zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem nach DIN EN ISO 9001 einzuführen.

Beim Aufbau des Systems haben Mitarbeiter der Landwirtschaftskammer NRW aktiv mitgearbeitet. Es wurden Arbeitsgruppen gebildet, die sich aus den Beratern der Landwirtschaftskammer, der Qualitätsbeauftragten Anne Thiede und den Verantwortlichen der jeweiligen Geschäftsbereiche zusammensetzten. Diese haben die Produktionsprozesse analysiert, optimiert und dokumentiert.

## Externe Überprüfung

Als externe Prüfstelle wurde die Agrizert GmbH in Bonn beauftragt. Im Rahmen einer Vor- und einer Hauptprüfung wurden dann im Oktober 1996 die Normenkonformität des GFS-Qualitätsmanagementsystems und die Umsetzung innerhalb der Produktionsprozesse überprüft. Die GFS wurde als zukunftsorientiertes, modernes Unternehmen bezeichnet, das sich mit gut geführten Industrieunternehmen vergleichen kann.



Frau Dr. Susanne Lehnert (Agrizert GmbH) kontrolliert zusammen mit Stallleiter Paul Schramowski (Station Saerbeck) die Dokumentation im Stall.

## Erste zertifizierte Schweinebesamungsstation

Die GFS wurde als erste Schweinebesamungsstation zertifiziert. Im Rahmen der EuroTier 1996 wurde feierlich die offizielle Zertifizierungsurkunde übergeben.

## Jährliche Audits

Seit der Erstzertifizierung finden alle drei Jahre sogenannte Re-Audits und jährlich Wiederholungsaudits statt. Dabei werden die Weiterentwicklung und Einhaltung der Qualitätsstandards überprüft. Auch

das System hat sich weiterentwickelt. Heute ist die GFS nach DIN EN ISO 9001:2008 zertifiziert. In nächster Zeit steht eine Umstrukturierung nach DIN EN 9001:2015 an.

## Audit 2016

Das diesjährige Wiederholungsaudit fand im Juni statt. Dabei besuchte die Auditorin Dr. Susanne Lehnert (Agrizert GmbH) die GFS-Stationen Ascheberg, Saerbeck und Rohrßen. Sie kontrollierte zwei Tage lang die Abläufe und Kontrollmechanismen der GFS vor Ort. Die GFS hat ein überzeugendes gut funktionierendes QM-System nachgewiesen, bei dem die laufende Weiterentwicklung speziell hervorgehoben wurde. Besonders positiv wurde das Engagement und die Einsatzbereitschaft der Mitarbeiter erwähnt.



Bei der EuroTier 1996 wurden im feierlichen Rahmen die Zertifizierungsurkunden für die GFS und den Schweinezuchtverband SNW verliehen. v.l.: Bernhard Finke, Karl Meise, Klaus Große-Glanemann, Anne Thiede, Dr. Edlef Holm, Annette Niggemeyer, Josef Mormann, Dr. Franz-Josef Stork, Heinz Ohlmeyer



# Mitarbeiterschulung

## FBF-Anwenderseminar 2016

Donata Niebuhr, GFS

Um den hohen Anforderungen gerecht zu werden und immer auf dem aktuellen Stand zu bleiben, werden die GFS-Mitarbeiter regelmäßig geschult. Neben den internen Schulungen werden regelmäßig externe Termine genutzt. Dabei besuchen die GFS-Mitarbeiter Veranstaltungen an Hochschulen und Lehranstalten.

### FBF Seminar

Jährlich bietet der FBF (Förderverein Bioökonomie Forschung e.V.) eine Schulung mit wechselndem Schwerpunkt an. Das diesjährige Anwenderseminar fand bei der Minitüb GmbH in Tiefenbach bei Landshut statt.

Das Seminar richtete sich an Mitarbeiter der Besamungsstationen, die im ZDS (Zentralverband der Deutschen Schweineproduktion) und dem FBF organisiert sind und dient der Fortbildung und dem Austausch untereinander. Von der GFS nahmen 13 Mitarbeiter (Labormitarbeiter und Tierärzte) teil.

### Besuch der Firma Minitüb

Zu Beginn der Veranstaltung stellte Geschäftsführer Dr. Christian Simmet zunächst die Historie und das Unternehmensprofil der Firma Minitüb vor. Anschließend erhielten die Seminarteilnehmer einen Einblick in die Verdünnern- und Tubenproduktion, wobei hier insbesondere die umfangreichen Qualitäts-sicherungsmaßnahmen hervorgehoben wurden.

Der Abend klang bei einem gemeinsamen Abendessen in der Gaststätte „Augustiner“ in Landshut aus.

### Forschungsergebnisse aus Referenzlaboren

Am zweiten Veranstaltungstag präsentierten die Referenzlabore, vertreten durch Frau Prof. Dagmar Waberski von der Tierärztlichen Hochschule Hannover und Dr. Martin Schulze vom IFN Schönov die neuesten Forschungsergebnisse. Frau Dr. Waberski und Donata Niebuhr von der

GFS haben in diesem Zusammenhang auch ein E-Learning-Programm zur mikroskopischen Beurteilung der Motilität von Eberspermien vorgestellt.

### Schweinebesamung weltweit

Wissenswertes und Interessantes rund um die Schweinebesamung weltweit erfuhren die Seminarteilnehmer von Dr. Rudolf Großfeld, Produktmanager der Firma Minitüb, der von seinen zahlreichen Besuchen auf Besamungsstationen im Ausland berichtete.

### Blick in die Zukunft

Zum Abschluss des Seminars wurde die Durchführung von Spermien-Fluoreszenzfärbungen am Androvision-CASA-System demonstriert und das von Minitüb entwickelte Abfüllsystem „HyPacker“ vorgestellt. Nach einem gemeinsamen Mittagessen traten die Teilnehmer frisch gestärkt die Heimreise an.



# E-Learning:

## Mikroskopische Motilitätsbeurteilung in Ebersperma

Donata Niebuhr, GFS und Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover

Prof. Dr. Dagmar Waberski, Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover

Die Untersuchung des Spermias stellt eine anspruchsvolle Tätigkeit dar. Wichtig ist vor allem die Einschätzung der Spermienbeweglichkeit (Motilität), da sie als wichtiges Qualitätskriterium gilt. Nur motile Spermien können die Eizellen befruchten. Ein Ejakulat muss mindestens 70 % bewegliche Spermien aufweisen, um als Verkaufssperma aufbereitet zu werden. Zudem wird in laufenden Qualitätskontrollen sichergestellt, dass die Spermienbeweglichkeit über die Lagerungsdauer von mindestens drei Tagen aufrecht erhalten bleibt.

### Regelmäßige Mitarbeiterschulungen

GFS-Mitarbeiter werden regelmäßig in der Motilitätsschätzung geschult, um eine zuverlässige Diagnostik zu gewährleisten. Viele Einflussfaktoren können das Ergebnis beeinflussen, wie z.B. die Mikroskopeneinstellung, die Art der Probenherstellung sowie die Schätztechnik. Dies gilt für computergestützte Spermienanalyseverfahren genauso wie für die personalisierte mikroskopische Motilitätsschätzung.

### Dissertation zum E-Learning Modul

In einer vom Förderverein für Bioökonomieforschung (FBF) unterstützten Dissertation wurde nun an der Tierärztlichen Hochschule Hannover ein neues E-Learning Modul zur Motilitätsuntersuchung von Eberspermien entwickelt. Auf 40 interaktiven Lernkarten wird mit Hilfe von Text-, Bild- und Videomaterial Schritt für Schritt die genaue Vorgehensweise erläutert. Neben Anleitungen zur Probenvorbereitung und zur Anfertigung des zu untersuchenden Präparats, enthält das Modul auch wichtige Informationen zur korrekten Einstellung des Mikroskops und zum fachgerechten Pipettieren.

### Auswertung von Videosequenzen

Das Kernstück des Lernprogramms bildet eine Sammlung von Videosequenzen anhand derer die Benutzer die richtige Schätztechnik erlernen und vertiefen, sowie bereits vorhandene Fähigkeiten durch die Bearbeitung verschiedener Testfragen überprüfen können.



Prof. Dr. Dagmar Waberski



Donata Niebuhr

Das Bildmaterial bietet außerdem die Möglichkeit, das Erkennen von Fremdzellen (z.B. Bakterien) und Agglutinationen in Ebersperma einzuüben.


Anhand von kurzen Texten sowie Bild- und Videomaterial werden die einzelnen Schritte der Untersuchung anschaulich erklärt

**Konserviertes Sperma - Mischvorgang**

Gelagerte Besamungsportionen ("Halteproben") werden zur Qualitätskontrolle untersucht. Dies erfolgt an einem kleinen Probenvolumen, das zur Aktivierung der Spermienbeweglichkeit auf 38°C erwärmt wird.

Vor der Probenentnahme muss das Sperma sorgfältig gemischt werden:

- mehrfaches Schwenken der Tube um 180° ("über Kopf")



Für eine gute Durchmischung die Tube mehrfach schwenken!



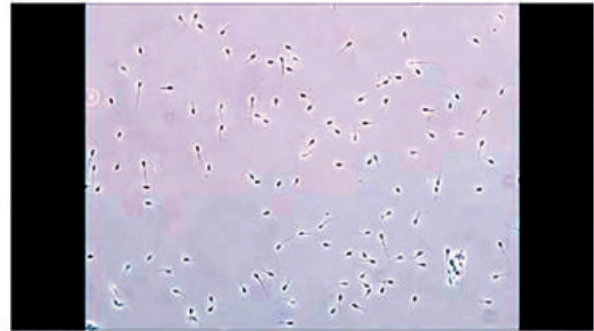
Sequenz 5

Aufgabe:

Wie hoch schätzen Sie den Anteil beweglicher Spermien ?

Multiple Choice-Antwort:

- A  65 %
- B  70 %
- C  75 %
- D  80 %
- E  85 %



Externes Abspielen

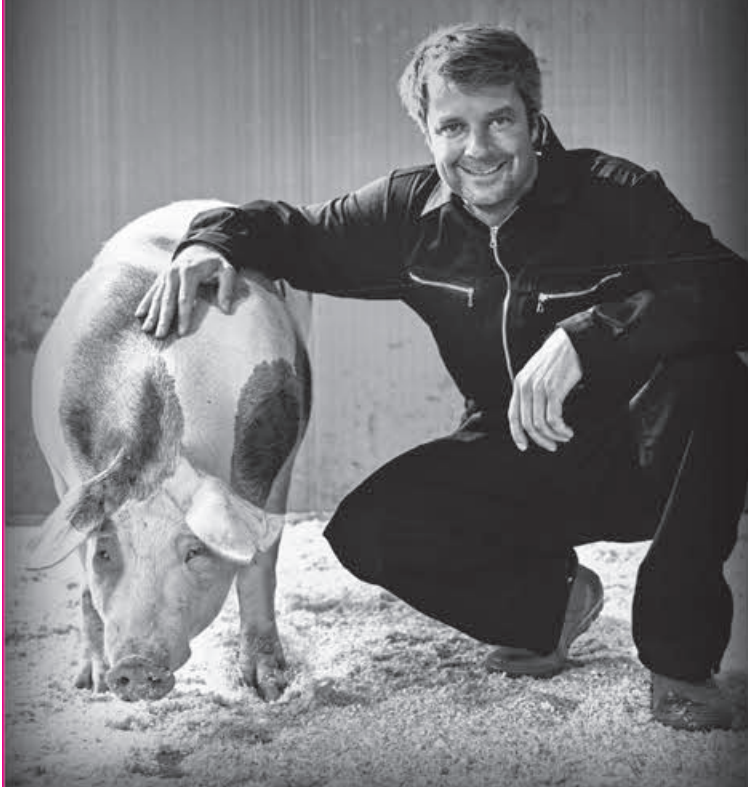
Ähnliche Programme zur Spermienmorphologie und zur computergestützten Motilitätsanalyse wurden bereits zuvor unter Anleitung der E-Learning Beratung der Tierärztlichen Hochschule Hannover entwickelt und der Lernerfolg gezeigt.

Online verfügbar

Das jetzt neu entwickelte Programm wird erstmals als Lern- und Trainingsmodul auf Grundlage der internetgestützten Lernplattform CASUS für die Labormitarbeiter/innen online verfügbar sein. Es steht den im FBF organisierten Besamungssta-

tionen zur Verfügung. Damit ist ein individuelles zeit- und ortsunabhängiges Training einschließlich Selbstkontrolle möglich. Diese moderne Lerntechnik stellt daher einen wichtigen Beitrag zur Qualitätssicherung in den GFS-Stationslabors dar.

Ich setz' auf  
'nen starken Typen



Der bringt mir alles, was zählt!

Select

Höchster Schlachterlös  
bester AutoFOM-Eber  
im Xten Warentest

Jetzt hier den  
Film ansehen



Topigs Norsvin

www.starker-typ.de

Eberhotline: 02536 3442-22

# Alle Standorte der GFS mit PRRS-Unverdächtigkeits-Zertifikat

Dr. Sabine Brüning, GFS

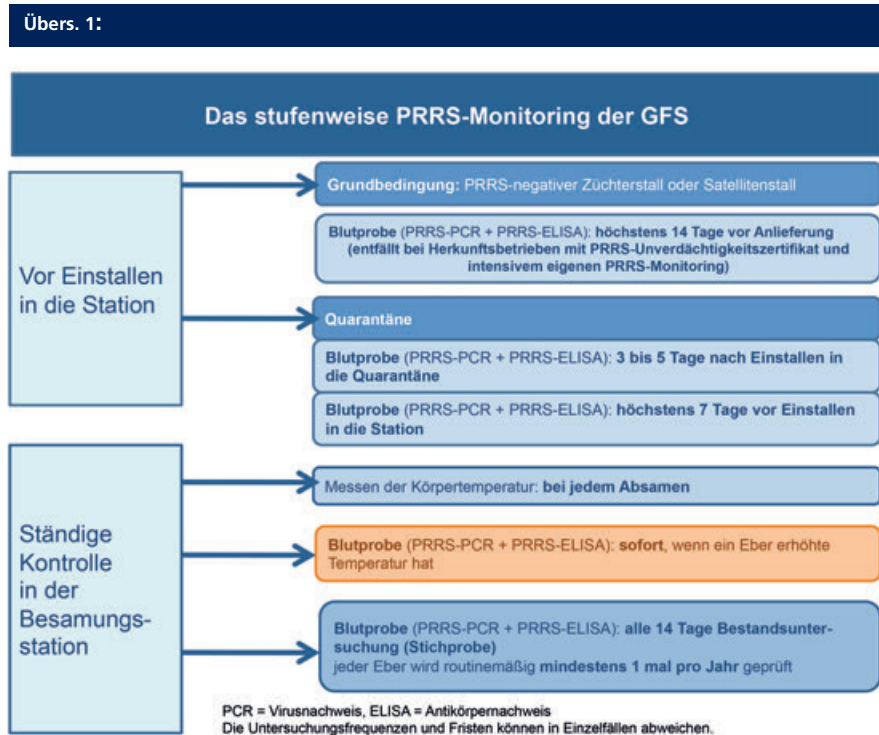
Im Verlauf der letzten Jahre ist es durch die gemeinsame Anstrengung von Eberzüchtern und der GFS gelungen, dass alle Stationen der GFS PRRS-frei sind und ein PRRS-Unverdächtigkeitszertifikat der Schweinegesundheitsdienste (SGDs) haben. Züchter und Zuchtorganisationen liefern – zum Teil mit hohem Aufwand – PRRS-negative Eber, die entweder aus negativen Zuchtbetrieben oder aus Satelliten-Aufzuchtställen kommen. Die GFS hat ein umfangreiches Tiergesundheitsmanagement etabliert, welches die Bereiche Tierzugänge/Quarantäne, Abschottung/Biosecurity, Prophylaxe/Impfungen und Blutprobenmonitoring umfasst, um den Gesundheitsstatus abzusichern.

## Intensives Monitoring sichert den Gesundheitsstatus

Das PRRS-Blutprobenmonitoring ist in Übersicht 1 dargestellt. Die Untersuchungen der GFS-Eber auf PRRS beginnen schon im Züchterstall. Bevor ein Eber in die Quarantäne der GFS eingestallt wird, wird er im Herkunftsbetrieb auf PRRS-Virus und Antikörper untersucht. Ausgenommen von dieser Voruntersuchung sind Eber aus Betrieben mit hoher Biosecurity und intensivem PRRS-Monitoring sowie einem PRRS-Unverdächtigkeitszertifikat des SGD. Eber aus diesen Betrieben benötigen keine Voruntersuchung auf PRRS.

Kurz nach der Ankunft im Quarantänestall erfolgt eine Blutuntersuchung aller Eber der Quarantäne. Neben der Untersuchung auf AK, KSP und Brucellose wird das Blut auch auf PRRS-Virus und Antikörper untersucht. Eine zweite Quarantäneuntersuchung folgt 3 bis 4 Wochen später als Quarantäneabschlussuntersuchung. Wenn alle Ergebnisse ohne Beanstandung sind, werden die Eber in die Besamungsstation eingestallt.

In der Station angekommen, geht das Monitoring nahtlos weiter. Bei jeder Spermagewinnung erfolgt eine Messung der Körpertemperatur. Bei Auffälligkeiten gelangt das Sperma nicht in den Verkauf



und es erfolgt zeitnah eine Blutuntersuchung auf PRRS-Virus und -Antikörper. Das Gleiche erfolgt auch bei Ebern, die unabhängig von der Spermagewinnung eine fieberhafte Erkrankung zeigen. In zweiwöchigen Abständen erfolgen Bestandsuntersuchungen von 10 bis 36 Ebern pro Stichprobe, die ebenfalls auf PRRS-Virus und -Antikörper untersucht werden.

## Neutrale Überwachung

Um den PRRS-Status der Stationen neutral überwachen zu lassen und transparent darzustellen, nimmt die GFS am so genannten „Freiwilligen Verfahren zum PRRS-Monitoring in Schweinebeständen“ teil, welches von den Schweinegesundheitsdiensten (SGDs) in Deutschland, Niederlande, Belgien, Österreich und der

Schweiz ausgearbeitet und durchgeführt wird. Für die Erstellung des PRRS-Unverdächtigkeitszertifikates müssen bestimmte Kriterien der Biosecurity sowie ein vorgegebenes Blutprobenmonitoring eingehalten werden. In einem Stalldurchgang werden die Ebergesundheit und die Biosecurity durch den SGD-Tierarzt kontrolliert. Wenn alle Vorgaben erfüllt sind, wird das PRRS-Unverdächtigkeitszertifikat für jeweils ein halbes Jahr ausgestellt.

## Oldefeld jetzt auch PRRS-unverdächtig

Im Mai diesen Jahres bekam der zur Station Ascheberg gehörende Standort Oldefeld als letzter Standort das PRRS-Unverdächtigkeitszertifikat. Somit stehen jetzt alle Eber der GFS in anerkannt PRRS-unverdächtigen Standorten.

## EU-zugelassene GFS-Stationen



Dr. Sabine Brüning

## 5 neue Besamungsbeauftragte bei der GFS

Die GFS-Mitarbeiter aller Abteilungen und Bereiche nehmen regelmäßig an Schulungen und Fortbildungsmaßnahmen teil. Auch die Außendienstmitarbeiter nutzen neben den GFS-internen Fortbildungen Veranstaltungen und Workshops anderer Organisationen rund ums Schwein und das Fruchtbarkeitsmanagement.

Im August und September haben 5 Mitarbeiter an einem 6wöchigen Fortbildungseminar zum Besamungsbeauftragen in Schönow teilgenommen. Dort wurde umfangreiches Wissen vermittelt und in praktischen Übungen vertieft. Der Abschluß einer Prüfung berechtigt die Teilnehmer Besamungen in fremden Betrieben durchzuführen.



Die neuen Besamungsbeauftragten der GFS:

v.l. Gerd Vahrenhorst, Bernd Avermidding, Jörg Arning, Ewald Wibbeling, Dirk Hülsmann

# Lehrgänge für Eigenbestandsbesamer

Anne Thiede, GFS

Die künstliche Besamung ist für die Tierzucht von enormer Bedeutung. Der große Zuchtfortschritt in der Rinder- und Schweinezucht in den letzten Jahrzehnten wäre ohne künstliche Besamung nicht möglich gewesen. Die Besamung ist aus der modernen Schweinehaltung nicht mehr wegzudenken.

## Gesetzliche Vorgaben

Eine Besamungsstation hat umfassende gesetzliche Vorgaben zu erfüllen. Eine der Vorgaben regelt die Abgabe von Spermaportionen. Dabei gibt es zwei Gruppen von Abnehmern.

Zum einen kann Samen an Tierärzte, Fachagrarwirte für Besamungswesen und Besamungsbeauftragte abgegeben werden. Diese haben im Rahmen ihrer Ausbildung die gesetzlich geforderten Grundlagen und Befugnisse erworben.

Weiterhin können Sauenhalter Sperma beziehen für die Besamung von Sauen im eigenen Bestand.

Dazu ist erforderlich, dass der Tierhalter bzw. Betriebsangehörige an einem Kurzlehrgang über künstliche Besamung mit Erfolg teilgenommen haben. Eine entsprechende Bescheinigung muss bei der Besamungsstation vorliegen. Die Besamungsstation ist verpflichtet, die Bescheinigungen zu archivieren.

Die Kurzlehrgänge dürfen nur von zugelassenen Ausbildungstätten angeboten werden. Eine Liste der Ausbildungstätten und den nächsten Terminen finden Sie auf der nächsten Seite.

Die GFS bemüht sich, in engem Kontakt zu den Landwirtschaftskammern und den Kunden, die Nachweise der Lehrgangs-

teilnahme einzufordern und entsprechend in der EDV bei den Kundendaten zu hinterlegen.

Unabhängig von den gesetzlichen Vorschriften ist jedem Sauenhalter zu empfehlen, an einem Besamungslehrgang teilzunehmen. In den Besamungslehrgängen wird umfangreiches Wissen rund um das Fruchtbarkeitsmanagement vermittelt (siehe GFS Aktuell März 2016)



Anne Thiede

## Erläuterungen zum Tierzuchtgesetz

Das Tierzuchtgesetz vom 21.12.2006 erlaubt in § 14 Abs. 1 Satz 2 die Verwendung von Samen durch den Tierhalter oder deren Betriebsangehörige zur Besamung von Tieren im eigenen Bestand.

Voraussetzung hierfür ist der Besuch eines Kurzlehrganges über die künstliche Besamung in einer anerkannten Ausbildungsstätte mit einer bestandenen Abschlussprüfung.

Der Tierhalter hat zu gewährleisten, dass der Samen ordnungsgemäß d. h. durch eine im Besamungswesen ausgebildete Person verwendet wird. Die ordnungsgemäße Verwendung kann der Tierhalter gegenüber der ausliefernden Besamungsstation dadurch nachweisen, dass eine Bescheinigung über die Teilnahme an einem Eigenbestandsbesamerkurs von ihm selbst oder von einem seiner Betriebsangehörigen bei der Besamungsstation vorgelegt wird.

Gemäß § 14 Abs. 3 TierZG haben Personen, die die Besamung durchgeführt haben, unverzüglich Aufzeichnungen über die Verwendung des Samens zu machen. Die Aufzeichnungen müssen Angaben zur Samen abgegebenen KB-Station, zur Kennzeichnung des Samens sowie zum Betrieb des Tierhalters enthalten. Die Aufzeichnungen über die Verwendung des Samens sind drei Jahre aufzubewahren.

## Kopie der Bescheinigung zuschicken

**Die GFS bittet ihre Kunden, noch nicht eingereichte Eigenbestandsbesamernachweise als Kopie an die Zentrale in Ascheberg zu faxen - unter 0 25 93 / 91 31 51.**

**Falls Sie Fragen zu den bei der GFS vorliegenden Informationen bzw. Nachweisen haben, wenden Sie sich an Anne Thiede, 0 25 93 / 913 120 [thiede@gfs-topgenetik.de](mailto:thiede@gfs-topgenetik.de)**

# Ausbildungsstätten und Kurstermine

Nähere Informationen erhalten Sie bei den Ausbildungsstätten und deren Internetseiten

## Nordrhein-Westfalen

Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen

### Barbara Herbers

Versuchs- und Bildungszentrum  
Landwirtschaft Haus Düsse  
Ostinghausen  
59505 Bad Sassendorf  
Telefon: 0 29 45 / 989 - 142  
Telefax: 0800 / 52 63 32 9  
e-mail: hausduesse@lwk.nrw.de

#### Termine:

**14. und 15. November 2016**  
verkürzter Kurs für Absolventen der  
überbetrieblichen Ausbildung aus  
den Jahren 2013 - 2016

**01., 06., 07. und 08. März 2017**  
Haus Düsse

## Niedersachsen

Landwirtschaftskammer Niedersachsen  
Fb. Tierzucht, Tierhaltung, Versuchs-  
wesen Tier, Tiergesundheitsdienste

### Dr. Hans-Gerd Brunken

Mars-la-Tour-Str. 6  
26121 Oldenburg  
Telefon: 0441/ 801-627  
Telefax: 0441/ 801-634  
e-mail:  
hans-gerd.brunken@lwk-niedersachsen.de

#### Termine:

**24., 25. und 29. November 2016**  
Kurzlehrgang mit praktischem Teil auf  
dem Betrieb.  
Ort: Lingen

**01., 08. und 09. Dezember 2016**  
Kurzlehrgang mit praktischem Teil auf  
dem Betrieb.  
Ort: Rohrsen

Anmeldungen:

**GFS**  
Stefanie Ickhorn, 0 25 93 / 91 31 66  
ickhorn@gfs-topgenetik.de

## Brandenburg

### IFN Schönow e.V.

(Institut für Fortpflanzung landwirt-  
schaftlicher Nutztiere)  
Bernauer Allee 10  
16321 Bernau OT Schönow  
Tel: 0 33 38 / 70 98 00  
Fax: 0 33 38 / 70 98 10  
e-mail: lehgang@ifn-schoenow.de

## Schleswig-Holstein

Landwirtschaftskammer  
Schleswig-Holstein

### Versuchsgut Futterkamp

Gutshof 1  
24327 Blekendorf  
Tel.: 0 43 81 / 90 09 - 0

#### Termine:

**17. und 18. Januar 2017**  
Kurzlehrgang  
Ort: Futterkamp

## Sachsen-Anhalt

**ZTT Iden** (Zentrum für Tierhaltung  
und Technik Iden der Landesanstalt  
für Landwirtschaft und Garten Land  
Sachsen-Anhalt)

### Dr. Manfred Weber

Lindenstr. 18  
39606 Iden  
Tel: 03 93 90 / 6 283  
Fax: 03 93 90 / 6 321  
e-mail:  
manfred.weber@lflg.mlu.sachsen-anhalt.de

**HAM  
PORC**  
ZUCHT + MAST EG

*Ihr zukunftsicherer  
Vermarkter vor Ort*

Hamporc Zucht und Mast Tel: 0 25 73 / 920 91-0  
Erzeugergemeinschaft e.V. Fax: 0 25 73 / 920 9123

**WEB & APP**



# Besucher

Der Geschäftsführer der GFS-Top-Animal Service GmbH, Josef Brüninghoff, stellte den Mitgliedern des landwirtschaftlichen Ortsvereins Selm das neue Logistikzentrum in Ladbergen vor. Sie zeigten sich beeindruckt von der Größe und Organisation des Lagers.



Mitte April besuchten 57 Studenten der Universität Wageningen die GFS-Station Schillsdorf im Rahmen einer einwöchigen Exkursion durch Deutschland. Die jungen Besucher informierten sich während eines Rundganges über die Arbeit einer Besamungsstation, erfuhren Details aus der GFS-Nachkommenprüfung und nahmen an einer Eberschau teil, um die lineare Beurteilung an verschiedenen Vor- und Endstufenebern in der Praxis zu üben.

Die Schülerinnen und Schüler der BBZ Bad Segeberg besuchten mit ihrer Lehrerin Birte Riedel (2. v. r.) die GFS-Station Schillsdorf, um im Rahmen ihrer einjährigen zusätzlichen Fachausbildung den praktischen Teil der Landwirtschaft zu vertiefen. Während einer Eberschau fachsimpelten die Schüler über unterschiedliche Endstufenerbgenetiken, deren Fütterung und Vor- und Nachteile in den Schlacht- und Mastleistungen.



## Futter zum Absetzen perfekt gemischt



### BERGIN® FK 30 / FK 50

Spezial-Ergänzer für Ferkel zur Herstellung hofeigener Absetzfutter. Mit BERGOPHOR **MSS**.

- spezielle Eiweißkomponenten mit optimaler Wertigkeit
- hochwertige absetzferkelgerechte Energiequellen
- hocheffektive Säurezulage zur Darmflora-Stabilisierung
- verdauungsunterstützendes Multi-Enzym-System zur Minimierung des Durchfallrisikos
- wirkungssichere Bioregulatoren
- selektive Nährmedien für positive Keimflora
- **V**-Vitalstoffe



DigestZym



0201010

1610



Tiergerechte Konzepte.  
Gesundes Wachstum.  
Ökologische Verantwortung.  
Ökonomischer Erfolg.

Einsatz von  
Antibiotika  
verbeugen!



Bergophor Futtermittelfabrik  
Dr. Berger GmbH & Co. KG  
95326 Kulmbach - Tel. 09221 806-0  
[www.bergophor.de](http://www.bergophor.de)



FÜTTERN MIT SYSTEM

# Beraterzugang: - Ebereinsatzanalysen jederzeit zugänglich

Nadine Verenkotte, GFS

Das mobile Zeitalter von Tablet und Smartphone bringt viele Vorteile in der Kundenbetreuung. Die GFS ermöglicht ihren Kunden seit 2013, online die Daten ihres Ebereinsatzes abzufragen. Bei der Eberauswahl entscheiden sich viele GFS-Kunden in engem Kontakt mit ihrem Berater bzw. Vermarkter für die Nutzung von Eber-Wunschlisten oder die Auswahl bestimmter Eber. Gleichzeitig möchten sie auf kurzem Weg diese Ebereinsatzanalysen miteinander kontrollieren und abstimmen. Daher hat die GFS speziell für Berater (Erzeugerring, Vermarkter, etc.) den Online-Zugang erweitert. Der so genannte "Beraterzugang" ermöglicht dem Berater selbst online die Ebereinsätze seiner Kunden einzusehen.

## Datenfreigabeerklärung

Der Kunde muss dem Berater über eine Datenfreigabeerklärung die Erlaubnis zur Einsicht der Daten erteilen. Danach wird der Berater in der GFS-EDV eingerichtet und ihm werden die entsprechenden Kunden zugeordnet. Nach der Freischaltung kann der Berater sich über den Login-Bereich der GFS-Homepage Zugang zu den Ebereinsatzanalysen seiner Kunden verschaffen. Die Eberdaten können als Monats-, Quartals-, Jahres-, Geschäftsjahres- und Halbjahresanalyse angezeigt werden. Diese werden jeweils zum 10. des Folgemonats aktualisiert.

## Berater berichten über ihre Erfahrungen

Von den verschiedensten Organisationen, die den Beraterzugang nutzen, stellen auf den folgenden Seiten vier Berater ihre Erfahrungen vor.

Berater bzw. Organisationen, die sich für einen Beraterzugang interessieren, wenden sich an:

Nadine Verenkotte  
0 25 93 - 91 3 21  
verenkotte@gfs-topgenetik.de



Nadine Verenkotte

Übers. 1:

| Art                 | Art der Erfüllung |           |           |           |           |           |           |           | 2016       |            |
|---------------------|-------------------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|------------|------------|
|                     | Jan               | Feb       | Mrz       | Apr       | Mai       | Jun       | Jul       | Aug       | Gesamt     | %          |
| Wunschebererfüllung | 86                | 76        | 90        | 69        | 68        | 82        | 94        | 70        | 635        | 98,76      |
| Wunscheber          | 73                | 50        | 50        | 49        | 18        | 74        | 58        | 60        | 432        | 67,19      |
| Wunschliste         | 13                | 26        | 40        | 20        | 50        | 8         | 36        | 10        | 203        | 31,57      |
| Andere              | 0                 | 8         | 0         | 0         | 0         | 0         | 0         | 0         | 8          | 1,24       |
| <b>Gesamt</b>       | <b>86</b>         | <b>84</b> | <b>90</b> | <b>69</b> | <b>68</b> | <b>82</b> | <b>94</b> | <b>70</b> | <b>643</b> | <b>100</b> |

Übers. 2:

| Genetik       | Leistungsklasse | 2016      |           |           |           |           |           |           |           | Gesamt     | %          |
|---------------|-----------------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|------------|------------|
|               |                 | Jan       | Feb       | Mrz       | Apr       | Mai       | Jun       | Jul       | Aug       |            |            |
| Endstufe      |                 | 86        | 84        | 90        | 69        | 68        | 82        | 94        | 70        | 643        | 100        |
| GERPI         | Genom Plus      | 4         | 23        | 8         | 12        | 0         | 8         | 10        | 7         | 72         | 11,20      |
| GERPI         | Bronze          | 0         | 0         | 0         | 0         | 0         | 0         | 0         | 0         | 0          | 0          |
| GERPI         | Silber          | 0         | 0         | 0         | 2         | 0         | 0         | 0         | 0         | 2          | 0,31       |
| GERPI         | Gold            | 7         | 6         | 0         | 0         | 0         | 0         | 10        | 3         | 26         | 4,04       |
| GERPI         | Platin          | 75        | 55        | 82        | 55        | 68        | 74        | 74        | 60        | 543        | 84,45      |
| <b>Gesamt</b> |                 | <b>86</b> | <b>84</b> | <b>90</b> | <b>69</b> | <b>68</b> | <b>82</b> | <b>94</b> | <b>70</b> | <b>643</b> | <b>100</b> |

Übers. 3:

|                   | Art der Bestellung |           |           |           |           |           |           |           | 2016       |            |
|-------------------|--------------------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|------------|------------|
|                   | Jan                | Feb       | Mrz       | Apr       | Mai       | Jun       | Jul       | Aug       | Gesamt     | %          |
| Vorbestellung     | 78                 | 50        | 50        | 49        | 18        | 74        | 58        | 60        | 437        | 67,96      |
| Ad-Hoc Bestellung | 8                  | 34        | 40        | 20        | 50        | 8         | 36        | 10        | 206        | 32,04      |
| <b>Gesamt</b>     | <b>86</b>          | <b>84</b> | <b>90</b> | <b>69</b> | <b>68</b> | <b>82</b> | <b>94</b> | <b>70</b> | <b>643</b> | <b>100</b> |



## Erzeugergemeinschaft Osnabrück (EGO)

Der EGO-Unternehmensverbund mit der Erzeugergemeinschaft für Qualitätsferkel im Raum Osnabrück eG (EGF) (670.000 Ferkel/p.a.), der Erzeugergemeinschaft für Schlachtvieh im Raum Osnabrück eG (EGO) (512.000 Schlachtschweine/p.a.) und dem EGO-Schlachthof (640.000 Schlachtschweine/p.a.) betreut rund 450 landwirtschaftliche Mitgliedsbetriebe.

Die EGF und die GFS verbindet eine langjährige erfolgreiche Zusammenarbeit. Die GFS ist für uns ein zuverlässiger und kompetenter Partner beim Ebereinsatz für unsere Betriebe. Besonders hervorzuheben ist die Vorreiterrolle und Innovation der GFS in der Eberleistungsprüfung.

Wir nutzen die Ebereinsatzanalyse (EEA) seit Oktober 2015. Bis dahin erhielten wir die Daten als Excel-Über-

sichten inklusive der einzelnen Lieferungstermine, die noch einer einzelbetrieblichen Aufarbeitung bedurften. Die EEA ermöglicht eine schnelle, grafisch aufbereitete Übersicht über den Ebereinsatz des Betriebes und dient so als Basis für Beratungsgespräche mit unseren Ferkelerzeugern. Dargestellt wird die Art der Erfüllung nach z.B. Wunscheber und/oder Wunschliste, Lieferung nach Genetik, Leistungsklassen (Bronze, Silber, Gold, Platin) sowie Art der Bestellung (Vorbestellung, Reserve, Ad hoc).

Bereits vor Einführung der EEA waren für die EGO feste Eberpools nach Sauengenetik bei der GFS hinterlegt. Entscheidend ist für uns allerdings die Reduzierung der eingesetzten Eber pro Betrieb auf ein minimales Maß, um damit die genetische Streuung gering zu halten. In Anlehnung an die monatliche Analyse können bei Be-

darf, nach Rücksprache mit dem Landwirt und der GFS, Anpassungen vorgenommen werden.

Nicht dargestellt werden die einzelnen Ablieferungstermine mit Anzahl Tuben. Durch die Ebereinsatzanalyse sind diese Einzelübersichten jedoch nur noch in Einzelfällen (Optimierung Bestellverhalten, zeitliche Rückschlüsse Schlachtleistung) für die Beratung erforderlich.



Manuela König  
Produktionstechnische  
Beraterin EGF / EGO

## Hamporc Zucht und Mast EG

Gemeinsam sind wir stärker

Wenn es um Handel von Ferkeln und Schlachtschweinen geht, spielen Vertrauen und Transparenz eine zentrale Rolle.

Sowohl bei der Qualität und Klassifizierung, als auch bei der Preisfindung und Verwiegung, kommt es auf Genauigkeit und Zuverlässigkeit an. Um Landwirte hierbei zu unterstützen, wurde unsere Erzeugergemeinschaft Hamporc vor Jahren ins Leben gerufen. Heute zählt der Verein mehr als 350 Mitglieder.

Der Vorstand der Erzeugergemeinschaft besteht daher ausschließlich aus Ferkelerzeugern und Mästern. Schließlich kennen wir uns mit den Anforderungen und Aufgaben der Branche bestens aus und sind so in der Lage, für unsere Mitglieder immer genau die Leistungen zu erbringen, auf die es im Tagesgeschäft ankommt.

Berater Log-In / GFS

In Absprache mit unseren Ferkelerzeugern und dementsprechender Datenfreigabe nutzen unsere Berater seit längerer Zeit auf der Homepage der GFS die Funktion des Berater Log-In. Mit dieser Funktion erhalten wir einen Überblick, welche Spermatuben der Ferkelerzeuger von der GFS geliefert bekommen hat.

Vorteile Landwirt

Somit haben unsere Berater die Möglichkeit auf die Auswahl der Eber in Absprache mit unseren Ferkelerzeugern und Mästern Einfluss zu nehmen. Die getroffenen Absprachen werden mit den Experten der GFS besprochen. Weiter können wir für den Ferkelerzeuger nachvollziehen, ob die abgesprochene Eberauswahl umgesetzt worden ist. Durch die Funktion des Berater Log In sind wir in den persönlichen Gesprächen mit den Landwirten immer auf dem Laufenden

bzgl. der Spermalieferungen und können nach Rücksprache zeitnah reagieren.

Die Funktion des Berater Log-In bietet dem Landwirt, der GFS und der Hamporc Vorteile. Somit werden wir in der Zukunft in Absprache mit unseren Landwirten die Funktion noch intensiver nutzen.



Thomas Avermiddig

## Schweinevermarktung Rheinland w.V. (SVR)

Die Schweinevermarktung Rheinland w. V. (SVR) vermarktet nicht nur Ferkel ihrer Mitgliedsbetriebe im Rheinland in feste Partnerschaften, sondern auch Ferkel aus anderen, z.B. ostdeutschen Betrieben. In beiden Fällen ist eine einheitliche Ferkelqualität von äußerster Wichtigkeit, um den Anforderungen der Kunden zu entsprechen. Grundlage für die genetische Ferkelqualität ist zum einen die Sauengenetik und zum anderen die Auswahl entsprechender Vätertiere der Mastferkel. Rainer Müller ist für die Erstellung der Eberpools bei der SVR verantwortlich. In enger Zusammenarbeit mit der GFS wird je nach Produktionsrhythmus des Ferkelerzeugerbetriebes die Eberverfügbarkeit bei der GFS geprüft, um die Einhaltung der Eberauswahl bei Lieferung zu gewährleisten.

Sowohl die Auswahl der Eber ist ein wichtiger Baustein für die Ferkelquali-

tät, als auch die Einhaltung der Eberauswahl. Sie muss immer wieder kontrolliert werden. Kurzfristige Bestellungen seitens des Ferkelerzeugers können in den seltensten Fällen aus dem erarbeiteten Pool bedient werden. Dieser Anteil muss so gering wie möglich gehalten werden. Mit Hilfe der Ebereinsatzanalyse kann die Einhaltung der Eberauswahl gut analysiert werden. Monatlich sind hier die kompletten Lieferungen an unsere Kunden ersichtlich. Diese Möglichkeit besteht aber nur, wenn der Ferkelerzeuger im Vorfeld eine Einverständniserklärung zur Weitergabe der Daten seitens der GFS an die SVR erteilt hat.

Nicht nur die Zusammenarbeit mit dem Ferkelerzeuger ist uns wichtig, sondern auch eine Aussage für den Mäster, hinsichtlich des Ebereinsatzes. Wenn es z.B. bei den Schlachtkörpern zu Auffälligkeiten kommt, liegt die Besamung bereits

mehr als ein dreiviertel Jahr zurück und eine Aussage zum Ebereinsatz ist nur noch mit einigem Aufwand möglich.

Mit dem neuen GFS-Beraterzugang mit Ebereinsatzanalyse kann monatlich zurückverfolgt werden, wann welche Eber zum Einsatz gekommen sind. Dies erleichtert die Analyse von Eberseite immens und kann den Ferkelerzeuger nicht selten aus der Schusslinie der Kritik nehmen. Aus diesem Grund bitten wir unsere Mitglieder uns diese Einverständniserklärung zu erteilen.



Rainer Müller

## Viehvermarktungs-Genossenschaft Lüdinghausen-Selm & Umgebung (VVG)

Bereits langjährig nutzt die VVG Lüdinghausen-Selm (VVG) als einer der größeren Ferkelvermarkter in NRW die Möglichkeit der GFS, die Informationen über die eingesetzten Eber in den Liefer-/Kundenbetrieben übermittelt zu bekommen. Hierzu ist eine schriftliche Datenfreigabe durch die Betriebe erforderlich. Nur für diese Betriebe wurden bisher monatlich in einer Excel-Datei alle relevanten Daten per email an die VVG Lüdinghausen-Selm verschickt.

Seit dem Frühjahr 2016 bietet die GFS nun einen Online-Zugang auf die Eberdatenbank der GFS und damit die Möglichkeit die in den Betrieben eingesetzten Eber zeitnah abzurufen. Die Daten sind in einer pdf-Datei aufgearbeitet und können in dieser standardisierten Form von dem Experten der VVG eingesehen werden.

Die Daten werden bei der VVG regelmäßig abgerufen und für folgende

Zwecke genutzt:

- Überprüfung und Kontrolle, ob die zwischen den Betrieben, der GFS und der VVG abgesprochenen Eber tatsächlich eingesetzt wurden.
- Prüfung des Ebereinsatzes in den Betrieben in Abhängigkeit von den Leistungen in den angeschlossenen Mastbetrieben. Besonders bei weniger zufriedenstellenden Schlachtleistungen wird auch die eingesetzte Genetik auf der Vaterseite der Mastferkel geprüft.
- Rückverfolgung der eingesetzten Eber bei Problemen mit Anomalien und Erbfehlern.

Der Online-Zugang ermöglicht dabei einen schnellen Zugriff auf die erforderlichen Daten.

Die VVG ist als Ferkelvermarkter in der Region für die Lieferung von Qualitätsferkeln mit sicherer Schlachtleistung bekannt. Um dies zu gewährleisten, ist es erforderlich, in Abhängigkeit von der Sauengenetik, Eber einzusetzen, die auch bei

hoher Mastleistung zuverlässige Fleischanteile vererben. Insbesondere ist die Homogenität der Ferkel dabei sehr wichtig. Diese Qualitäten bieten dem Ferkelerzeuger und der VVG eine hohe Absatzsicherheit und dem Mäster eine sichere und wirtschaftliche Mast. Darüber hinaus besteht mit dem Eberservice der VVG die bessere Möglichkeit, stabile Ferkelerzeuger-/Mästerbeziehungen aufzubauen und langfristig zu sichern. Ein regelmäßiger Datenaustausch zwischen Spermalieferant, Ferkelerzeuger und Vermarkter sichert dabei die hohe Qualität auf allen Stufen der Produktion.



Heinz Ohlmeyer  
Abteilungsleiter  
Zuchtschweine

# Jungeberparade

# 2016



Dänischer Duroc-Eber „SG D 011“



SNW Pietrain Select-Eber „Beduine NN 35034“



German Pietrain-Eber „Blesse NN 27503“



SPF Edelschwein-Eber „SG Y 322“

♀ Hybridsau **Adenia** création en France [www.adn-genetic.de](http://www.adn-genetic.de)

**farm concepts**  
Waldstraße 22  
23812 Wahlstedt  
[www.farm-concepts.de](http://www.farm-concepts.de)



fruchtbar  
robust  
langlebig

ADN  
Des racines et des gènes

➔ Fruchtbarkeit ➔ Langlebigkeit

➔ Ideal in der Eigenremontierung

# Unsere Eberexperten beraten bei der Eberauswahl

## Ihr Fahrplan für die richtige Eberauswahl

- Gezielt auswählen
- Passgenau zur Sauengenetik
- Passend zum Fütterungssystem in der Mast
- Passend zur Vermarktung (Autofom/FOM)



Ludger Brinkmann

### Der Eber ist die halbe Herde

Die genetischen Leistungen von Ferkeln bzw. Mastschweinen basieren jeweils zur Hälfte auf der Vererbungsleistung von Vater und Mutter. Entsprechend erfolgsbeeinflussend ist die gezielte Auswahl des Besamungsebers und der Sauenherkunft im eigenen Betrieb. Hierbei unterstützen Sie unsere Eberexperten.

### Zuerst Rahmenbedingungen klären

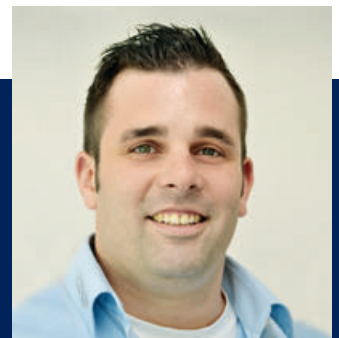
Unsere Mitarbeiter können ihnen tatkräftig und praxisnah mit ihrem Wissen zur Seite stehen und den richtige KB-Eber bzw. Eberpool auswählen. Hierbei muss beachtet werden:

- an welche Sauengenetik angepaart werden soll
- was die Ansprüche des Mästers an die Ferkel sind (Vermarktung nach Autofom oder FOM)
- wie die Fütterungssysteme in Ferkelaufzucht bzw. Mast sind (ad libitum-Fütterung oder nicht)
- wie das aktuelle Leistungspotential in Ferkelaufzucht und Mast ist (wo bleiben die Leistungen hinter den Erwartungen zurück).

Sind die Rahmenbedingungen geklärt, kann es losgehen. Unsere Mitarbeiter wählen dann gemeinsam mit Ihnen die passenden Eber für ihren Betrieb aus.



Gerd Eilering



Benjamin Ranft



Philip-Andre Stork-Bohmann



Sandra Krumnacker

### Ihre Ansprechpartner:

**Gerd Eilering**  
Station Saerbeck / Rohrsen  
0 25 74 / 93 74 21

**Ludger Brinkmann**  
Station Saerbeck / Rohrsen  
0 25 74 / 93 74 21

**Benjamin Ranft**  
Station Saerbeck / Rohrsen  
0 25 93 / 913 21



Michael Kleine

**Ihre Ansprechpartner:**



Nadine Verenkotte

**Michael Kleine**  
Station Ascheberg  
0 25 93 / 913 21

**Philip-Andre Stork-Bohmann**  
Station Ascheberg  
0 25 93 / 913 21

**Sandra Krumnacker**  
Station Ascheberg  
0 25 93 / 913 21

**Detlef Westhues**  
Station Ascheberg  
0 25 93 / 913 21

**Nadine Verenkotte**  
Station Ascheberg  
0 25 93 / 913 21

**Norbert Bauernfeind**  
Station Rees  
0 28 57 / 91 32 21

**Rainer Steck**  
Station Rees  
0 28 57 / 91 32 21



Detlef Westhues



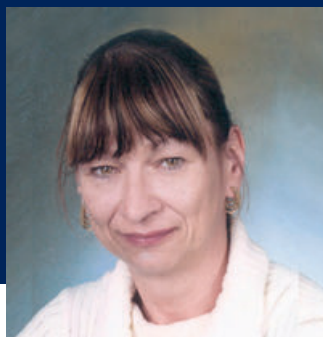
Norbert Bauernfeind



Rainer Steck



Adriaan Dingemane



Christine Homann



Dr. Katrin Effttinge

Fotos: L. Richard (2)

**Ihre Ansprechpartner:**



Robert Ostermann

**Robert Ostermann**  
Station Fischbeck / Schillsdorf  
03 93 23 / 79 79 0

**Adriaan Dingemane**  
Station Fischbeck / Schillsdorf  
03 93 23 / 79 79 0

**Christine Homann**  
Station Fischbeck / Schillsdorf  
03 93 23 / 79 79 0

**Dr. Katrin Effttinge**  
Station Schillsdorf  
0 43 94 / 99 10 77 21

# Unsere starken Partner

Jedes Jahr stallen wir mehr als 1.000 Eber neu auf.



## Eberbestand Vorstufe

| Rasse / Herkunft       | Linie | Anzahl Eber |
|------------------------|-------|-------------|
| ADN                    | LR    | 6           |
| ADN                    | LW    | 7           |
| BREEDERS DanAvl        | LL    | 22          |
| BREEDERS DanAvl        | YY    | 24          |
| DanBred Intern. DanAvl | LL    | 2           |
| DanBred Intern. DanAvl | YY    | 1           |
| DE                     |       | 2           |
| DL                     |       | 2           |
| German Hybrid          | LW    | 7           |
| German Hybrid          | DL    | 7           |
| HYPOR                  | CL    | 10          |
| HYPOR                  | DN    | 12          |
| JSR                    | E     | 2           |
| Leicoma                |       | 2           |
| PIC                    | 02    | 65          |
| PIC                    | 03    | 36          |
| SKS                    | E     | 2           |
| SKS                    | L     | 2           |
| SPF DanAvl             | LL    | 13          |
| SPF DanAvl             | YY    | 12          |
| Suisag                 | E     | 4           |
| Suisag                 | L     | 5           |
| Topigs                 | L     | 13          |
| Topigs                 | N     | 2           |
| Topigs                 | Z     | 9           |
| <b>Gesamt</b>          |       | <b>269</b>  |



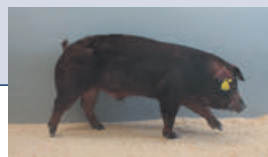
Stand: 04.10.2016 Eberbestand incl. Quarantäne





### Eberbestand Endstufe

| Rasse / Herkunft | Linie    | Gesamt      |
|------------------|----------|-------------|
| BHZZP-Pietrain   | db.77    | 58          |
| Duroc DanAvl     |          | 56          |
| Duroc Topigs     | Norwegen | 36          |
| HYPOR            | Maxter   | 37          |
| Pietrain         |          | 1           |
| German-Pietrain  |          | 639         |
| SNW-Pietrain     |          | 2           |
| SNW-Pietrain     | Select   | 234         |
| PIC-Pietrain     | SHZ      | 13          |
| PIC-Pietrain     | 408      | 831         |
| PIC              | 337      | 3           |
| Premo            | End      | 2           |
| <b>Gesamt</b>    |          | <b>1912</b> |



# 25 JAHRE GFS-NACHKOMMENPRÜFUNG

## Fortschritt möglich machen!

KONSEQUENT QUALITÄT UND SICHERHEIT ANBIETEN - EIN RÜCKBLICK AUF 25 JAHRE NACHKOMMENPRÜFUNG

Seit 1970

### „Stationsprüfung“ Herdbuchzucht (HB)

In den Leistungsprüfungsanstalten (LPA) Haus Düsse und Frankenforst werden zwei weibliche Tiere (Prüfgruppe) pro Stammsau aus Herdbuchzuchtbetrieben auf „Station“ geprüft. BLUP-Gesamtzuchtwert ab 2004.

Seit 1980

### Erbfehlerermittlung

Mit Hilfe von Erbfehlerkarten und Sauenplanerdaten werden mindestens 30-50 Würfe pro Eber auf Anomalien überprüft.

Seit 1988

### Test auf Stresstabilität

Von 1988 bis 1992 Halothantest bei den Nachzuchtrassen durch Anpaarung an halothanpositive Pietrainsauen in einer Testherde; ab 1992 MHS-Gentest bei den Jungebern der Nachzuchtrassen und seit 1994 bei Pietrain. Alle Landrasse- und Edelschweineber sind reinerbig stresstabil.

Seit 1988

### „Stationsprüfung“ Kreuzung (FE)

Anpaarung der Pietrain- und Kreuzungeber an Kreuzungssauen in Ferkelerzeugerbetrieben, die aus dem LRS-Zuchtprogramm stammen; Kennzeichnung der Ferkel durch Tätowierung; Beschickung der LPA Frankenforst. BLUP-Gesamtzuchtwert bei Pietrain ab 2004.

Seit 1989

### „Feldprüfung“ mit BLUP-Zuchtwertschätzung

Gezielte Anpaarung und Kennzeichnung der Ferkel mit nummerierten Ohrmarken oder Ohrmarkentranspondern; BLUP-Zuchtwert für den Schlachtkörperwert nach FOM und AutoFOM, sowie für die Mastleistung (Alter bei Mastende) bei durchschnittlichem Mastendgewicht. Berechnung des BLUP-Gesamtzuchtwertes ab 2004.

Seit 1995

### „Fruchtbarkeitsmonitoring“

Mit Hilfe von Sauenplanerdaten wird die Fruchtbarkeitsleistung geprüft. Es erfolgt ein Fruchtbarkeitsmonitoring für das „GFS-Sperma“ und den Einzeleber. Bei der Berechnung der Abweichung von der mittleren Non-Return-Rate und der mittleren Wurfgröße werden folgende Einflussfaktoren berücksichtigt: Wurfnummer, Betriebseffekt, Saison und Sauenrasse. Gleichzeitig werden die Anomalien erfasst.

Seit 2003

### Erweiterte Erbfehlerermittlung

Zeitlich passend zur Geburt der Ferkel werden Erbfehlererfassungsbögen an ca. 300 Praxisbetriebe gefaxt („Fix per Fax“). Ziel ist es, pro Eber mindestens 30-50 Würfe auf Anomalien zu überprüfen.

Seit 2004

### „Gesamtzuchtwert Pietrain“

Leistungsdaten aus Stations- (Reinzucht und Kreuzung) und Feldprüfung (Kreuzung) fließen in eine gemeinsame Zuchtwertschätzung ein: ca. 30 % höhere Genauigkeit der Zuchtwertschätzung.

Seit 2007

### „Zuchtwertschätzung für Erbfehler“

Das bisherige Strafpunktsystem wird durch den Erbfehlerzuchtwert abgelöst. Dieser schaltet Wurfgrößeneffekte, Umwelteinflüsse, betriebliche und saisonale Effekte aus. Dadurch können Eber mit erhöhter Erbfehlervererbung sicherer erkannt und von der Produktion ausgeschlossen werden.

Seit 2012

### „Wurfqualitätszuchtwertschätzung“

Von Dezember 2011 an werden alle Würfe unserer Eber bis zum 3. Tag subjektiv auf Ausgeglichenheit, Geburtsgewichte und Vitalität der Ferkel beurteilt. Diese Daten sind Grundlage für die Zuchtwertschätzung und ermöglichen damit die Beurteilung unserer Eber im Hinblick auf diese Kriterien.

Seit 2013

### „Neue Eberleistungsklassen“

Alle Nachkommen geprüfter Eber werden in die Klassen Bronze, Silber, Gold und Platin eingestuft. Das leistungsmäßig untere Drittel der Eber wird gemerzt.

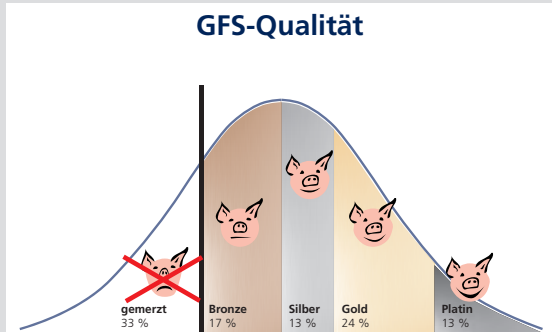
... und es geht weiter!



## GFS – Leistungsklassen:

### Sichere Vererbung durch Nachkommen geprüfte Eber

Nach Vorliegen der Prüfergebnisse werden die Eber seit April 2013 in die Leistungsklassen eingestuft:



Ferkelerzeuger haben damit die Möglichkeit, die Eber differenzierter auszuwählen und zu beurteilen.

Die Sicherheit des Zuchtwertes eines ungeprüften Jungebbers (Prüfeber) liegt bei ca. 30 - 50%. Umfassend Nachkommen geprüfte Eber erreichen Zuchtwertsicherheiten von ca. 80-90%.

### Nachkommegeprüfte Eber sind alle Endstufeneber...

die mit folgenden Tierzahlen im Feld und/oder Station geprüft sind:

- Stationsprüfung (Reinzucht oder Kreuzung) mit  $\geq 6$  Tieren
- oder Feldprüfung mit  $\geq 30$  Tieren
- oder Stationsprüfung (Reinzucht oder Kreuzung) mit  $\geq 4$  Tieren und  $\geq 20$  Tiere Feldprüfung
- oder Feldprüfung mit  $\geq 25$  Tieren und überdurchschnittlichem Zuchtwert und damit besonders hoher Zuchtwertsicherheit.

### Top-Genetik Eber sind...

...Landrasse und Edelschweineber, die reinerbig stressstabil (NN) und mit mindestens 6 Nachkommen (Reinzucht bzw. Kreuzung) auf „Station“ überdurchschnittlich geprüft sind. Mindestens 30-50 Würfe werden hinsichtlich Anomalien kontrolliert.

**Absolute Leistungsdaten eignen sich nicht für den Eber- oder Genetikvergleich, da diese stark von Fütterung, Haltung, Saugenetik usw. beeinflusst werden.**

## GFS-Nachkommenprüfung „Station“

### Ferkelerzeugerstufe

2015

■ = Anzahl Prüfbetriebe ■ = Anzahl NK

GerPi

1

Futterkamp

322

Nachkommen

BLUP-Zuchtwertschätzung

GFS-Eberselektion

## GFS-Nachkommenprüfung „Feld“

### Ferkelerzeugerstufe

01.01.15 - 30.06.16

■ = Anzahl Prüfbetriebe ■ = Anzahl NK

| SNWPI Select | German Pietrain | PIC (408,SHZ) | BHZZP db.77 | Hypor Maxter | DUDAN |
|--------------|-----------------|---------------|-------------|--------------|-------|
| 6            | 9               | 10            | 4           | 2            | 1     |
| 12.529       | 23.770          | 17.780        | 3.499       | 6.435        | 3.435 |

67.448

BLUP-Zuchtwertschätzung

GFS-Eberselektion

## Eberselektion

### Anzahl Eber

|                   | in Gold oder Platin eingestuft | aus Gold oder Platin zurückgestuft | Merzung                              |              |           |                          | Summe |
|-------------------|--------------------------------|------------------------------------|--------------------------------------|--------------|-----------|--------------------------|-------|
|                   |                                |                                    | Nachkommenprüfung/Zuchtwertschätzung | Wurfqualität | Erbfehler | Fruchtbarkeitsmonitoring |       |
| 2014              | 355                            | 178                                | 287                                  | 4            | 21        | 2                        | 314   |
| 2015              | 341                            | 246                                | 325                                  | 4            | 11        | 10                       | 350   |
| 2016<br>1. Halbj. | 201                            | 144                                | 144                                  | 6            | 9         | 6                        | 165   |

## Haftungsausschluss

Für die ermittelten Leistungsdaten und geschätzten Zuchtwerte sowie für die Vererbung der Leistungsdaten und Zuchtwerte kann nicht garantiert werden.

Jede Haftung wird ausgeschlossen. Dies gilt auch für die Vererbung von Erbdefekten. Für Druckfehler wird keine Haftung übernommen. Krankheitsübertragungen jeglicher Art können nicht ausgeschlossen werden.

# Nachkommen geprüfte Eber zeigen Vererberleistung

Dörthe Brandhoff-Rustige, GFS

Jedes Jahr kauft die GFS rund 1.100 Endstufen-Jungeber der Herkünfte BHZP, DanZucht, German Genetic, Hypor, PIC und Topigs. Ausgewählt werden Sie anhand von Zuchtwerten und ihrem Exterieur durch unseren Ebereinkäufer Hubert

Otert-Enning. Jeder neu in den Besamungseinsatz kommende Jungeber wird in den GFS Prüfbetrieben auf seine Mast- und Schlachtleistungen geprüft. Diese Daten bilden die Grundlage für die nachfolgenden Zuchtwertschätzungen.

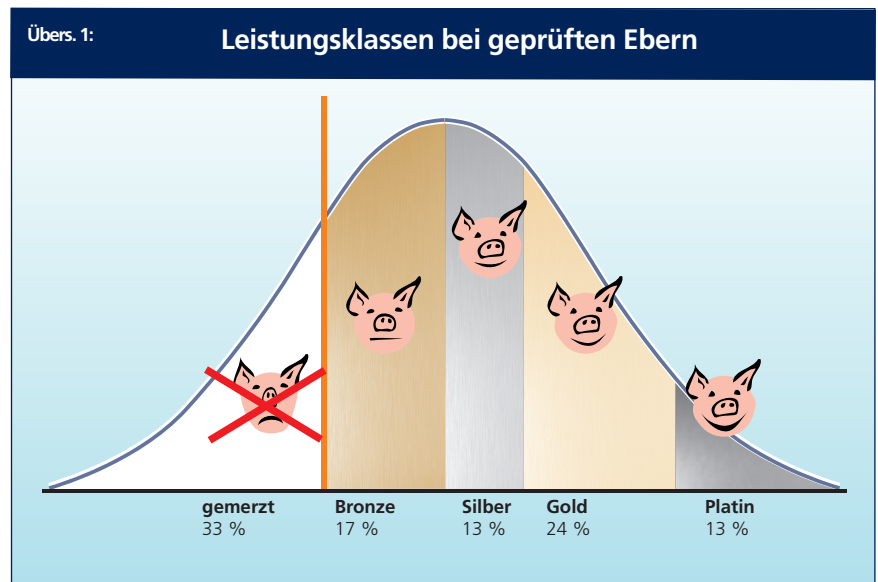


Dörthe Brandhoff-Rustige

## Rangierung der Eber

Die 13 % leistungsstärksten geprüften Vererber erhalten die Platinplakette. Die darunterliegenden 24 % sind unsere Gold-Eber, darauf folgende 13 % gehören zu der Silber-Klasse. Die Bronze-Einstufung wird bei den verbleibenden 17 % vorgenommen. Das untere Drittel der geprüften Eber (33 %) wird geschlachtet (Übersicht 1).

Dauerhaft bleiben dürfen nur die positiv selektierten Eber. Dieses unterscheidet uns von anderen, die prüfen, aber die Eber nicht von der weiteren Spermproduktion ausschließen.



Übers. 2: **Ergebnisse Feldprüfung 07/2014 - 06/2016 <sup>1</sup>**  
**SNW Pietrain Select x Topigs 20**

|                               |      | Mittelwert<br>(Sauen + Börgen) AutoFOM III |
|-------------------------------|------|--|
| Anzahl Tiere                  |      | 6.440                                      |
| Schlachtgewicht               | kg   | 96,4                                       |
| Alter                         | Tage | 192  |
| Nettolebensstagszunahme       | g    | 505  |
| Tägliche Zunahme <sup>2</sup> | g    | 813  |
| Schinken                      | kg   | 18,7                                       |
| Lachs                         | kg   | 7,4  |
| Bauch-MFA                     | %    | 58,2                                       |
| Index/kg SG <sup>3</sup>      | Pkt. | 1,009                                      |

Die absoluten Zahlen sind auf Grund der geringen Anzahl Betriebe nicht für einen Herkunftsvergleich geeignet

<sup>1</sup> Mastbetriebe mit < 100 Datensätzen wurden nicht berücksichtigt

<sup>2</sup> 30 kg / 77 Tage / 79 % Ausschachtung

<sup>3</sup> Tönnies-Maske

## Ergebnisse SNW Pietrain Select

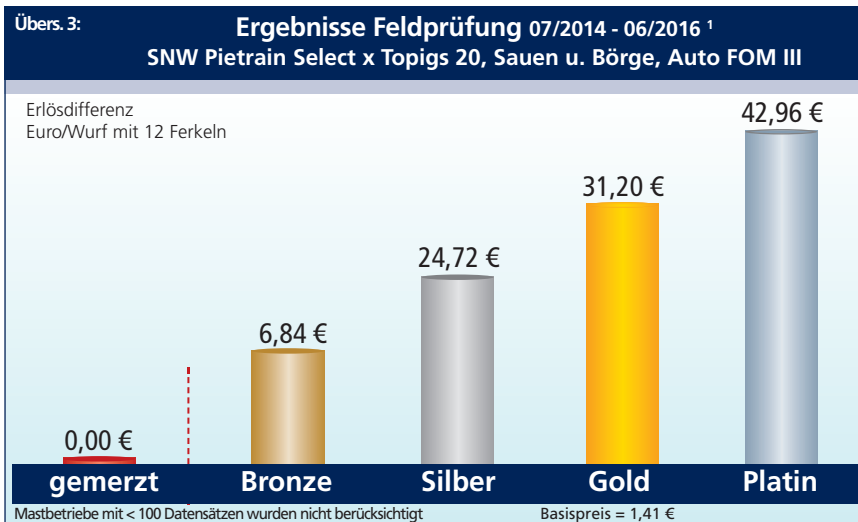
Am Beispiel der Herkunft SNW Pietrain Select werden im Folgenden die Unterschiede der Leistungsklassen der geprüften Vererber erläutert.

Im Rahmen der GFS Nachkommenprüfung wurden vom 01.07.2014 bis 30.06.2016 insgesamt 6.440 SNW Pietrain Select Nachkommen nach Auto FOM III Klassifizierung geschlachtet. Im Mittel erreichten diese Nachkommen tägliche Zunahmen von 813 g (505 g Nettolebensstagszunahme). Ihr Bauch-Fleischanteil lag bei durchschnittlich 58,2 %. Die mittleren Indexpunkte lagen bei 1,009 Punkten/kg SG (Übersicht 2).

### Wirtschaftlichen Vorteil nutzen

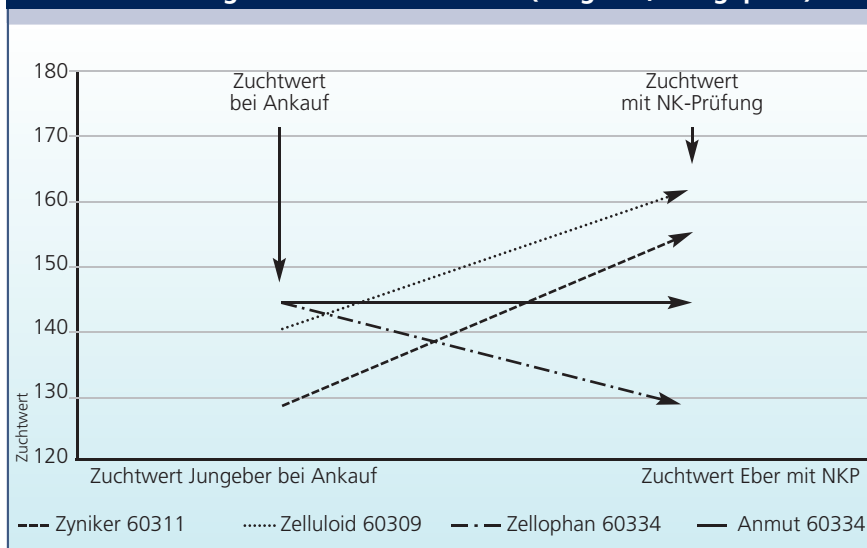
Den Mehrerlös pro Wurf zeigt Übersicht 3. Wer Bronze-Eber wählt, hat ohne Mehrkosten einen Vorteil von 6,84 € pro Wurf gegenüber Ebern, die die Qualitätsanforderungen nicht erfüllen.

Silber bringt noch einmal mehr: insgesamt 24,72 €/12er Wurf, für lediglich 1 € /Wurf (2 Tuben a 0,50 €) mehr. Gut 31,00 € mehr Erlösen Sie für Ihren Wurf, wenn Sie Gold-Sperma wählen. Der Einsatz dafür: 3 € /Wurf. Den größten Erfolg hat, wer sich für Platin entscheidet: Sie können den Erlös um mehr als 40,00 €/Wurf steigern; somit die richtige Wahl für Spitzenbetriebe.



Übers. 4:

### Zuchtwertvergleich Vollbrüder PIC 408 (Jungeber, NK-geprüft)



### Nachkommen geprüfte Eber bringen Sicherheit

Bedingt durch die genomische Selektion unterscheiden sich bereits die Zuchtwerte von Jungebern eines Wurfs (Vollgeschwister) voneinander. Die Sicherheit der Zuchtwertschätzung liegt je nach Eber und Genetik bei 30 – 50 %. In Übersicht 4 sind beispielhaft die Zuchtwerte von vier PIC 408 Vollbrüdern bei Ankauf und nach Abschluss der Nachkommenprüfung dargestellt. In dem Beispiel liegen die Jungeberzuchtwerte in einem Bereich von 128 bis 149 Punkten. Nach Abschluss der Prüfung kommt es zu deutlichen Rangverschiebungen in den Zuchtwerten, die nun einen wesentlich größeren Bereich abdecken (128 – 162 Punkte). So hat z.B. der Eber Zelluloid 60309 bei Einkauf 140 Indexpunkte und mit NK-Prüfung 162 Punkte. Die Sicherheit der Zuchtwertschätzung liegt bei geprüften Ebern bei 80 - 90 %.

## DanAvl Genetik



Gesunde und top selektierte Eber und Jungsauern aus deutschen und dänischen Zucht und Vermehrungsbetrieben stehen für Sie bereit.

Wir sehen uns auf der EuroTier · Halle 15 · Stand C11

**BREEDERS** Dan Avl

Deutsche Breeders GmbH · Tarpholz 8 · 24963 Tarp  
www.breeders.de · Tel: 04638 210 85 10



## Auf Grund von Nachkommenprüfergebnissen/Zuchtwert gemerzte Eber März bis September 2016

| EBERN         | HRBNR     | RAS          | EBERN       | HRBNR     | RAS          | EBERN        | HRBNR | RAS          |
|---------------|-----------|--------------|-------------|-----------|--------------|--------------|-------|--------------|
| AACHEN NN     | 61335     | PIC 408      | G DU 643    | 714193513 | DUDAN        | MEDOR NP     | 25746 | GerPI        |
| ALDAMIR G     | 61245     | PIC 408      | G DU 647    | 60736313  | DUDAN        | MENES NN     | 26665 | GerPI        |
| ANSTAND NN    | 61279     | PIC 408      | G DU 654    | 60767213  | DUDAN        | MERCEDES NN  | 26344 | GerPI        |
| ANTILOPE G    | 61406     | PIC 408      | G DU 665    | 60767713  | DUDAN        | MERIVA NN    | 20822 | SNWPI Select |
| ARNO NN       | 25403     | GerPI        | G DU 667    | 60795613  | DUDAN        | MILOVIC NN   | 26576 | GerPI        |
| BABYLON NN    | 20738     | SNWPI Select | G DU 670    | 60811313  | DUDAN        | MILUPA NN    | 27122 | GerPI        |
| BAHRAIN NN    | 27130     | GerPI        | G DU 700    | 245454313 | DUDAN        | MIRIOL NP    | 25557 | GerPI        |
| BANDEROLE NN  | 26902     | GerPI        | G DU 703    | 245968413 | DUDAN        | MIRO NP      | 26901 | GerPI        |
| BEIFALL NN    | 20542     | SNWPI Select | G DU 714    | 245471513 | DUDAN        | MISSION NP   | 26354 | GerPI        |
| BENITO NN     | 20718     | SNWPI Select | G DU 720    | 21269215  | DUDAN        | MOGLY NN     | 20599 | SNWPI Select |
| BERTOLI NN    | 20564     | SNWPI Select | GEIGER NN   | 61158     | PIC 408      | MONSCHAU NN  | 26949 | GerPI        |
| BHZZ 42802 NN | 42802     | BHZZ PI77    | GLOBULI NN  | 61249     | PIC 408      | MORTALO NN   | 27216 | GerPI        |
| BHZZ 43773 NN | 43773     | BHZZ PI77    | HAMADO NN   | 26694     | GerPI        | MUMBAI NN    | 26819 | GerPI        |
| BHZZ 45435 NN | 45435     | BHZZ PI77    | HAMBACH NN  | 61334     | PIC 408      | MURMEL NN    | 27125 | GerPI        |
| BHZZ 45664 NN | 45664     | BHZZ PI77    | HAUBERG NN  | 26693     | GerPI        | MUSICAL NN   | 26148 | GerPI        |
| BIOLOGE NN    | 20811     | SNWPI Select | HIGGINS NN  | 25722     | GerPI        | MUSTAX NP    | 27184 | GerPI        |
| BISTRO NN     | 20660     | SNWPI Select | IKEA NP     | 27101     | GerPI        | NANDU NN     | 28468 | PIC 408      |
| BLAU NN       | 26774     | GerPI        | IMPERIO NN  | 25144     | GerPI        | PANTHER M    | 61328 | PIC 408      |
| BOOMER G      | 60823     | PIC 408      | INDEPENT NN | 27230     | GerPI        | PASCALON NN  | 20799 | SNWPI Select |
| BROKAT NP     | 20901     | PIC 408      | INDUS NN    | 27083     | GerPI        | PLISCH NN    | 20818 | SNWPI Select |
| BUCHWALD NN   | 27092     | GerPI        | JABUTI NN   | 61449     | PIC 408      | PLUM NN      | 20819 | SNWPI Select |
| BUDNOFF NN    | 26698     | GerPI        | JOSHUA M    | 60896     | PIC 408      | PLUTO NN     | 20298 | SNWPI Select |
| CALAHO NN     | 60958     | PIC 408      | JUIST NN    | 31295     | PICPI        | RATZEBURG NN | 26005 | GerPI        |
| CAMILLO NN    | 26252     | GerPI        | JUNIOR G    | 61263     | PIC 408      | RHODOS NP    | 26206 | GerPI        |
| CAPRILLI NN   | 26488     | GerPI        | JUPITER NN  | 27262     | GerPI        | ROMANTIK NN  | 27017 | GerPI        |
| CASINO NN     | 31286     | PICPI        | KASSEL NN   | 61346     | PIC 408      | RUDI M       | 61491 | PIC 408      |
| CHAGRAN NN    | 26893     | GerPI        | KOMIKER M   | 60820     | PIC 408      | SANDOKAN M   | 60721 | PIC 408      |
| CHIVA NN      | 27010     | GerPI        | LAUREUS NN  | 20815     | SNWPI Select | TONIC NN     | 26929 | GerPI        |
| CIRCUS NN     | 26481     | GerPI        | LORENZO NN  | 20783     | SNWPI Select | WAPPEN NN    | 27095 | GerPI        |
| CITROEN NN    | 26504     | GerPI        | LUC 52      | 721045112 | DUDAN        | WATZMANN G   | 61303 | PIC 408      |
| CLAUDIUS NP   | 26098     | GerPI        | MACOWAN NN  | 26898     | GerPI        | WEBSTER G    | 61306 | PIC 408      |
| CONTINO NN    | 27164     | GerPI        | MAKIMONO NN | 26919     | GerPI        | WEIZEN G     | 61311 | PIC 408      |
| CRUSADOR NN   | 26574     | GerPI        | MALINOIS NN | 26759     | GerPI        | WENZEL NN    | 27123 | GerPI        |
| DAGOBERT NN   | 20773     | SNWPI Select | MAMMUT NN   | 26011     | GerPI        | WERNER M     | 61192 | PIC 408      |
| DAMASKUS NN   | 20537     | SNWPI Select | MARIN NP    | 25377     | GerPI        | WICHTEL M    | 61302 | PIC 408      |
| DEWITT NN     | 20639     | SNWPI Select | MARKOLF NN  | 26472     | GerPI        | WOMBAT M     | 60951 | PIC 408      |
| DONETZ NN     | 20898     | SNWPI Select | MARSHALL NN | 26055     | GerPI        | WUNSCH NN    | 27132 | GerPI        |
| DOZENT NN     | 61282     | PIC 408      | MASERATI NN | 20659     | SNWPI Select | ZIERDE NN    | 60320 | PIC 408      |
| DRUIDE NN     | 61206     | PIC 408      | MAULAWI NN  | 27288     | GerPI        |              |       |              |
| DU P8649      | 721864914 | DUDAN        | MAURITZ NN  | 26672     | GerPI        |              |       |              |
| DUINO NN      | 53306     | SNWPI Select | MAXTER 101  | 10583     | HYPOR Maxter |              |       |              |
| DUNLOP NN     | 61330     | PIC 408      | MAXTER 103  | 10524     | HYPOR Maxter |              |       |              |
| EBONIT NN     | 27106     | GerPI        | MAXTER 104  | 11503     | HYPOR Maxter |              |       |              |
| ERFURT NN     | 26950     | GerPI        | MAXTER 115  | 7798      | HYPOR Maxter |              |       |              |
| EVERTON NN    | 27066     | GerPI        | MAXTER 117  | 694       | HYPOR Maxter |              |       |              |
| FALLADA NN    | 20729     | SNWPI Select | MAXTER 119  | 10081     | HYPOR Maxter |              |       |              |
| FARID NN      | 20880     | SNWPI Select | MAXTER 122  | 10222     | HYPOR Maxter |              |       |              |
| FARNESE G     | 61274     | PIC 408      | MAXTER 133  | 1954      | HYPOR Maxter |              |       |              |
| FESTIVAL M    | 60400     | PIC 408      | MAXTER 135  | 10992     | HYPOR Maxter |              |       |              |
| FOTOGEN NN    | 61176     | PIC 408      | MAXTER 140  | 2099      | HYPOR Maxter |              |       |              |
| FURY NN       | 61120     | PIC 408      | MAXTER 141  | 2114      | HYPOR Maxter |              |       |              |
| G DU 579      | 60521812  | DUDAN        | MAXTER 142  | 2136      | HYPOR Maxter |              |       |              |
| G DU 588      | 60565512  | DUDAN        | MAXTER 53   | 650       | HYPOR Maxter |              |       |              |
| G DU 592      | 578135812 | DUDAN        | MAXTER 78   | 585       | HYPOR Maxter |              |       |              |
| G DU 610      | 578274513 | DUDAN        | MAXTER 89   | 10406     | HYPOR Maxter |              |       |              |
| G DU 626      | 60672613  | DUDAN        | MEDEBURG NP | 26267     | GerPI        |              |       |              |
| G DU 630      | 60750513  | DUDAN        | MEDIATOR NN | 26975     | GerPI        |              |       |              |

| EBERN          | HRBNR | RAS        |
|----------------|-------|------------|
| ECHNATON G     | 61972 | PIC 408    |
| EDDING G       | 61974 | PIC 408    |
| ZUBRINGER NN   | 60324 | PIC 408    |
| BHZIP 44967 NN | 44967 | BHZIP PI77 |
| KABELJAU NN    | 61231 | PIC 408    |
| MAGNOLIE NN    | 26192 | GerPI      |
| MEINBERG NN    | 26951 | GerPI      |
| BHZIP 44762 NN | 44762 | BHZIP PI77 |
| CLIFF NN       | 26971 | GerPI      |
| GIRASOL NN     | 61160 | PIC 408    |
| HOLLAND NN     | 26682 | GerPI      |
| HORNBAACH M    | 61344 | PIC 408    |
| KONTINENT NN   | 60719 | PIC 408    |
| MAKAO NN       | 27127 | GerPI      |
| MYAMAR NN      | 27203 | GerPI      |
| NABUCO NN      | 61054 | PIC 408    |
| PEKING NN      | 61079 | PIC 408    |

weiterhin wurden 43 Vorstufeneber wegen gesunkener Indexbewertung gemerzt

**Erläuterung:**

Die Eber sind entsprechend ihrer Abgangsgründe farblich unterlegt in der Tabelle aufgelistet.

Wie viele Eber neu in Top-Genetik bzw. in die Leistungsklassen Gold oder Platineingestuft oder zurückgestuft wurden, ist untenstehender Übersicht zu entnehmen.

| Eberselektion     |                                |                                    |                                      |              |           |                          |       |
|-------------------|--------------------------------|------------------------------------|--------------------------------------|--------------|-----------|--------------------------|-------|
| Anzahl Eber       |                                |                                    |                                      |              |           |                          |       |
|                   | in Gold oder Platin eingestuft | aus Gold oder Platin zurückgestuft | Merzung                              |              |           |                          | Summe |
|                   |                                |                                    | Nachkommenprüfung/Zuchtwertschätzung | Wurfqualität | Erbfehler | Fruchtbarkeitsmonitoring |       |
| 2014              | 355                            | 178                                | 287                                  | 4            | 21        | 2                        | 314   |
| 2015              | 341                            | 246                                | 325                                  | 4            | 11        | 10                       | 350   |
| 2016<br>1. Halbj. | 201                            | 144                                | 144                                  | 6            | 9         | 6                        | 165   |

## SKS Vorstufeneber für Eigenremontierer frei verfügbar

Ab dem 01. November 2016 können Eigenremontierer ohne vertragliche Bindung auf die Edelschwein- und Landrasse Eber des Zuchtunternehmens Schulze König aus Steinfurt (SKS) zugreifen. Bei der GFS sind i.d.R. 8 Eber aufgestellt, jeweils zu 50% auf die beiden Mutterliniengenetiken Landrasse und Edelschwein aufgeteilt. Züchterisch bearbeitet wird die SKS-Zuchtpopulation seit den 90er Jahren. Das SKS-Team um Zuchtleiter Harry Visscher legt bei der Auswahl der Zuchttiere besonders großen Wert auf ausgeglichene, fitte Würfe mit sinnvollen Ferkelzahlen, geringstmöglichem Vorkommen von Anomalien, niedriger Ferkelsterblichkeit, hervorragenden Wuchseigenschaften und gleichzeitig guten Schlachtkörperqualitäten.

Pro Spermatube müssen 7 € Zuchtlizenz vom Landwirt gezahlt werden. Diese Gebühr führt die GFS an das Zuchtunternehmen SKS ab. Sie werden in die Optimierung des Zuchtprogramms investiert.



SKS-Edelschweineber HELD-E 5220“

# NEU: Kostenloser monatlicher Sauenmonitor als Dankschön für die Teilnahme an der Erbfehlerermittlung

Sabine Schrauth, GFS

Die GFS ist die einzige Station, die für alle Endstufeneber einen Erbfehlerzuchtwert ausweist.

Durch strenge Selektion der Eber konnte das Auftreten von Anomalien auf 1,3% reduziert werden (Jan. - Juli 16).

Zu den wirtschaftlich bedeutensten Anomalien gehören die Afterlosigkeit, Zittern, Hoden- und Leistenbrüche, Binneneber, Grätscher und Ferkel mit sonstigen Mißbildungen sowie Zwitter.

Korrigierbare Anomalien, wie z.B. Binneneber und Bruchlinge können mit großem Aufwand operativ versorgt werden. Häufig weisen diese Ferkel jedoch in der Aufzucht und Mast ein Entwicklungsdefizit auf.

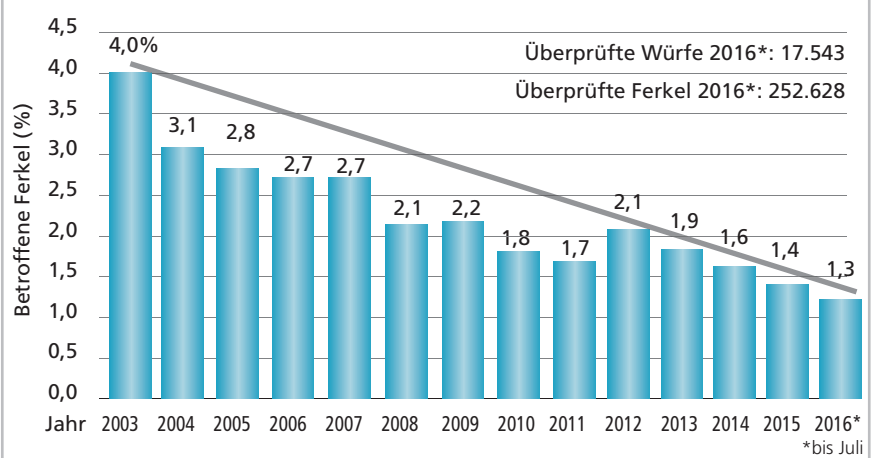
## Erbfehlermonitoring

Das Erbfehlermonitoring in den Ferkelerzeuger- und Nachkommenprüfbetrieben bildet die Grundlage für die Ermittlung des Erbfehlerzuchtwertes. Durch diese Datengrundlagen lassen sich einzelne Eber erkennen, die vermehrt Erbfehler vererben. Ungeachtet der sonstigen Leistungsdaten werden diese Negativvererber gemerzt.

Auf jährlich 400.000 Rückmeldungen basiert die Erbfehlerzuchtewertschätzung.

In der Gesamtbetrachtung ist der Anteil der Grätscher mit 42,8 % die häufigste Anomalie. Hoden- und Leistenbrüche liegen mit 32,4 % auf Platz 2. Mit großem Abstand folgen die Binneneber (12,5 %) und danach Afterlosigkeit, Zwitter, Zitterer und Mißbildungen. Die unterschiedlichen Genetiken weisen jedoch Unterschiede bei der Anomalienhäufigkeit auf.

## Übers.1: Über 10 Jahre konsequente Eberselektion Rückgang der Anomalienquote auf 1,3 %



## Wie können Daten gemeldet werden?

Mittlerweile gibt es verschiedene Möglichkeiten, mit denen sauenhaltende Betriebe die Anomaliendaten zurückmelden können.

### 1. Meldung per FAX

Der Landwirt erhält automatisch in der Abferkelwoche Faxvordrucke, die er ausfüllt und an eine kostenlose Nummer bei der GFS zurückfaxt. Die GFS übernimmt im Anschluss die elektronische Erfassung dieser Meldungen.

### 2. Meldung per Sauenplaner

Eine besonders einfache Möglichkeit für Landwirte und GFS ist die Übernahme der Anomalien aus dem jeweiligen Sauenplaner des Betriebes.

Wichtig ist, dass die Eintragung der Belegungen mit der jeweiligen Ebernummer (Herdbuchnummer) vorgenommen wird. Außerdem ist die VVO Nummer des Ferkelerzeugerbetriebes in dem Sauenplaner zu hinterlegen. Bei der Eingabe der Anomalien ist es unabdingbar, dass die jeweils gültigen Anomaliencodes übernommen werden.

## 3. automatische Meldung per Sauenplaner

Seit kurzem bietet die GFS ihren Kunden einen zusätzlichen Weg der elektronischen Datenrückmeldung in Zusammenarbeit mit der Firma Agrisyst. Hierzu wird auf dem Betriebs-PC des Landwirtes ein Programm installiert, das die Anomaliendaten automatisch zusammenstellt und an die GFS-Datenbank überträgt. Vorab muss der Landwirt eine Datenfreigabe erteilen. Als Dank für die Arbeit erhält der Landwirt anonymisierte Auswertungen mit allen anderen Teilnehmer der Erbfehlerermittlung. In diesen Reports werden Daten wie die Anomalienquote, Umrauscherquoten u.ä. vergleichende dargestellt.

Die Kosten für die Erstellung und den Versand der Reports übernimmt die GFS als Dank für die Datenrückmeldung. Weitere Informationen zu den Reports bzw. alle anderen Fragen zur Erbfehlerrückmeldung beantwortet Ihnen Frau Sabine Schrauth.

Übers.3:

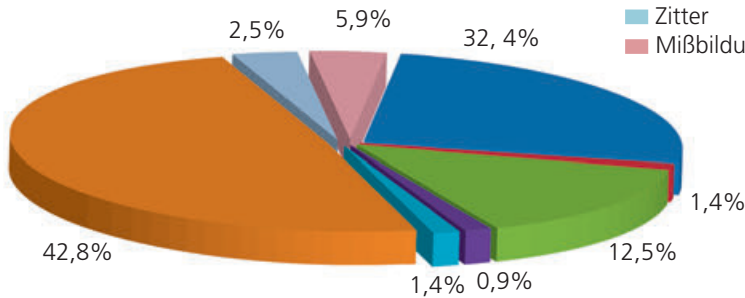
### Verteilung der Anomalien 2016 (Jan.- Juli)

Überprüfte Würfe 2016\*: 17.543

Überprüfte Ferkel 2016\*: 252.628

\*bis Juli

- Hoden/Leistenbruch
- Afterlos
- Binneneber
- Nabelbruch
- Zwitter
- Grätscher
- Zitter
- Mißbildung



### Serviceangebot – Untersuchung auf rezi- proke Translokation

Bei der Reziproken Translokation (RTL) handelt es sich um einen bei verschiedenen Spezies auftretenden Gendefekt. Untersuchungen haben gezeigt, dass verschiedene Ausprägungen dieses Defektes zu einer deutlich verminderten Wurfgröße beim Schwein führen. Die Quote der betroffenen Eber liegt je nach Population bei ca. 0,2-0,6 Prozent.

Für GFS-Kunden besteht die Möglichkeit, fest ausgesuchte Eber bei Übernahme der Kosten hinsichtlich RTL untersuchen zu lassen. Die Kosten für die Untersuchung betragen pro Eber 140,00 € zuzüglich der Versandkosten des Probenmaterials zum Untersuchungsamt. Ansprechpartner sind die Stationstierärztinnen Dr. Sabine Brüning, Donata Niebuhr und Dr. Anja Riesenbeck. Tel. 02593 - 913-460.

Ihr Kontakt für die Erbfehler-Meldung  
Sabine Schrauth  
Tel: 02593/913-499  
Fax: 02593/913-424  
E-Mail: schrauth@gfs-topgenetik.de



Sabine Schrauth

### Stichwort Erbfehlerermittlung

Ferkel mit Anomalien wie Grätscher, Leistenbrüche oder Binneneber bringen Ferkelerzeugern wirtschaftliche Einbußen und verursachen einen hohen Arbeitsaufwand für die Behandlung der betroffenen Ferkel. Die Ferkel selbst sind weniger fit, leiden unter Umständen und weisen eine höhere Sterblichkeit während der Aufzucht auf. Während der Mast geraten sie oft in einen Entwicklungsrückstand.

Aus Gründen des Tierschutzes und einer wirtschaftlichen Ferkelerzeugung ist die weitere Minderung von Erbfehlern deshalb unabdingbar.

**Eigenremontierung!  
Interesse?**

- Sonderkonditionen für Ferkelerzeuger
- Zugang zu Reinzuchtsperma

Ihr zuverlässiger Partner in der Ferkelproduktion!

**SKS**  
Schulze König Steinfurt  
Tel. 0 25 52-93 66 0 · info@sk-sau.de

# Besamungseber auf Ebergeruch selektieren

Dr. Christine Grosse-Brinkhaus, Universität Bonn, Dr. Johanna Trautmann, Universität Göttingen, Prof. Dr. C. Looft, Universität Göttingen, Hochschule Neubrandenburg

Dr. D. Mörlein, Universität Göttingen, isi GmbH Göttingen und Dr. E. Tholen, Universität Bonn

Die Substanzen Androstenon und Skatol können im Fleisch von unkastrierten Junggebern einen unangenehmen Geruch und Geschmack verursachen. Diese, als Ebergeruch bezeichneten sensorischen Abweichungen werden von Verbrauchern, je nach individueller Geruchsempfindlichkeit als leicht bis extrem störend wahrgenommen. Aus diesem Grund werden die Eberferkel derzeit in Deutschland, wie auch in den meisten anderen europäischen Ländern überwiegend kastriert. Dieses Verfahren verursacht jedoch Schmerzen und wird aus Tierschutzgründen von weiten Teilen der Gesellschaft abgelehnt. Als Reaktion auf diese Kritik wird ab dem Jahr 2019 die operative Kastration männlicher Ferkel ohne Narkose in Deutschland gesetzlich verboten sein. Die wesentlichen akzeptierten Alternativen der derzeit üblichen Kastrationspraxis sind die so genannte „Immunokastration“ von Ebern, die Kastration von Ferkeln unter Narkose und die Jungebermast. Das aus Mitteln des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) geförderte Projekt Strat-E-Ger hatte zum Ziel, offene Fragen der Umsetzung der Mast von unkastrierten Junggebern zu untersuchen. Dabei wurden in zwei Teilprojekten einerseits züchterische Möglichkeiten der Verminderung von Ebergeruch und andererseits die Möglichkeiten und Grenzen der human-sensorischen Bewertung von Ebergeruch bearbeitet. Am Projekt beteiligt waren die Universitäten Bonn und Göttingen sowie die Wirtschaftspartner Genossenschaft zur Förderung der Schweinehaltung eG (GFS) Ascheberg, Schweinezuchtverband Baden-Württemberg e.V. (SZV), Besamungsverein Neustadt an der Aisch e.V. (BVN), B. & C. Tönnies Fleischwerk GmbH & Co. KG (Tönnies), VION GmbH (VION) und NH DyeAgnostics GmbH. Die Projektträgerschaft erfolgte über die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) im Rahmen des Programms zur Innovationsförderung.

Eine wesentliche Voraussetzung für die erfolgreiche und umfassende Etablierung der Jungebermast in Deutschland ist die zuverlässige Erfassung des Ebergeruchs und eine Reduktion des Anteils an Eberschlachtkörpern mit Geruchsabweichungen. Die messtechnische Erfassung des Ebergeruchs über die Leitkomponenten Androstenon und Skatol ist bisher nur mit einem hohen analytischen und finanziellen Aufwand möglich. Wie die Ergebnisse vorangegangener Projekte (EN-Z-EMA) zeigen, lässt sich das Merkmal Ebergeruch in Vaterlinien züchterisch erfolgreich bearbeiten. Die genetische Fundierung des Merkmals Ebergeruch ist in deutschen Piétrain (Pi) Besamungseberpopulationen mit einer Heritabilität von 0,5 (Skatol) bis 0,6 (Androstenon) auf einem hohen Niveau.

## 2800 Jungeber gemästet und ausgewertet

Zur Bearbeitung der beiden Teilprojekte wurden ca. 2800 unkastrierte Kreuzungseber vom Typ Piétrain (Pi) × F1-Kreuzungssau einer stationären Prüfung in den Prüfstationen LVZ Schwarzenau, LSZ Boxberg, Haus Düsse und LuF Frankenforst unterzogen. Die 128 eingesetzten Piétrain-Besamungseber stammen

aus dem KB-Eberangebot der Projektteilnehmer GFS Ascheberg, BVN Neustadt Aisch und SZV Baden-Württemberg. Sie reflektieren die genetische Vielfalt der beteiligten Herdbuchzuchtprogramme German Piétrain (SZV) und Bavarian-Piétrain (EGZH). Die leistungsgeprüften, unkastrierten Jungeber wurden bis zu einem Schlachtgewicht von 90 bis 95 kg nach den Richtlinien des ALZ gemästet und anschließend in den Schlachtstätten Crailsheim und Rheda-Wiedenbrück der Unternehmen VION und Tönnies geschlachtet. Nahezu alle Jungeber wurden mit Hilfe der in den Schlachthöfen üblichen Riechtests innerhalb (Human-Nose-Score  $HNS_{In}$ ) und in großen Teilen auch außerhalb (Human-Nose-Score  $HNS_{Off}$ ) der Schlachtlinie von ein bis zwei Angestellten des Schlachthofes subjektiv beurteilt. Darüber hinaus wurden die Speckproben von ca. 1200 Jungebern im Labor des ELFI GbR Unternehmens im Hinblick auf die Leitsubstanzen des Ebergeruchs Skatol und Androstenon (A/S) untersucht. Über 1000 Proben wurden zusätzlich im Sensoriklabor der Universität Göttingen von 10 geschulten und qualifizierten Prüfpersonen intensiv human-sensorisch benotet ( $HNS_{Lab}$ ).



Riechtests



## Teilprojekt I: Etablierung der genomischen Selektion für das Merkmal Ebergeruch in deutschen Zuchtpopulationen

In einem ersten Schritt wurden auf der Basis der Ergebnisse der Leistungsprüfung und verfügbarer Abstammungsinformationen die Erblichkeitsgrade (Heritabilitäten,  $h^2$ ) sowie genetische und phänotypische Merkmalsbeziehungen (Korrelationen) geschätzt (Übers. 1). Die aus der Literatur bekannten hohen Erblichkeiten für Androstenon und Skatol wurden auch in unserer Studie bestätigt. Die Heritabilitäten für die sensorischen Beurteilungen liegen bei den im Göttinger Labor ( $HNS_{LAB}$ ) und off-line im Schlachthof ( $HNS_{OFF}$ ) gemessenen Werten ebenfalls in einem mittleren, zufriedenstellenden Bereich. Das Merkmal  $HNS_{IN}$  wurde unter Schlachtbandgeschwindigkeiten von ein bis zwei Mitarbeitern der Schlachtunternehmen erfasst. Unter diesen Schlachthofbedingungen waren bzw. sind eine Reihe von störenden Umwelteinflüssen von Bedeutung, die die Messgenauigkeit beeinflussen. Vor diesem Hintergrund sind die deutlich niedrigen  $h^2$ -Wert für

Übers. 1: **Genetische Parameter für Ebergeruchsmerkmale**

Diagonale  $h^2$ , oberhalb Diagonale genetische Korrelationen, unterhalb Diagonale phänotypische Korrelationen

|             | Androstenon         | Skatol              | $HNS_{LAB}$         | $HNS_{IN}$          | $HNS_{OFF}$         |
|-------------|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------|
| Androstenon | 0,64 ( $\pm 0,08$ ) | 0,38 ( $\pm 0,10$ ) | 0,69 ( $\pm 0,16$ ) | 0,83 ( $\pm 0,20$ ) | 0,61 ( $\pm 0,19$ ) |
| Skatol      | 0,32                | 0,42 ( $\pm 0,07$ ) | 0,93 ( $\pm 0,14$ ) | 0,74 ( $\pm 0,19$ ) | 0,94 ( $\pm 0,17$ ) |
| $HNS_{LAB}$ | 0,42                | 0,62                | 0,23 ( $\pm 0,12$ ) | 0,93 ( $\pm 0,22$ ) | 0,96 ( $\pm 0,21$ ) |
| $HNS_{IN}$  | 0,22                | 0,15                | 0,20                | 0,06 ( $\pm 0,12$ ) | 0,83 ( $\pm 0,21$ ) |
| $HNS_{OFF}$ | 0,35                | 0,34                | 0,41                | 0,20                | 0,23 ( $\pm 0,12$ ) |

$HNS_{IN}$  zu erklären. Die im zweiten Teil des Strat-E-Ger Projektes beschriebenen Vorschläge der Optimierung der human-sensorischen Beurteilungen am Schlachtband werden teilweise schon heute von den Unternehmen umgesetzt. Es ist demzufolge zu erwarten, dass die Genauigkeit und damit auch die Heritabilität der  $HNS_{IN}$ -Beurteilungen ansteigen werden.

Die positive, mittlere genetische Beziehung zwischen Androstenon und Skatol von 0,38 verdeutlicht, dass das Pheromon Androstenon und das Bakterienabbauprodukt Skatol über verbundene Stoffwechselwege in der Leber abgebaut werden. Die hohen genetischen Korrelationen zwischen den sensorischen und chemischen Merkmalen belegen, dass

### Genomische Selektion

Für die Entwicklung der genomischen Selektionswerkzeuge wurden 775 gemästeten Jungeber, sowie deren Piétrain-Reinzuchtväter mit dem üblichen Porcinen SNP60 Illumina Bead Chip (60K) genotypisiert.

### Ebergeruch vermutlich polygen

In einer ersten Untersuchung wurden, auf Basis der Genotyp- und Phänotyp-Daten, Gene gesucht, die einen großen Teil der Variation der Androstenon- und Skatolmessungen signifikant beeinflussen. Insgesamt wurden in diesen Untersuchungen 33 SNP-Marker identifiziert, die an der Ausprägung des Ebergeruchs beteiligt sind. Als ein bedeutsames Gen wurde dabei das für den Skatolabbau in der Leber mitverantwortliche Gen CYP2E1 auf Chromosom SSC14 identifiziert. Die übrigen signifikanten Marker waren über das gesamte Genom verteilt und zeigten in der Regel ihre Wirkung nur in einzelnen, genetisch abgrenzbaren Teilpopulationen (süd- oder norddeutsche PixF1-Jungeber). Ausgehend von diesen Ergebnissen haben wir geschlussfolgert, dass das Merkmal Ebergeruch vermutlich polygen, d.h. von

einer großen Anzahl von Genen mit kleiner Wirkung, beeinflusst wird. Unter diesen Voraussetzungen sind genomische Werkzeuge, die derzeit in vielen Schweinezuchtorganisationen etabliert werden, besonders vorteilhaft.

Für die genomische Zuchtwertschätzung ist es notwendig in einem sogenannten Kalibrationsschritt eine GS-Schätzformel zu entwickeln, mit deren Hilfe das genetische Potential der KB-Eber im Merkmal Ebergeruch abgeschätzt werden kann. Zu diesem Zweck haben wir, unter Annahme der in Übers. 1 genannten genetischen Parameter, zunächst konventionelle BLUP-Zuchtwerte für das Ebergeruchspotential der geprüften Jung- und KB-Eber geschätzt. Diese Zuchtwerte wurden anschließend zur Ableitung der GS-Schätzformel mit Hilfe von komplexen statistischen Verfahren (GBLUP) in Beziehung zu den Genotyp-Informationen der Eber gesetzt.

### Sichere Zuchtwerte durch Kombination von Ebergeruchsmessungen und genomischen Infos

Die Genauigkeit der resultierenden GS-Formel wurde mit Hilfe einer unabhängigen

Überprüfungsstichprobe berechnet, die ausgewählte genotypisierte Eber mit konventionellen BLUP-Zuchtwerten beinhaltete. Bei diesen Schweinen wurde die GS-Schätzformel angewendet und anschließend das Ausmaß der Beziehung zwischen verfügbaren konventionellen BLUP-Zuchtwerten und geschätzten genomischen Zuchtwerten ( $r_{Korr}$ ) berechnet. Die Auswahl der Eber für die Überprüfungsstichprobe erfolgte zunächst zufällig in Form einer so genannten Kreuzvalidierung. Die dabei berechneten Genauigkeiten weisen mit Werten zwischen 0,65 bis 0,70 ein zufriedenstellendes Niveau auf. Ähnlich hohe Genauigkeiten werden bei einem KB-Eber mit zwei bis drei leistungsgeprüften (Androstenon und Skatol) Nachkommen erreicht. Die GS-Formel wurde vornehmlich anhand von leistungsgeprüften PixF1-Jungeber abgeleitet, die sich genetisch deutlich von den KB Pi-Reinzuchtebern unterscheiden. Eine Übertragbarkeit der Formel auf Pi-Reinzuchteber ist jedoch, wie die Ergebnisse entsprechenden Berechnungen zeigten, mit einem akzeptablen Informationsverlust möglich (Genauigkeiten  $\sim 0,5$ ).

Androstenon und Skatol die Leitkomponenten des Ebergeruchs sind. Ihre Reduktion bedingt somit auch die Reduktion von Tieren mit Geruchsabweichungen. Dabei scheint Skatol im Vergleich zu Androstenon eine etwas größere Rolle zu spielen, wie die größtenteils höheren genetischen Korrelationen von Skatol zu den sensorischen Merkmalen verdeutlichen. Die im Vergleich zu den genetischen Korrelationen niedrigeren phänotypischen Korrelationen erklären sich durch Umwelteffekte und daraus resultierenden Messungenauigkeiten.

### Besten 25 % der Besamungseber ohne geruchsauffällige Nachkommen

Um die praktischen Konsequenzen einer Auswahl von KB-Ebern mit einem guten Geruchszuchtwert etwas praxisnäher zu demonstrieren, wurden mit den verfügbaren Daten Modellberechnungen durchgeführt. Dabei wurden KB-Eber mit im Merkmal Ebergeruch leistungsgeprüften Nachkommen ausgewählt. Diese Nachkommen wurden von geschulten Prüfpersonen an der Universität Göttingen humansensorisch beurteilt (HNS<sub>Lab</sub>), so dass eine sehr zuverlässige Beurteilung des Ebergeruchs vorlag. Zur Überprüfung der Genauigkeit der Genomischen Selektion (siehe Kasten Seite 31) wurden die KB-Eber nach ihrem genomischen Zuchtwert für Androstenon und Skatol rangiert und in Quartil-Gruppen eingeteilt, wobei die Gruppe der besten und schlechtesten Eber das obere (Top<sub>25</sub>) bzw. untere Viertel (Bottom<sub>25</sub>) der KB-Eber umfasste. Übers. 2 zeigt die Geruchsanfälligkeit der Nachkommen dieser KB-Eber, wobei insbesondere der Anteil von Jungebern in den geruchsbelasteten HNS<sub>Lab</sub>-Klassen 4 und 5 von Bedeutung ist.

Die Top<sub>25</sub> KB-Eber haben nur zwei bzw. null von 109 Nachkommen (=1,8 %), die in den kritischen HNS<sub>LAB</sub>-Klassen 4 (wahrnehmbare Geruchsabweichung) und 5 (starke Geruchsabweichung) zu finden sind. Dieses Ergebnis veranschaulicht die Effizienz der genomisch gestützten Selektion gegen Ebergeruch. Dabei lassen sich die Anteile von geruchsbelasteten Nachkommen durch eine noch strengere Auswahl der Eber und durch eine stärkere Gewichtung des Skatol-Zuchtwertes weiter reduzieren. Diese Aussage lässt sich

am Beispiel einzelner Eber überprüfen, dabei sollte aber der Datenumfang erweitert werden.

### Fazit

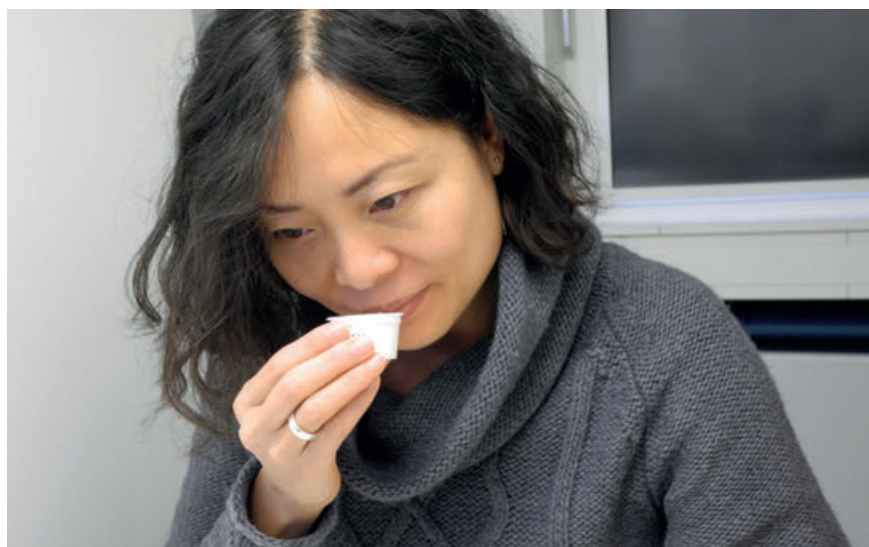
Die Merkmale des Ebergeruchs werden stark durch die chemischen Leitkomponenten Androstenon und Skatol bestimmt. Ob und wie stark Geruchsabweichungen auftreten, lässt sich jedoch schlussendlich nur mit Hilfe einer sensorischen Prüfung mit menschlichen Prüfern feststellen. Jegliche automatisierte Geruchsbewertung muss also mit Hilfe sensorischer Prüfungen, am besten mit produktspezifischen Konsumentenstudien, kalibriert bzw. validiert werden. Technische Detektionssysteme auf Basis von Skatol-Messungen können effektiv das Risiko von unerkannten Geruchsabweichungen reduzieren.

Androstenon und Skatol weisen hohe Erblichkeiten auf und stehen in enger Beziehung zu den humansensorischen Beurteilungen. Eine züchterische Verbesserung des Merkmals ist mit Hilfe genomischer Selektionswerkzeuge kostengünstig und effizient möglich. In Zukunft sollten Androstenon und Skatol im Rahmen der Leistungsprüfung von unkastrierten Jungebern weiter erfasst werden. Mit Hilfe von Biopsieproben ist dies auch bei KB-Ebern möglich und als sinnvolle Ergänzung unter Berücksichtigung von Tierschutzaspekten zu empfehlen. Die vorgeschlagenen Merkmalerfassungen sind zumindest mittelfristig notwendig, um die Aussagekraft der genomisch gestützten

Selektionsformel zu verbessern. Nur auf diese Weise lässt sich das Problem des Ebergeruchs züchterisch effizient minimieren und die Selektion der KB-Eber kann durchgeführt werden. Eine züchterische Nutzung von sensorischen Beurteilungen ist sicherlich eine sinnvolle Ergänzung bzw. Alternative zu den kostspieligen Androstenon und Skatolmessungen. Sie besitzen allerdings nur dann einen hohen Informationsgehalt, wenn die Beurteilungen in kontrollierter und standardisierter Form von qualifizierten Prüfpersonen durchgeführt werden. Ob eine Selektion auch bei Mutterlinien gegen Ebergeruch erfolgreich sein kann, wird derzeit in einem Folgeprojekt (G-I-FER) untersucht.

### Weiterführende Literatur

- Christine Große-Brinkhaus, Leonie Storck, Luc Frieden, Christiane Neuhoﬀ, Karl Schellander, Christian Looft, Ernst Tholen (2015): Genome-wide association analyses for boar taint components and testicular traits revealed regions having pleiotropic effects. *BMC Genetics* 16: 36
- Johanna Trautmann, Jan Gertheiss, Michael Wicke, Daniel Mörlein (2013): How olfactory acuity affects the sensory assessment of boar fat: A proposal for quantification. *Meat Science*, Volume 98, June 2014, Pages 255–262. doi:10.1016/j.meatsci.2014.05.037.
- Johanna Trautmann, Lisa Meier-Dinkel, Jan Gertheiss, Daniel Mörlein (2015): Boar taint detection: A comparison of three sensory protocols. *Meat Science*, Volume 111, August 2015, Pages 92–100. doi:10.1016/j.meatsci.2015.08.011.
- Daniel Mörlein, Johanna Trautmann, Jan Gertheiss, Lisa Meier-Dinkel, Jochen Fischer, Hans-Jörg Eynck, Lourens Heres, Christian Looft, Ernst Tholen: Interaction of Skatole and Androstenone in the Olfactory Perception of Boar Taint. *Journal of Agriculture and Food Chemistry* 64, pp. 4556–4565.



Sensorische Bewertung einer Speckprobe im Sensorik-Labor

## Teilprojekt II: Quantifizierung der Genauigkeit und Ableitung von Handlungsempfehlungen zur humansensorischen Beurteilung von Geruchsabweichungen.

An der Universität Göttingen wurde eine wesentliche Voraussetzung zur Etablierung der Ebermast untersucht, nämlich die zuverlässige Erfassung von geruchsauffälligen Schlachtkörpern. Der Ebergeruch ist immer wieder - höchst subjektiv - Gegenstand von wissenschaftlichen und öffentlichen Diskussionen. Aber was genau steckt hinter diesem Begriff? Spiegeln chemische Analysen zweier Leitkomponenten tatsächlich den Ebergeruch wider? Können geruchsauffällige Schlachtkörper mit menschlichen Prüfern objektiv und wiederholbar detektiert werden?

### Neue Riechtests entwickelt

Im ersten Schritt des Teilprojektes II wurden geeignete Riechtests zur Überprüfung der Riechleistung potentieller Prüfer entwickelt. Ein Haupthindernis bei der humansensorischen Bewertung ist - neben der spezifischen Androstenon-Geruchsblindheit - die individuell stark variierende Geruchsempfindlichkeit von Prüfpersonen. Als Grundlage diente das „Sniffin' Sticks“-Verfahrens aus der medizinischen Diagnostik zur Beurteilung des Riechvermögens. Dieses Testverfahren wurde für Androstenon und Skatol angepasst und für ein Riechstreifen-System weiterentwickelt. Das Testverfahren ermittelt die Wahrnehmungsschwelle sowie das Unterscheidungs- und Identifikationsvermögen einer Person in Bezug

auf die Hauptkomponenten des Ebergeruchs. Die Anwendung der Tests wurde wiederholt über den gesamten Projektzeitraum getestet. Die im STRAT-E-GER Projekt entwickelten Riechtests zur objektiven Bewertung der Geruchsleistung potentieller Prüfer haben inzwischen bereits Eingang in die Praxis gefunden und werden im Rahmen von Workshops und Schulungen angewendet.

### Methodenauswahl zur Probenerhitzung beachten

Verschiedene methodische Aspekte einer sensorischen Qualitätskontrolle wurden in einem zweiten Schritt des Teilprojektes II untersucht. Dabei stand die Probenvorbereitung im Fokus. Denn für eine Geruchsbewertung ist eine vorausgehende Erhitzung erforderlich, um die Freisetzung

von Androstenon und Skatol aus der Fettmatrix zu erleichtern. Defizite bisheriger Methodenvergleiche waren - neben der mangelnden Prüferauswahl auf Basis der Geruchssensitivität, - die geringe Anzahl der Prüfer eines Panels (siehe ISO 8586) sowie eine objektive analytische sensorische Bewertung. Die Erhitzung von Speckproben mit Hilfe der Mikrowelle, eines Lötkolben oder mit heißem Wasser zählen zu den am häufigsten angewendeten Verfahren. Um diese drei Verfahren hinsichtlich ihrer Umsetzung, ihrer Auswirkung auf sensorische Bewertungen und die Übereinstimmung mit chemischen Analysen zu untersuchen, wurde ein Methodenvergleich mit einem Panel von 10 geschulten Prüfpersonen durchgeführt. Studie 2 identifiziert die Erhitzung mit dem Lötkolben als geeignete

Übers. 2: **Nachkommen mit Geruchsabweichungen von ausgewählten KB-Ebern mit genomischen Zuchtwerten.**

|   |              | HNS <sub>LAB</sub> der Nachkommen |    |    |    |    |   |
|---|--------------|-----------------------------------|----|----|----|----|---|
| Klassen der Geruchsabweichung*            |              | 0                                 | 1  | 2  | 3  | 4  | 5 |
| N KB-Eber                                 | N Nachkommen |                                   |    |    |    |    |   |
| Beste Eber (Top <sub>25</sub> )           |              |                                   |    |    |    |    |   |
| 16  | 109          | 6                                 | 39 | 53 | 9  | 2  | 0 |
| Schlechteste Eber (Bottom <sub>25</sub> ) |              |                                   |    |    |    |    |   |
| 16  | 157          | 1                                 | 41 | 67 | 28 | 14 | 2 |

\* Geruchsabweichung (0 = unauffällig, 5 = starke Geruchsabweichung)



**MEHR Ferkel**



**MEHR Vitalität**



**MEHR Lebensdauer**



**JSR Hybrid Deutschland GmbH**

48683 Ahaus | Fuistingstraße 62

Tel. +49 (0)2561 86 66 10 5

Fax +49 (0)2561 86 66 10 6

[www.jsr-deutschland.de](http://www.jsr-deutschland.de)

Besuchen Sie uns auf der Euro Tier 2016 in Halle 15 Stand E30



**MEHR Schwein haben**

Maßnahme, wenn Sensitivität und Spezifität der sensorischen Bewertung im Vergleich zu chemischen Analysen betrachtet wurden. Allerdings haben auch die anderen Methoden ihre Berechtigung, solange die Prüfer damit gut vertraut sind. Wichtig ist in jedem Fall die Validierung der jeweils verwendeten Methode.

### Sensorische Qualitätskontrolle im Schlachtprozess möglich

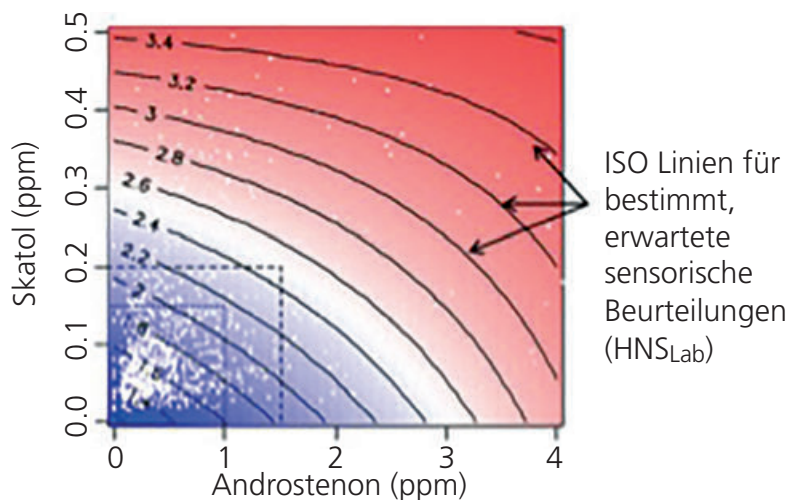
Studie 3 untersuchte eine allgemein anerkannte Voraussetzung für die Durchführung von sensorischen Qualitätskontrollen, nämlich eine stille Testumgebung. Die stellt eine zuverlässige Bewertung von Schlachtkörpern im Rahmen des Schlachtprozesses in Frage. Um den Einfluss des Schlachtlärms auf die sensorischen Fähigkeiten zu testen, wurden Geruchstests und Speckbewertungen mit bzw. ohne akustische Einflüsse durchgeführt. Diese Tests wurden mit zwei verschiedenen Panels durchgeführt (Panel Universität Göttingen vs. Schlachthof Panel), um den Einfluss der Gewöhnung an solchen Lärm zu ermitteln. Studie 3 zeigt, dass unabhängig von der Gewöhnung der Prüfer an Umgebungslärm ein konstanter Schlachtlärm (70 dB) im Laborversuch keinen Einfluss auf die Ergebnisse von Geruchstests sowie der Geruchsbewertung von Eberspeckproben hat.

### Einfache chemische Grenzen nicht ausreichend

Der umfassendste Teil des Teilprojekts II beschäftigt sich mit der mangelnden Übereinstimmung zwischen chemischen

### Übers. 3: Vorhersage der sensorischen Bewertung des Ebergeruchs in Abhängigkeit von Androstenon und Skatol (1031 untersuchte Eber)

Der Farbverlauf widerspiegelt die geschätzte sensorische Bewertung: von blau (unauffällig) zu rot (auffällig). Durchgezogene schwarze Kurven (ISO-Linien) reflektieren eine gleich starke Geruchsabweichung bei verschiedenen Kombinationen von Androstenon und Skatol. Basis dieses Modells ist die sensorische Bewertung von über 1000 Ebern durch ein 10-köpfiges Prüfer-Panel.



Analysen und der humansensorischen Bewertung, die in Wissenschaft und Praxis sehr kontrovers diskutiert wird. Um diese Diskrepanz aufzuklären, wurden über 1000 Speckproben von Strat-E-Ger Junggebern mit dem 10-köpfigen Prüferpanel sensorisch bewertet; dabei wurde eine 6-stufige Skala zur Geruchsbewertung angewendet (0=unauffällig, 5=starke Geruchsabweichung). Es zeigte sich, dass je nach Grenzziehung ca. 10% der Proben Geruchsabweichungen ( $HNS_{LAB} > 3$ ) aufwiesen. Auf Basis dieses umfangreichen

Datensatzes wurde im Weiteren mathematisch-statistisch modelliert, wie die Androstenon- und Skatolkonzentrationen und die Intensität von Geruchsabweichungen zusammenhängen (Übers. 3). Im Ergebnis wird deutlich, dass Skatol stärker als Androstenon für die Geruchsabweichungen verantwortlich ist. Darüber hinaus ist ein nicht lineares Zusammenspiel (Interaktion) von Skatol und Androstenon zu beachten.

### Fazit

Die häufig eingesetzte „Safe Box“ Methode zur Abschätzung des Anteils geruchsauffälliger Tiere anhand von einfachen vertikalen und horizontalen Grenzen beider Leitsubstanzen spiegelt nicht die sensorische Realität wider. Die Rechtecke der „Safe-Box“ stimmen mit den geschwungenen Linien der sensorischen Bewertung nicht überein. Aufgrund dieser Tatsache schlagen wir einen neuen Ansatz zur Modellierung der Geruchsabweichungen vor. Die Modellierung beweist, dass in Hinblick einer zufriedenstellenden sensorischen Beurteilung, hohe Androstenonkonzentrationen durch niedrige Skatolkonzentrationen kompensiert werden können.



Speckproben für eine sensorische Bewertungen mit dem Universität-Panel

# Besucher

Geschäftsführer und Mitarbeiter aus Ein- und Verkauf von Genossenschaften und Landhandel treffen sich einmal jährlich zum Erfahrungsaustausch. Organisiert vom Vorsitzenden der Paderborner Getreide- und Produktenbörse Herrn Bernd Kleeschulte und Andreas Närmann von der EWM - Einkaufsagentur westfl. Mühlen besuchten sie im September 2016 die GFS-Station in Ascheberg.



Im Mai 2016 informierte sich Paul Marzin von der Avelti Genetikgruppe aus Frankreich zusammen mit vier Schweineproduzenten bei der GFS in Ascheberg über den Stand der Schweinezucht in Deutschland.

v.l.:

Dr. Meike Friedrichs, GFS

Paul Marzin, Bernard Chretien,  
Philippe Raoult, Jean Marc Onno,

Josef Brüninghoff, GFS

Dörthe Brandhoff-Rustige, GFS

Auf dem Programm standen neben einer Eberschau mit verschiedenen Eberherkünften, die Vorstellung der GFS-Nachkommenprüfung.



# Am 01.10.2016 Start der ZBH / GFS GmbH

Die GFS und die Zucht- und Besamungsunion Hessen (ZBH) arbeiten seit dem letzten Jahr eng zusammen. Im Jahr 2015 wurde die ZBH / GFS GmbH mit Sitz in Griesheim (Nähe Darmstadt) gegründet, an der beide Partner mit einem Anteil von jeweils 50 % beteiligt sind.

## Neuorganisation der Bestellung für Griesheim und Lohfelden

Die Produktion des Eberspermas erfolgt in Griesheim. Dort sind mit 115 Ebern alle Plätze belegt. Der Standort Lohfelden dient als Logistikpunkt für Sperma und Zubehör.

Um die Versorgung der hessischen Ferkelerzeuger sicherzustellen, hat Günter Vockenroth zusätzlich einen speziellen Eberpool bei der GFS erstellt. Desweiteren nutzt die ZBH / GFS GmbH die vielfältigen Ebergentiken der GFS und erweitert damit das Serviceangebot für die Kunden.

### Ihre Ansprechpartner für Spermabestellungen

Station Griesheim  
Tel. 0 61 50 - 21 55  
FAX 0 61 50 - 12 79 7

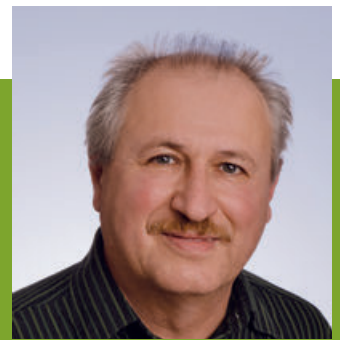
Bestellzeiten: 5.00 - 9.00 Uhr

Station Lohfelden  
Tel. 05 61 - 51 26 65  
FAX 05 61 - 51 01 35 6

Bestellzeiten: 7.00 - 10.00 Uhr



Dr. Johann Pürstl



Norbert David



Günter Vockenroth



Iris Geselle

## Eberauswahl und Spermabestellung

Zum 01.10.2016 wurde die neue Bestellsoftware eingeführt. Diese ermöglicht eine detaillierte Bestelleingabe und Zuordnung der gewünschten Eber.

Sperma dieser Eber wird dann über die bekannten Lieferwege in Hessen zu den Ferkelerzeugern gebracht. Um die Kunden mit Ihren Wunschebern beliefern zu können, sollte die Bestellung so früh wie möglich erfolgen (gern auch schon an Vortagen).

Das Ebersperma kann weiterhin über die bekannten Telefonnummern in Lohfelden und Griesheim bestellt werden.

Neu ist die Kundennummer, die bei der Bestellung mit angegeben werden sollte. Während der genannten Bestellzeiten (siehe oben) kann Sperma bestellt werden, das noch am selben Tag ausgeliefert werden soll. Im Anschluss nehmen die Kollegen in Ascheberg Ihre Bestellungen für den Folgetag entgegen.

# Unser Eberexperte berät bei der Eberauswahl

## Ihr Fahrplan für die richtige Eberauswahl

- Gezielt auswählen
- Passgenau zur Sauengenetik
- Passend zum Fütterungssystem in der Mast
- Passend zur Vermarktung (AutoFom/FOM, Metzgervermarktung)



Günter Vockenroth

### Der Eber ist die halbe Herde

Die genetischen Leistungen von Ferkeln bzw. Mastschweinen basieren jeweils zur Hälfte auf der Vererbungsleistung von Vater und Mutter. Entsprechend erfolgsbeeinflussend ist die gezielte Auswahl des Besamungsebers und der Sauenherkunft im eigenen Betrieb. Bei der Eberauswahl unter-

stützt Sie unser Eberexperte Günter Vockenroth. Er kann Ihnen tatkräftig und praxisnah mit seinem Wissen zur Seite stehen und wählt den richtigen KB-Eber bzw. Eberpool.

### Zuerst Rahmenbedingungen klären

Bei der Eberauswahl muss beachtet werden:

- an welche Sauengenetik angepaart werden soll
- was die Ansprüche des Mästers an die Ferkel sind (Vermarktung nach AutoFOM oder FOM, Metzgervermarktung)
- wie die Fütterungssysteme in Ferkelaufzucht bzw. Mast sind (ad libitum-Fütterung oder nicht)
- wie das aktuelle Leistungspotential in Ferkelaufzucht und Mast ist (wo bleiben die Leistungen hinter den Erwartungen zurück).

Sind die Rahmenbedingungen geklärt, kann es losgehen. Unser Mitarbeiter wählt dann gemeinsam mit Ihnen die passenden Eber für ihren Betrieb aus.



**Ausgeliefert wird das Ebersperma von der Station Griesheim und über den Logistikpunkt Lohfelden.**

Vom Standort Lohfelden aus wird die Region Nordhessen und der Raum Fulda beliefert.

Vom Standort Griesheim erfolgt die Belieferung der Regionen Mittelhessen, Südhessen und Rheinland-Pfalz.

# Die starken Partner der ZBH/GFS GmbH



## Eberbestand Vorstufe

| Rasse / Herkunft | Linie | Gesamt   |
|------------------|-------|----------|
| DE               |       | 1        |
| DL               |       | 2        |
| <b>Gesamt</b>    |       | <b>3</b> |



## Eberbestand Endstufe

| Rasse / Herkunft | Linie  | Gesamt     |
|------------------|--------|------------|
| Duroc DanAvl     |        | 3          |
| German-Pietrain  |        | 12         |
| SNW-Pietrain     | Select | 6          |
| VSH-Pietrain     |        | 72         |
| PIC              | 408    | 25         |
| <b>Gesamt</b>    |        | <b>118</b> |





# Jungeberparade

# 2016



*Pietrain-Eber „Cassel 52316“*



*German Pietrain-Eber „Reflex NN 27524“*



*Pietrain-Eber „Moral NP 52360“*



*PIC 408-Eber „Tofu M 65001“*



*German Pietrain-Eber „Borelius NN 27528“*



*SNW Pietrain-Select-Eber „Seppel NN 20977“*

# Infos zur ZBH / GFS GmbH

Dr. Johann Pürstl, ZBH / GFS GmbH

Die ZBH / GFS GmbH produziert das Ebersperma nach den Vorgaben und Richtlinien der KB-Qualität nach ZDS Standard. Damit ist eine hohe Qualität der produzierten Spermatuben gewährleistet. Mit der Übernahme des Laborprogramms der GFS wurden auch die Arbeitsabläufe gleichgeschaltet und mit dem Umbau innerhalb des Laborgebäudes werden die für die GFS geltenden hygienischen Vorgaben umgesetzt.

## Neuanschaffungen und weitere Qualitätskontrollen im Labor

Größere Umbauarbeiten standen und stehen im direkten Laborbereich nicht an, so dass schon sehr frühzeitig die Modernisierung und Anschaffung neuer Labormaschinen und medizinisch-technischer Geräte umgesetzt werden konnte. Eine neue Abfüllanlage beschleunigt den Produktionsprozess und verbessert die technische Verarbeitung der Tuben, während die neue Laborspülmaschine die Reinigungsprozedur der verwendeten Materialien positiv unterstützt. Die Verarbeitung des frisch gewonnenen Eberspermas ist ein sehr sensibler Bereich, der höchste Aufmerksamkeit und Zuverlässigkeit der Mitarbeiter erfordert.

Für die Haltbarkeit des Spermas sind nicht nur die sorgfältigen Ejakulatsuntersuchungen und Herstellung der Tuben, sondern auch die weiteren Nachuntersuchungen von größter Wichtigkeit; nur so ist eine gleichbleibende Fruchtbarkeit bis zum Ende des Haltbarkeitsdatums möglich.

Von jedem Eber werden nach einem festgelegten Schema (Übersicht 1) Rückstell-Tuben aus der Produktion nachuntersucht. Eventuelle Abweichungen in der Haltbarkeit des konservierten Samens können dadurch umgehend festgestellt werden. Darüber hinaus werden regelmäßig fixierte Spermaproben auf Abweichungen und Anomalien der Spermien ausgezählt und untersucht; damit können betroffene Eber sofort aus der Produktion genommen werden.



Blick ins Labor in Griesheim mit der neuen Abfüllmaschine

Ein sorgfältig durchgearbeitetes Konzept der hygienischen Überwachung in Form von laufenden mikrobiologischen Proben gewährleistet eine größtmögliche Sicherheit der produzierten Spermaportionen. Das neue Laborprogramm der GFS bietet zudem alle Möglichkeiten der Speicherung und Auswertung der gewonnenen Daten. Von der Einstellung in die Quarantäne bis zu einer möglichen Ausstallung sind sämtliche züchterisch, tierärztlich und hygienisch relevanten Daten abrufbar. Auch die Spermadaten eines Ebers sind verfügbar. Dies ermöglicht eine lückenlose Überwachung aller Produktionsprozesse.

## 01.10.2016 Start für die ZBH / GFS GmbH

Mit der Anbindung an die Navision Software am 1.10.2016 werden die produktions- und verkaufstechnischen Daten in das Programm übernommen und dadurch besonders die kundenbezogenen Daten wie Bestellfrequenz und Eberauswahl wesentlich verbessert. Der Produktionsrhythmus und die Eber jeglicher

Kategorie können hinterlegt werden, so dass bereits im Vorfeld eine gute Produktionsplanung erfolgen kann.

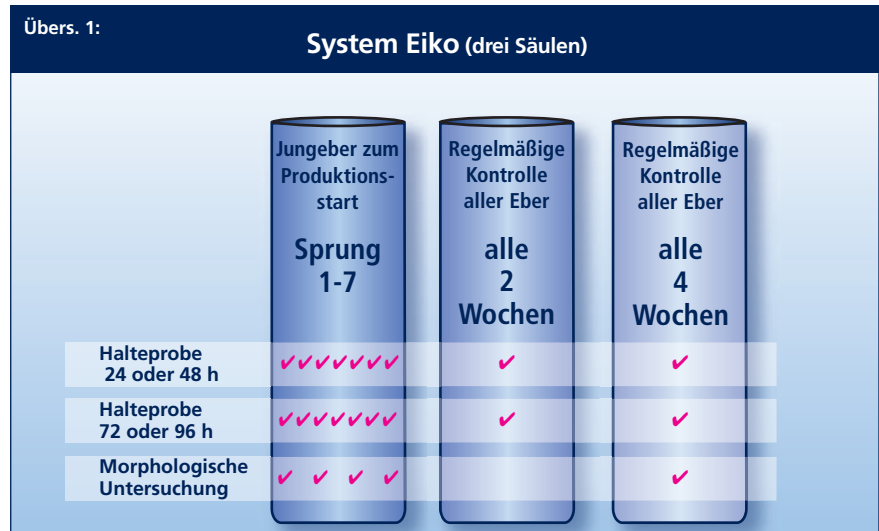
Der geplante Neubau und die Umstrukturierungen der ZBH / GFS GmbH erfolgen im Sinne unserer Kunden und ebnen den Weg in eine möglichst erfolgreiche Zukunft der Schweineproduktion.



Dr. Johann Pürstl

## EiKo: Die besonders intensive Qualitätskontrolle

Seit 2012 untersucht die GFS alle Eber nach dem EIKO-Schema (Eberindividuelle Ejakulatkontrolle). Dieses Verfahren wird jetzt auch bei der Spermaproduktion in Griesheim angewendet. Bestandteil ist zum einen die morphologische Kontrolle aller abgesamten Eber im Abstand von vier Wochen: Eine fixierte Spermaprobe wird unter dem Mikroskop ausgezählt und 100 bis 200 Samenzellen werden untersucht, ob der Anteil an Fehlformen oder Plasmotropfen tolerabel ist oder der Eber von der Produktion ausgeschlossen werden muss, bis die Zielvorgaben wieder erreicht sind. Die Motilität der Spermien in den Tuben wird zum anderen bei jedem Eber alle zwei Wochen nach 24 Stunden und 72 oder 96 Stunden Lagerung kontrolliert.



Jungeber werden mittels EIKO-Schema besonders intensiv überwacht. Von den ersten sieben Sprüngen die werden Halteproben untersucht. Bei jedem zweiten

Sprung wird eine morphologische Untersuchung durchgeführt, die Haltbarkeit des Spermas (nach 24 bzw. 72 Stunden) wird bei jedem Sprung überprüft.

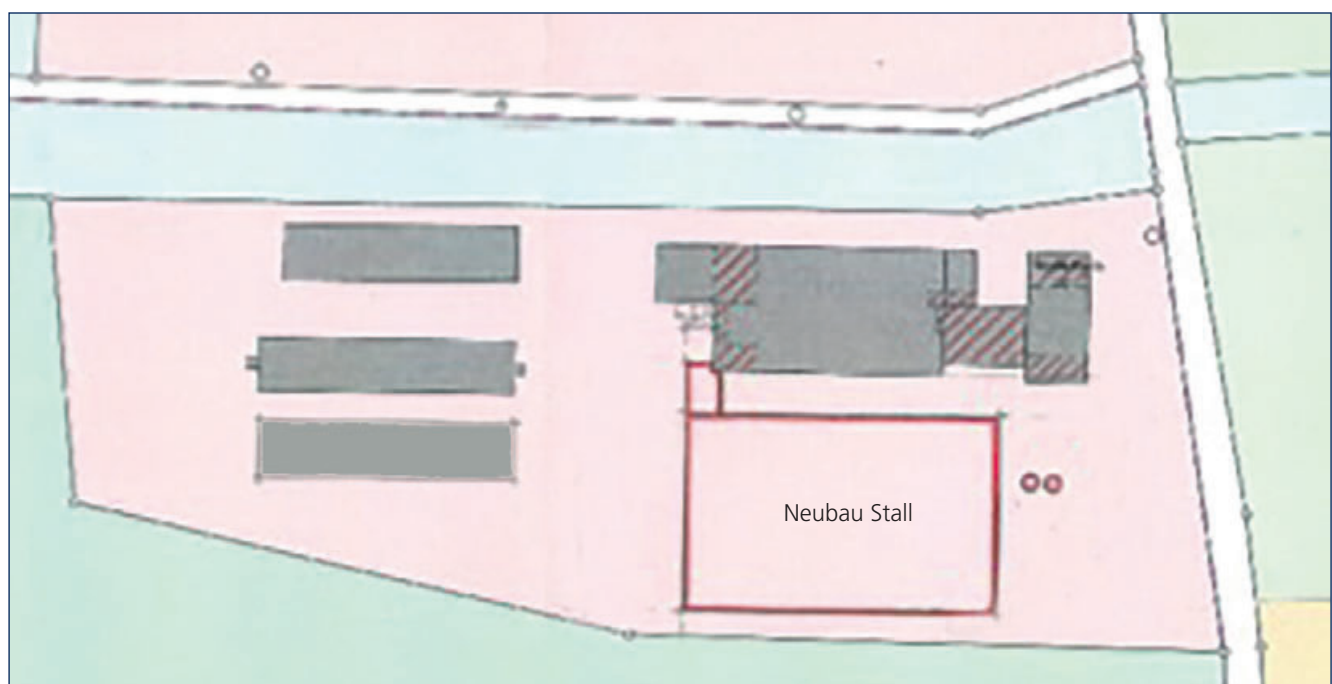
## Neubau Eberstall in Griesheim

In Griesheim ist der Bauantrag für den neuen Eberstall mit 180 Eberplätze genehmigt worden.

Die Eber werden nach Fertigstellung des Stalles Mitte 2017 in Tiefstreubuchten mit Leinstroh aufgestellt. So wird hoher Tierkomfort und Arbeitseffizienz erreicht.

Der Eberstall wird mit neuester Lüftungstechnik im Überdrucksystem betrieben. Die Zuluft wird mit dem bei der GFS entwickelten UV-Zuluftreinigungssystem ausgestattet. Ein Erdwärmetauscher sorgt im Sommer für kühle Zuluft und im Winter

wird die Zuluft durch das System leicht erwärmt. Landwirte und Berater können sich die Eber vor Ort hinter Glas im Ebervorführraum ansehen



# Nachkommenprüfung aller Eber der Station Griesheim

Dr. Meike Friedrichs, GFS Ascheberg

Die Prüfung der Griesheimer Besamungs-  
eber erfolgt zukünftig genau wie bisher  
auch zu einem Großteil auf der Prüfsta-  
tion der Zucht- und Besamungsunion  
Hessen in der Nähe von Alsfeld. Hierbei  
werden die VSH-Pietrain-Eber auf 4 sau-  
enhaltenden hessischen Betrieben ange-  
paart. Sauengrundlage auf Mutterseite  
sind zu gleichen Anteilen Danzucht- und  
Hypor-Sauen. Pro Monat werden im Mit-  
tel 5-6 Eber angepaart. Die Beschickung  
der Station erfolgt mit ca. 8 kg schweren  
Kreuzungsferkeln, die dort bis zum Prüf-  
beginn mit einem Lebengewicht von 30  
kg aufgezogen werden. In 14-tägigem  
Rhythmus werden jeweils 48 Ferkel neu  
eingestellt (12 Nachkommen je Besa-  
mungseber; jeweils 2 Ferkel pro Wurf).

## Prüfung von Langschwanzferkeln

Seit Mitte des Jahres 2016 handelt es sich  
bei den Prüftieren um Langschwanzfer-  
kel. Dabei werden immer 12 Halbge-  
schwister eines Vaters zusammen in einer  
Bucht gemästet und deren Schwänze bo-  
nitiert. Mögliche Verletzungen und  
Schwanzanomalien werden so detailliert  
erfasst, wie in Übersicht 1 beschrieben.

Sobald ausreichend Daten vorhanden  
sind, werden diese mit in der Zuchtwert-  
schätzung berücksichtigt. Die Zuchtwert-  
schätzung hat Prof. Horst Brandt von der  
Uni Gießen entwickelt. Sie wird monat-  
lich vom Zuchtverband VSH durchgeführt  
und an die ZBH/GFS übermittelt.

## Ergebnisse Stationsprüfung Alsfeld 2015

Die Ergebnisse der Prüfung auf Mast-,  
Schlachtleistung und Fleischbeschaffen-  
heit lagen 2015 auf einem sehr guten Ni-  
veau. Die Kreuzungstiere wurden bis zu  
einem Schlachtgewicht von 89,3 kg ge-  
mästet. Während der Mast nahmen die  
Tiere 929 g bei einer Futterverwertung  
von 2,19 kg Futter je kg Zuwachs zu.  
Gleichzeitig lag ihr Fleischanteil nach  
neuer Bonner Formel bei 61,4%. Der pH-  
Wert nach 24 Stunden im Rückenmuskel  
lag bei 5,4 (Übersicht 2).

Übers. 1:

## Boniturschlüssel für Schwanz- und Ohrschäden nach DSBS (Deutschlandweiter Schweine-Boniturschlüssel)

### Schwanz

|                   |   |  |
|-------------------|---|--|
| Verletzungen (V): | 0 | = ohne   |
|                   | 1 | = oberflächliche Wunde, punkt- oder strichförmig |
|                   | 2 | = tiefe großflächige Wunde, mit oder ohne Blut   |
|                   | 3 | = Teilverlust des Schwanzes (bis ca. 1/3)        |
|                   | 4 | = Vollverlust (> 1/3 bis übrigbleibender Stumpf) |

|              |   |  |
|--------------|---|--|
| Nekrose (N): | 1 | = trockene Nekrose, wirkt wie mumifiziert    |
|              | 2 | = feuchte Nekrose, schmieriger Gewebsverfall |

|                  |    |  |
|------------------|----|--|
| Ort der Nekrose: | 11 | = trockene Nekrose, Schwanzspitze                    |
|                  | 12 | = trockene Nekrose, fortgeschritten an Schwanzspitze |
|                  | 13 | = trockene Nekrose, bis Mitte des Schwanzes          |
|                  | 14 | = trockene Nekrose, kompletter Schwanz, bis Basis    |
|                  | 21 | = feuchte Nekrose, Schwanzspitze                     |
|                  | 22 | = ...  |

### Ohr

|                   |   |                                       |
|-------------------|---|---------------------------------------|
| Verletzungen (V): | 0 | = ohne                                |
|                   | 1 | = Wunden, < ¼ des Ohrrandes betroffen |
|                   | 2 | = Wunden, > ¼ des Ohrrandes betroffen |
|                   | 3 | = < ¼ des Ohres fehlt (Teilverlust)   |
|                   | 4 | = > ¼ des Ohres fehlt                 |

|              |   |                    |
|--------------|---|--------------------|
| Nekrose (N): | 1 | = trockene Nekrose |
|              | 2 | = feuchte Nekrose  |

### Andere

|             |   |                          |
|-------------|---|--------------------------|
| Andere (A): | 0 | = ohne                   |
|             | 1 | = Wunden der Haut        |
|             | 2 | = Verletzungen der Vulva |



Top-Genetik Pietrain-Eber  
„Uff 52104“

Übers. 2:

**Ergebnisse der Kreuzungsprüfung auf Mastleistung,  
Schlaktkörperwert und Fleischbeschaffenheit 2015 (Pietrain x Danzucht)**

| Zahl der geprüften Tiere    | 422 | Mittelwert |
|-----------------------------|-----|------------|
| Schlachtgewicht             | kg  | 89,3       |
| tägl. Zunahme               | g   | 929        |
| Futterverwertung            | kg  | 2,19       |
| tägl. Futtermittelaufnahme  | kg  | 2,03       |
| Ausschlachtung              | %   | 78,5       |
| Schlaktkörperlänge          | cm  | 98,3       |
| Fleischanteil Bonner Formel | %   | 61,4       |
| Fleischanteil im Bauch      | %   | 62,2       |
| pH24-Rückenmuskel           |     | 5,37       |

**Neu: Feldprüfung**

Neben der bewährten Stationsprüfung wurde im September mit der Nachkommenprüfung im Feld von Ebern der Herkünfte PIC 408 und SNW Pietrain Select begonnen. Die Eber werden hierfür in den gleichen Betrieben wie die GFS-Besamungseber angepaart und geprüft (siehe Seiten 24). Hier sind erste Ergebnisse im Spätsommer kommenden Jahres zu erwarten.



Dr. Meike Friedrichs

# DER SIEGER\*

## genießt und lächelt!

Treffen Sie uns auf der EuroTier  
Halle 15 D12

db.77®

„ Dank meiner genetischen Anlagen bin ich  
in der Zucht total vielseitig einsetzbar!

\*db.77®: Sieger im Warentest Mastferkel der  
Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen –  
mehr unter [www.bhzp.de](http://www.bhzp.de)

Sau solide.

[www.bhzp.de](http://www.bhzp.de)

**BHZIP**  
Bundes Hybrid Zucht Programm

# Erfahrungen mit dem Spieligel

Prof. M. Ziron, M. Schauten und B. Engemann, Fachhochschule Südwestfalen



Prof. M. Ziron

Die GFS-Top Animal GmbH hat sich schon oft hervor getan bei der Entwicklung von Beschäftigungsmaterial für Sauen, Mastschweine und Ferkel. Diese werden unter der Eigenmarke BestFarm vermarktet. Die neueste Innovation seit Sommer 2016 ist der BestFarm Spieligel für Ferkel und Läufer bis ca. 40 kg.

Der Spieligel besteht aus Natur-Gummi und weist 12 Stacheln auf. Durch seine Form bietet er eine ausgeklügelte Kombination von Mobilität und geringem Rollvermögen. Er bleibt für die Schweine immer erreichbar und kann sich gleichzeitig nicht in einer Ecke festliegen. Außerdem verschmutzt die Oberfläche kaum.

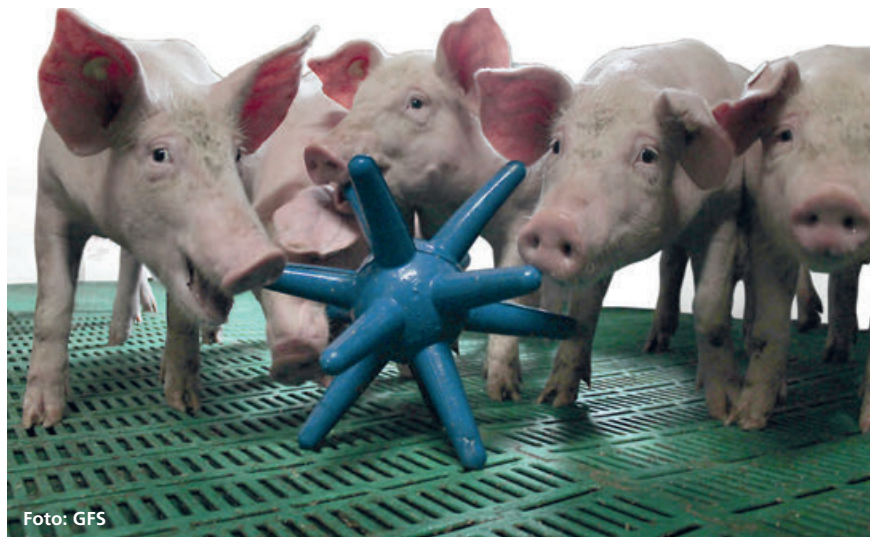


Foto: GFS

## Test des Spieligels an der FH Soest

Im Rahmen einer Projektarbeit wurde an der Fachhochschule in Soest der Spieligel hinsichtlich Akzeptanzverhalten in zwei Mastbetrieben getestet. Dazu wurde jeweils eine Bucht pro Betrieb mit einer Videokamera überwacht und die Hauptaktivitätszeit der Schweine ausgewertet.

Die Ergebnisse zeigen, dass der Spieligel außergewöhnlich gut von den Tieren angenommen wird.

## Betrieb 1

*Maststall mit 1300 MP, Abteile mit jeweils 8 Buchten und 17 Tieren je Bucht, alle 14 Tage wird ein Abteil neu aufgestellt.*

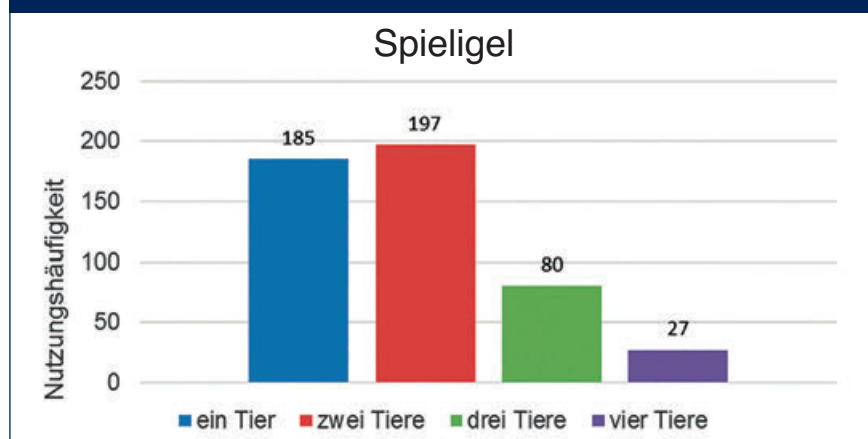
Im ersten Betrieb wurde der Spieligel in einer Bucht mit 17 Mastschweinen angeboten. Die Tiere nutzten den Spieligel von Anfang an sehr intensiv. Es konnten bis zu vier Tiere gleichzeitig beobachtet werden, die mit dem Beschäftigungsmaterial „spielten“. Fasst man die Anzahl der Tierkontakte zusammen so wurde der Spiel-

igel in der Aktivitätsphase insgesamt 927 gestupst, gerollt, angenagt, bzw. von den Schweinen bespielt.

Wie attraktiv der Spieligel war, zeigt auch die Gesamtnutzungsdauer durch die Tiere innerhalb der beobachteten Zeit in Übers. 2. 16 % der Zeit nutzte kein Tier den Spieligel; d.h. über 80 % der Zeit waren Tiere mit dem Spieligel beschäftigt. Nicht nur einzelne Tiere konnten dabei beobachtet werden, sondern auch sehr häufig mehrere gleichzeitig.

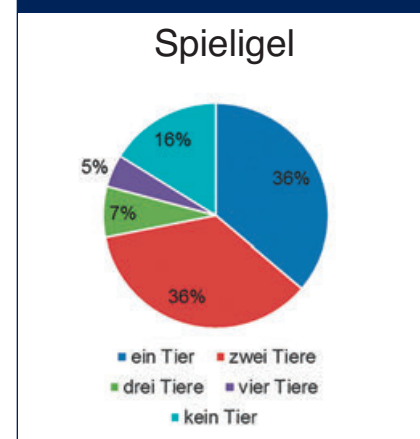
Übers. 1:

### Mastschweine, die sich gleichzeitig mit dem Spieligel beschäftigen



Übers. 2:

### Prozentuale Nutzungsdauer des Spieligels in einer Bucht



Per Videoaufzeichnung und -auswertung von jeweils 6 Stunden in der Aktivitätsphase wurde die Akzeptanz des Spieligels überprüft. Hier ein Auszug aus den Videofrequenzen.

Fotos: FN Soest

## Betrieb 2

**Betrieb:** 2000 MP Stall, Abteil mit 500 Tieren wird komplett belegt  
**Buchtengröße:** Stall 1: 33 Tiere (5 x 5 m)  
**Flüssigfütterung TFV 1 : 3 (Mittellangtrog)**

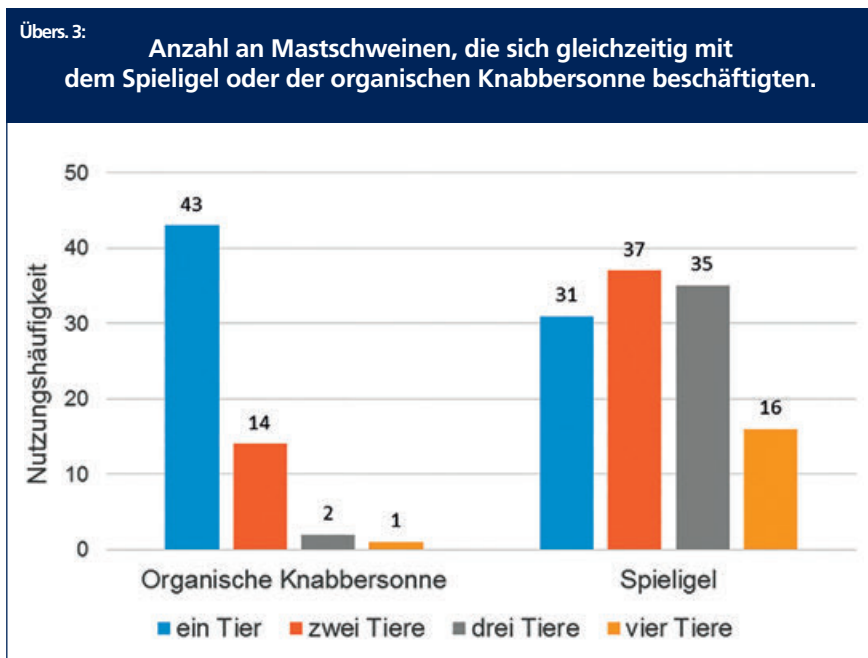
Hier wurde der Spieligel in eine Mastbucht mit 33 Masttieren zusätzlich zu einem Beschäftigungsobjekt an einer Kette (organische Knabbersonne) hinzu gegeben. Auch in diesem Betrieb wurde die Aktivitätsphase der Schweine (12:00 bis 18:45 Uhr) videogestützt ausgewertet. Dabei wurde erfasst, wie oft und wie lange sich ein oder mehrere Tiere mit den beiden Materialien beschäftigten. Das Beschäftigungsmaterial war vor Aufzeichnungsbeginn mehrere Tage in der Bucht.

Der Spieligel wurde deutlich häufiger genutzt als das Beschäftigungsmaterial an der Kette. Auch konnte deutlich häufiger beobachtet werden, wie sich gleichzeitig mehrere Schweine mit dem Spieligel beschäftigten (Übers. 3).

Die unterschiedliche Nutzungshäufigkeit der beiden Materialien spiegelt sich auch in der prozentualen Nutzungsdauer wieder. So wurde der Spieligel etwa fünfmal solange während des Beobachtungszeitraums von den Schweinen „bespielt“, wie die organische Knabbersonne.

## Fazit

Durch die Kombination von Mobilität und geringem Rollvermögen bleibt der Spieligel lange interessant für die Schweine und verschmutzt aufgrund der geringen Auflagefläche nicht so stark wie ein Ball. Selbst jungen Tieren gelingt es den Spieligel durch den Stall zu rollen und darauf herumzubeißen. Durch die Bewegung werden weitere Buchtengenossen zum „Mitspielen“ animiert. Als Dauerbeschäftigung ist der Spieligel in der Fer-



Spieligel nach zwei Wochen in der Bucht



Spieligel am Mastende

kelaufzucht sehr gut geeignet. In der Mast > 40 kg wird der Spieligel sehr stark beknabbert und unterliegt dann einer hohen Abnutzung (siehe Fotos).

Der Spieligel kann sehr gut auch kurzfristig als zusätzliche Beschäftigung bei unruhigen Mastgruppen <40 kg zur Ablenkung eingesetzt werden.



**Außenansicht Standort Ladbergen**  
Blick auf überdachte Ladezone

## Neues Zentrallager der GFS in Ladbergen

Das neue Zentrallager der GFS in Ladbergen ist seit Mai 2016 aktiv. Auf einer Fläche von mehr als 2000 m<sup>2</sup> werden das Ebersperma, sowie das landwirtschaftliche Zubehör für Sie gepackt und versendet. Dabei setzt das Lager in den Punkten Lagersysteme, Energieeffizienz, Betriebsabläufe und Hygiene neue Maßstäbe.

Wir achten bei den Prozessen auf Hygienestandards und optimale Effizienz. Die Inneneinrichtung des Lagers mit dem Hochregallager, dem Gefahrgutlager und den 2500 Regalmetern auf zwei Ebenen für Kleinteile bieten genügend Raum für das landwirtschaftliche Zubehör.



Anlieferungsbereich für LKW

### Hygienebereich für die Spermaverpackung

Mitarbeiter der Spermaverpackung legen Hygienekleidung an und betreten dann den Arbeitsbereich



### Spermaverpackung / Endkontrolle



Ausdruck der Bestellungen



Verpackung und Endkontrolle



Packkontrolle und Zuordnung der Lieferung zu den Touren

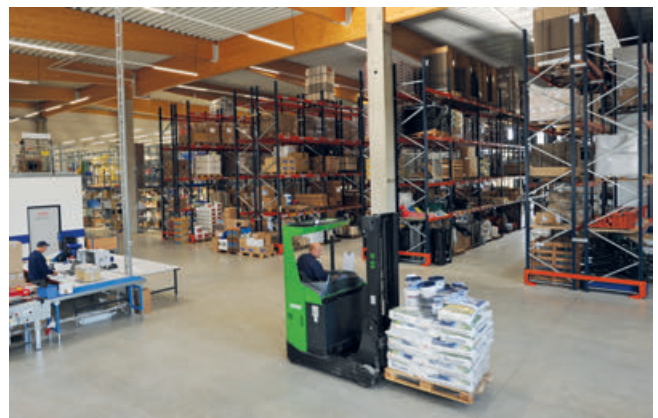




945 Paletten Plätze im Hochregal-Bereich stehen zur Verfügung



2,5 km Fachboden auf zwei Ebenen



Transport der Paletten erfolgt mit dem Schubmaststapler



Zentrale Packtische mit Packstraße für Paketversand



Be-/ Entladung der Fahrzeuge

# Geschlossene Systeme mit der Beratung kontinuierlich weiterentwickeln

Jens Wächter, URS Hunte-Weser e.V.

Der Betrieb von Jörg Bödecker in der Ortschaft Groß Hilligsfeld produziert mit seinen 140 PIC Sauen im 3-Wochensystem. Seine 1000 Mastplätze ermöglichen ihm fast ausschließlich im geschlossenem System zu arbeiten. Die Betriebsstandorte sind getrennt: so betreut die Familie innerorts die Sauen in der Abferkelung und das Deckzentrum. Im Jahr 1990 wurde durch den Bau des ersten Maststalles ein Standort im Außenbereich erschlossen. Ihm folgte im Jahr 2008 ein kombinierter Stall für die Aufzucht der Ferkel und die niedertragenden Sauen. Dort ist auch der Platz für die weibliche Aufzucht, denn der Betrieb Bödecker ist Eigenremontierer. Das Futterlager und die Mahl- und Mischtechnik ist ebenso im Außenbereich untergebracht. Generell wird alles Getreide für seine Tiere gereinigt, aufgearbeitet und optimal gelagert. Das ist dem Betriebsleiter als nächster Schritt nach dem besten Erntezeitpunkt seiner Ährenfrüchte mit dem eigenem Mähdrescher sehr wichtig.

Als Eigenmischer wird fast das gesamte Futter für die Sauen und die Endmast selber gemischt. Das Futter für die Ferkelaufzucht und die Vormast wird von langjährigen Partnern aus der Futtermittelbranche zugekauft.

## Flüssigfütterung auch für Sauen

Eine Besonderheit auf dem Betrieb ist die installierte Flüssigfütterung für die Sauen. Nach guten Erfahrungen im Maststall entschieden sich Bödeckers auch im Sauenbereich für eine flüssige, zusätzlich säureabgesicherte, Futterdarreichung. Im Altgebäude konnten so auch die unterschiedlichen Höhenniveaus sehr gut angesteuert werden.

Die Sauen werden seit ihrer Jugend mit Fließfutter versorgt. Das ist ein Garant für hohe Magenvolumina und gute Futteraufnahmen. Bei den Direktkosten machen die Futterkosten mit mehr als 60 % den größten Anteil aus. Wobei knapp die Hälfte auf das Sauenfutter entfällt. Das Augenmerk des Betriebsleiters liegt daher

auch bei der Futtereffizienz seiner Sauen. Die Flüssigfütterung gibt hier die entsprechenden Werte wieder.

## Eigenremontierer und Feldprüfungsbetrieb

Im Jahr 2010 wurde durch Friedhelm Lombeck (Vion Zucht- und Nutzvieh GmbH) der erste Schritt in die Einzeltierdatenerfassung gemacht. „Die beteiligten Landwirte müssen ein Auge für das Schwein haben und sind als Kombibetrieb in der Auswahl bevorzugt.“

Durch Friedhelm Lombeck wird der Eigenremontierbetrieb auf der Mutterseite bei der Auswahl seiner zukünftigen Zuchtläufer auch durch regelmäßige Selektionsabgleiche vor Ort unterstützt. Der Betrieb Bödecker ist einer der Feldprüfungsbetriebe der GFS-Besamungsstation in Ascheberg. Es werden Testeber der Linie PIC 408 angepaart und die Junge werden einer Anomalienprüfung unterzogen. Jeder Jungeber wird in min-



destens zwei Prüfbetrieben getestet. Darüber hinaus werden die Mast- und Schlachtleistungen der Nachkommen kontinuierlich erfasst und überprüft. Wenn die Ferkel in der dritten Lebenswoche Mycoplasmen geimpft werden, wird ein elektronischer Ohrmarkentransponder eingezogen. Dieses als „chippen“ bezeichnetes Identifikationsverfahren ist, laut Betriebsleiter, keine Mehrarbeit. Es ermöglicht nach Eingabe der Sauendaten die eindeutige Zuordnung der Ferkel und späteren Mastschweine. Der Chip bleibt bis zur Schlachtung im Ohr, wird durch



v.l.: Auszubildender Jan Hendrick Schumacher, Jens Wächter - URS, Betriebsleiter Jörg Bödecker und Mitarbeiter Christian Wente

elektronische Erfassung im Schlachthof dem Tier zugeordnet und danach ordnungsgemäß entsorgt.

Frau Brandhoff-Rustige und Frau Schrauth übernehmen bei der GFS die Steuerung der Nachkommenprüfung.

### Keine Zettelwirtschaft - Datenerfassung mit PSION

Für Jörg Bödecker war die Bereitstellung des Handgerätes PSION, als elektronisches Datenhandgerät, für die verbesserte Datenaufnahme mit dem Sauenplaner der Hauptgrund seiner Bereitschaft zur Teilnahme. „Zettelwirtschaft im Stall sollte beim Ausbildungsbetrieb der Vergangenheit angehören“, so Jörg Bödecker.



Die Daten werden per PSION erfaßt und gespeichert



Kombistall des Betriebes Bödecker für niedertragende Sauen und Aufzucht

Fotos: J. Wächter

Für ihn ist es interessant, alle Zahlen schwarz auf weiß zu sehen. Die angebotene Schlachtdatenanalyse der GFS ist für ihn und die anderen beteiligten Prüfbetriebe immer ein Grund, zusammenzukommen und aktuell zu diskutieren. „Die etwas größere Streuung durch die Vielzahl der Eber ist im Maststall bei meiner Buchtengröße von 10 Tieren gut zu händeln“, so der Betriebsleiter.

Sein Mitarbeiter Christian Wente stellt ebenfalls gechippte 28 kg „Bödecker Ferkel“ in seinen eigenen Maststall ein. So lassen sich die Mastleistungen der Endprodukte übersichtlich intern erfassen und können intensiv durchleuchtet werden.

### Beratung nutzen

„Über die Jahrzehnte hinweg ist die Spezialberatung durch den guten, engen

Kontakt zur Person Jens Wächter für uns wichtig“, hat Familie Bödecker, früheres Mitglied des ehemaligen Erzeugerringes Minden-Ravensberg-Lippe e.V., festgestellt. Seit gut zwei Jahren berät die Unternehmensberatung für Rindvieh- und Schweinehalter Hunte – Weser e.V. (URS), Sulingen, den Familienbetrieb - weiter durch seinen Berater Jens Wächter.

Die Beratungsleistungen erstrecken sich von der Auswertung der Produktions-, Leistungs- und Schlachtdaten über die produktionstechnische Beratung bis hin zur organisatorischen Unterstützung z. B. Klimachecks, Futterberatung bzw. Vorbereitung auf QS – Audits, Getreideuntersuchungen u. v. m.

jens.waechter@urs-hunte-weser.de  
urs-schwein@t-online.de  
www.urs-hunte-weser.de

**Gemeinsam zum Ziel: Mehr Effizienz durch erhöhte Nährstoffausnutzung.**  
Fragen Sie Ihren SCHAUMANN-Fachberater!



Die SCHAUMANN-Fütterungskonzepte basieren auf praxisorientierter Forschung, leistungsstarken Produkten und individueller Beratung. Überzeugen Sie sich!

Telefon: 04101 218-2000  
www.schaumann.de

# Ein mutiger Schritt in die Zukunft

Barbara Berger, PIC

Die Grebser Landerzeuger GmbH ist ein Ferkelerzeugerbetrieb im Landkreis Ludwigslust-Parchim in Mecklenburg-Vorpommern. Neben den 700 Sauen werden 250 Milchkühe mit der entsprechenden Nachzucht gehalten, die die Erzeugnisse der Feldwirtschaft veredeln. Es gibt eine Biogasanlage, die für die benötigte Wärme im Sauenstall sorgt. Das Besondere des Unternehmens ist ein Trockenwerk, das im Verbund mit den umliegenden Landwirtschaftsbetrieben betrieben wird. Außer der Trocknung von Ackerkulturen wird auch Mischfutter hergestellt.

In Grebs setzt man auf Kontinuität und Verlässlichkeit in der Zusammenarbeit mit seinen Partnern. Nach der Auflösung des Volkseigenen Betriebs (VEB) Tierzucht gehörte Grebs zu den Gründungsmitgliedern des Hybridschweinezuchtverbandes in Mecklenburg-Vorpommern. Im Rahmen eines Herdbuchzuchtprogramms wurden zeitweise Jungsauen produziert, später Mastläufer für die Schweinemast.

2013 reifte der Entschluss, züchterisch etwas ändern zu wollen, da die Leistungsentwicklung in der Ferkelerzeugung stagnierte. Die Anzahl geborener als auch die Anzahl der abgesetzten Ferkel zeigte keinen positiven Trend.

Der erste Schritt war der Wechsel des Endstufenspermas. Die GFS hatte in Fischbeck nach der Flutkatastrophe 2013 gerade die ersten Eber eingestallt, als Grebs als einer der ersten Neukunden nach der Flut PIC@408 Endstufensperma geliefert bekam.

Wenig später wurde ein Closed-Herd-Vertrag mit PIC abgeschlossen und es sollte über hochwertiges Sperma der PIC-Linien L03 (Large White) bzw. L02 (Landrasse) Zuchtfortschritt in die Sauenherde eingebracht werden. Diese Maßnahme erwies sich als ein sicherer Weg. Die Ferkelzahlen stiegen und die Verluste sanken. Allerdings wurde der Faktor Tiergesundheit zunehmend zum begrenzenden Faktor der weiteren Entwicklung. Im Sauenbe-

stand hatte sich der Gesundheitsstatus über Jahrzehnte verschlechtert. Die wirtschaftlich relevanten Schweinekrankheiten konnten nicht konsequent eliminiert werden.

## Mehr Tiergesundheit durch De- und Repopulierung

Ende 2015 hatte sich die Situation so verschlechtert, dass die Ferkelvermarktung fast unmöglich wurde. Eine Entscheidung musste getroffen werden. Die Marktlage in diesem Zeitraum machte die Entscheidung zusätzlich schwer. Keiner wusste so recht, wie es überhaupt weitergeht mit der Schweineproduktion. Niedrige Preise, immer neue Anforderungen an die Tierhaltung und alte Ställe, die teilweise umgebaut werden mussten, waren zu bedenken. Auf der anderen Seite überzeugten die fachlich versierten Mitarbeiter im Betrieb, die Biogasanlage zur Wärmeproduktion und die gut funktionierende Mischfüttererzeugung.

Dazu kamen die Erlöseinbußen in der Milchproduktion und eine Pflanzenproduktion mit begrenztem Ertragspotential, so dass eine Querfinanzierung, wie sie ein Vorzug von Gemischtbetrieben ist, auch nicht mehr griff.

Trotzdem haben sich die Gesellschafter der Grebser Landerzeuger GmbH entschlossen, eine Depopulierung mit anschließender Repopulierung der Sauenherde durchzuführen. Seit Januar 2016 liefen die Vorbereitungen auf diesen Neustart. Ziel war es, soviel wie möglich in Eigenregie zu erledigen. Nachdem die letzten Ferkel im Januar 2016 verkauft waren, begannen diverse Umbau- bzw. Renovierungsmaßnahmen. Da die Mitarbeiter aus der Sauenanlage aufgrund ihrer Vorbildung handwerklich überdurchschnittlich begabt sind, konnte so die Zeit ohne Schweine gut genutzt werden. Gleichzeitig gab es Überlegungen, den Produktionsrhythmus so zu verändern, dass Ferkelpartien zum Verkauf kommen können, die für Vermarkter interessant sind und der es zudem ermöglicht, die Kapazitäten des Betriebes von Seiten Personal und Tierplätzen optimal ausnutzen zu können.

Die Bereitstellung von Jungsauen in passendem Alter und mit höchster Tiergesundheit war dann Aufgabe der PIC.

Am 12./13. April 2016 war es soweit; die ersten 400 Jungsauen aus dem züchterisch und gesundheitlich hochwertigen Tochter-Nukleusbetrieb Podelzig, in der



Die Mitarbeiter der Grebser Landerzeuger GmbH Thomas Bäh (l) und Lutz Röske (r) nehmen bei der Neubeschickung die Jungsauen an.



leistet, dass für die Nachzucht der Kernherde ausgewählte Large White Eber eingesetzt werden, die einen höchstmöglichen züchterischen Fortschritt ermöglichen. Als Vater der Mastferkel kommt der PIC®408 zum Einsatz, der auf die Cambridgesau angepaart wird.

Was daraus wird, werden wir im September sehen. Dann werden die ersten Gruppen abferkeln.

Bis dahin heißt es warten. Danach ist es mit der Ruhe im Abferkelstall vorbei und es quiekt endlich wieder, was hoffentlich im November auch zu klingender Kasse führt, wenn die ersten Ferkel zum Verkauf kommen.



Gruppenhaltung im Wartebereich mit Einzelfreiblegebuchten

Fotos: B. Berger



Gruppenhaltung im Wartebereich mit Bodenfütterung und Wasserversorgung über frei hängende Nippeltränken



Barbara Berger

Internationale Spitzengenetik mit hohem Gesundheitsstatus aus einem Haus

 Topigs Norsvin

 Hypor  
A Hendrix Genetics Company

 PORKUSS

 Dan Avi

**W+V Genetics GmbH**



Zuchtschweinevertrieb

[www.wv-genetics.de](http://www.wv-genetics.de)

Schweine - und Ferkelvermarktung im Herzen von Westfalen

Mit Tradition in die Zukunft:

- flexibel
- zuverlässig
- kundenorientiert

Testen Sie uns!!!

**Paul Wältring**



Vieh- und Fleischhandels-gesellschaft mbH

[www.waeltring-vieh.de](http://www.waeltring-vieh.de)



Oststraße 12 - 48341 Altenberge - Tel.: 0 25 05 / 93 29 - 0

# Besucher

Vertreter der Suisag, einem Dienstleistungsunternehmen für Schweineproduktion in der Schweiz, vertieften im Juni 2016 den engen Kontakt zur GFS. Suisag und GFS pflegen seit vielen Jahren einen intensiven Austausch zur Genetik und Spermaproduktion. Im Zubehörbereich besteht eine enge Zusammenarbeit.



Gregor Mendel (1.v.r.) hat im Juni 2016 mit den Schülern der Berufsschule Paderborn die GFS-Station in Ascheberg besucht. Neben einer kleinen Eberschau erhielten die Schüler Einblicke in das Nachkommenprüfsystem der GFS.



Der Unternehmerkreis Schweinemast aus dem märkischen Kreis und dem Kreis Unna informierte sich im März 2016 über die Möglichkeiten der Einflußnahme auf die biologischen Leistungen (Mastleistung und Schlachtkörperqualität) durch eine Optimierung der Genetik- bzw. Eberauswahl.

# Frauen-Power auf dem Betrieb Ostendorf

Dr. Katrin Efftginge, GFS

Der Betrieb „Ostendorf Ferkelproduktion GmbH & Co. KG“ liegt in Varrelbusch bei Garrel, süd-westlich von Bremen in Niedersachsen. Hier stehen 640 produktive Hypor-Libra Sauen in einem 2012 neu gebauten Stall. Die Ferkelaufzucht und mehrere Mastställe befinden sich ganz in der Nähe, was in dieser schweinedichten Region nicht unüblich ist. Der Betrieb mästet seine Ferkel komplett selbst und setzt auf Ebermast. Als Endstufen-Eber werden nachkommengeprüfte Hypor-Maxter-Eber aus dem Segment Silber bis Platin eingesetzt.

Der Betrieb wird von zwei jungen Frauen geführt, wobei die Betriebsleiterin Mechthild Ostendorf mittlerweile nur noch mit etwa 10 Stunden direkt im Sauenstall mitarbeitet. Die komplette Verantwortung und Durchführung der täglichen Arbeit wird durch Karina Hellweg erledigt. Wenn man Mechthild Ostendorf fragt was sie als das wichtigste für ihren Betrieb ansieht, so erklärt diese schmunzelnd „Gesunde Tiere und zufriedene Mitarbeiter, so dass das Betriebsklima stimmt“. Dieses gelingt ihrer Ansicht nach durch die konsequente Durchführung der wöchentlich anfallenden immer wiederkehrenden Arbeiten, die der Wochenrhythmus automatisch mit sich bringt. Der Arbeitsstundenbedarf je Sau und Jahr liegt mit 6 bis 7 Stunden beindruckend niedrig. Sicherlich ist dieses auch auf die kurzen Wege zwischen den einzelnen Abteilen aufgrund des neukonzipierten Stalles zurückzuführen; aber auch die Genetik spielt hier eine große Rolle. Der Arbeitsbeginn ist für Karina Hellweg und den Auszubildenden um 7:00 Uhr morgens. „Ab 15:00 Uhr ist hier Feierabend für uns alle, wenn Abferkelungen anstehen, schaffen es die Sauen auch ohne uns.“ Die trotzdem niedrigen Ferkelverlustzahlen von 11 % bei 31 abgesetzten Ferkeln je Sau und Jahr sprechen für sich. Auffallend in dem gesamten Sauenstall ist die extrem gute Luftführung und -qualität. Der Zentralgang, der das Deckzen-

trum, die Abferkelabteile und den Wartebereich verbindet, ist mit extrem großen Dachfenstern versehen, die auch zu öffnen sind. Vom Zentralgang aus befinden sich zu jedem Abteil Fenster. Die Helligkeit sorgt für ein angenehmes Arbeitsklima und das einfallende Licht vom Zentralgang wird für die gesetzlich vorgeschriebenen Lichtvorgaben in den einzelnen Abteilen angerechnet.

## Jungsaueneingliederung

Der Jungsauenzukauf erfolgt alle acht Wochen, wobei immer zwei Altersgruppen mit jeweils 24 und 26 Wochen und einem Gewicht von 95 bzw. 105 kg, geliefert werden. Die Jungsauenaufstallung erfolgt in den ersten drei Wochen in einem separaten Quarantänestall, wo auch die ersten zwei Impfböcke stattfinden. Es erfolgen die klassischen Impfungen gegen Parvo/Rotlauf, Influenza, Myko/Circo sowie eine stallspezifische Coli-Mutterschutzimpfung der Sauen. 34 Tage nach Anlieferung der Jungsauen

kommen diese in ein Abteil mit Kastenständen und Freilaufmöglichkeit, so dass eine sanfte Gewöhnung an das später übliche Haltungssystem erfolgen kann. Die Jungsauen werden trotz Wochenrhythmus 18 Tage mit Regumate geblockt, nach 48 Stunden angespritzt und mit einem Alter von etwa 250 Tagen das erste Mal besamt.

„Zurzeit arbeiten wir an der Verbesserung der Trächtigkeitsrate der Jungsauen“ stellt Karina Hellweg vor. „Wir dokumentieren nun noch strikter das Auftreten der Jungsauenrausche in der Eingliederung, damit wir eine bessere Einschätzung darüber bekommen, warum manche Jungsauen nicht aufnehmen“. Auch die konsequente Zugabe von Ferkelkot während der letzten Woche vor der Belegung soll die Umrauscherzahl reduzieren.

## Sauenkonditionierung ist wichtig

„Während der Trächtigkeit laufen die Altsauen in 32er-Gruppen mit Selbstfang-



Karina Hellweg und Mechthild Ostendorf



buchten. Hier ist eine tierindividuelle Einstellung der Fütterung nicht mehr möglich. Deshalb messen wir bei allen Sauen nach dem Absetzen den Rückenspeck und füttern im Deckzentrum entsprechend dem Futterzustand. Bis zur Umstellung mit 25 Trächtigkeitstagen möchte ich alle Sauen in der gleichen Kondition sehen. Da legen wir sehr viel Augenmerk drauf. Über Farbmarkierungen auf dem Rücken der Sauen fallen diese Tiere uns täglich auf, so dass wir sie bis zur erfolgreichen Umrauschkontrolle im Blick behalten. Blau markierte Sauen werden verhaltend gefüttert, da diese wenig bis gar nicht abgesäugt sind. Pink markierte Sauen sind zu mager und erhalten deutlich mehr Futter“ verdeutlicht Karina Hellweg.

### Abferkelung und akribischer Wurfausgleich

Es werden immer 30 tragende Sauen am Mittwoch in die Abferkelung aufgestellt und hier noch drei Tage bis nach der Geburt mit einem niedertragenden Futter gefüttert. Das Absetzen erfolgt am Montag, so dass die Belegung auf den Freitag und das Wochenende fällt.

Karina Hellweg betont: Die meiste Zeit in der Abferkelung kostet mich das Versetzen, da bin ich akribisch, um einen optimalen Wurfausgleich nicht nur über die Anzahl der säugenden Ferkel an der Sau zu erzielen. Ich stelle auch immer Würfe

### Betriebsspiegel

#### Ostendorf Ferkelproduktion GmbH & Co. KG

- Kombibetrieb
- 640 produktive Sauen (Hypor-Libra)
- Endstufeneber: nachkommengeprüfte Hypor-Maxter
- Geschlossenes System
- 6-7 Stunden Arbeitszeitbedarf je Sau und Jahr
- 2 Mitarbeiter mit insgesamt 80 Stunden/Woche (40 Stunden Betriebsleiterin, 20 Stunden: Auszubildender, 10 Stunden Betriebsinhaberin, 10 Stunden Aushilfskraft)
- Wochenrhythmus mit 28 Tagen Säugezeit
- Zukaufbetrieb der Jungsauen
- 14,3 lebend geborene Ferkel je Wurf
- Umrauscher 5 %
- Abferkelquote 92 % bei Altsauen
- 31 abgesetzte Ferkel je Sau und Jahr
- 930 bis 1000 g Tageszunahme
- durchschnittlich 0,995 Indexpunkte je Kilogramm Schlachtgewicht (bedingt durch unterschiedliche Fütterungsregime)

mit besonders kleinen, aber lebensfrohen Ferkeln zusammen, die ich an eine gut säugende ältere Sau mit kleinen Strichen setze. Die eigenen Ferkel dieser Sau werden auf andere Würfe verteilt. Wichtig ist aber, dass dieser Wurfausgleich erst 24 Stunden nach der Geburt erfolgt, so dass die Kolostrumaufnahme aller Ferkel gewährleistet ist“ so Betriebsinhaberin Mechthild Ostendorf. Ansonsten wird weder mit natürlichen noch mit künstlichen Ammen gearbeitet. Da keine Geburtseinleitung

erfolgt, kann sich der Ausgleich der Würfe auch über mehrere Tage hinziehen. Die Ferkel erhalten während ihres gesamten Lebens keine standardmäßig durchgeführten Antibiotikum-Gaben und werden lediglich gegen PCV2 geimpft. „Die geringen Ferkelverluste von nur 1 % während der Aufzuchtphase und 1,5 % in der gesamten Mast geben uns Recht“ erklärt Mechthild Ostendorf.



Abferkelung von 30 Sauen in der Woche



Gute Absetzgewichte ohne Milchzugabe

## Ohne Zusatzmilch hohe Absetzgewichte

Die Ferkel erhalten keine Extra-Milch in der Abferkelung. Da setzen die Ostendorfer Frauen auf die Milchleistung der Sau, was natürlich sehr viel Arbeit einspart. Eine Besonderheit ist die frühe Zugabe des Prestarters an die Ferkel bereits drei Tage nach der Geburt. Der Prestarter wird in kleinen Ferkelschalen verabreicht und mit Wasser leicht angefeuchtet. Auch das Ferkelfutter I wird schon zum Ende der Säugezeit umgestellt und in der Ferkelaufzucht weiter gefüttert. „Wir füttern während der Flatdeckphase flüssig und warm und können hier optimal und langsam das Futter verschneiden, so dass wir langsam vom Ferkelfutter I gleich auf das Futter III umstellen“, so Mechthild Ostendorf. „Mit einem Alter von 14,5 Wochen liefern wir die Ferkel in die Vormast; nach 3,5 Wochen Vormast geht es mit einem Gewicht von ca. 50 kg weiter in die Mast.“

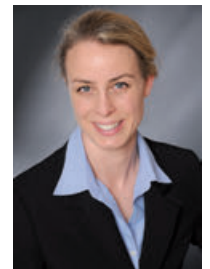
Die Mast der Ferkel erfolgt in verschiedenen Mastanlagen mit unterschiedlichen Fütterungs- und Aufstallungssystemen. Die Sau- und Eberferkel werden getrennungsgeschlechtlich aufgestellt und erhalten kein besonderes Eberfutter. Auch die Verluste liegen nur bei 1,5 bis 2 %. „Die Ferkel zeichnen sich in der Mast durch eine sehr gute Fundamentstabilität aus und auch das teilweise zu beobachtende Aufreiten der Eber führt nicht zu höheren Ausfällen in unserem Betrieb“, so Mechthild Ostendorf.



Blau markierte Sauen in guter Kondition im Deckzentrum. Keine Auffütterung ist nötig. Fotos: Dr. K. Effttinge

## Extrem geringer Arbeitsbedarf

Für den Betrieb Ostendorf bleibt der extrem geringe Arbeitsbedarf hervorzuheben. Je Sau und Jahr werden nur sechs bis sieben Stunden Arbeitszeit benötigt. Inklusiv der Ferkelaufzucht bis 50 kg bei 31 abgesetzten Ferkeln. Es wird eine Mastleistung von ca. 900 bis 1000 g je nach Maststall bei knapp einem Indexpunkt erreicht.



Dr. Katrin Effttinge

**HYPOR LIBRA\* DIE WELTWEIT BESTE KOMBINATION AUS EFFIZIENZ UND FRUCHTBARKEIT**

Wie können Sie jetzt die Produktion von Schweinefleisch erhöhen und Ihre Kosten deutlich senken? Durch die Einführung der Hypor Libra\*, der weltweit besten Kombination aus Effizienz und Fruchtbarkeit – sie ist nicht nur fruchtbar und leistungsfähig – sondern sichert Ihnen höhere Einnahmen durch gleichzeitige Reduktion Ihrer Ausgaben.

NEU!

**Expect More**  
www.hypor.com

A Hendrix Genetics Company

# Das Neue DanAvl

Jannik Ohl, DanAvl

Seit über 100 Jahren ist es das Ziel der dänischen Schweinezucht, eine stetige Verbesserung der Zucht und die beste genetische Qualität zu erreichen. Durch die Optimierung des Gesamtzuchtwertes für Schweine hat sich DanAvl zu einem der führenden Zuchtprogramme weltweit entwickelt.

## Große Umstrukturierung

Seit einiger Zeit erfolgt eine größere organisatorische Umstrukturierung innerhalb DanAvl. Die Vorgänge zur Umsetzung eines neuen Geschäftsmodells dauern an. Das internationale Geschäftsmodell ist weitgehend erarbeitet, jedoch ist die Etablierung der passenden Struktur für den dänischen Markt noch im Gange. Die Eigentümer von DanAvl möchten sichergehen, dass die neue Firmenstruktur die Wettbewerbsvorschriften erfüllen und arbeiten deshalb eng mit den dänischen Wettbewerbs- und Verbraucherschutzbehörden zusammen.

„Mit dem neuen Geschäftsmodell möchten wir einen Mehrwert für unsere Kunden, Geschäftspartner und Distributoren schaffen. Die neue Organisation stellt eine klare und zukunftsorientierte Struktur her, in die wir große Erwartungen setzen“, sagt Jannik Ohl, der vorläufige Marktdirektor von DanAvl.

Für bestehende Kunden laufen die Geschäfte inzwischen wie bisher weiter. Der Verkauf des DanAvl Zuchtmaterials setzt sich bis zur Umsetzung der neuen Struktur wie gehabt über autorisierte Vertriebspartner fort.

## Nutzung des Vatertier-Effekts für die Fruchtbarkeit: Neue Zuchtziele für DanAvl Duroc

Die Einbeziehung des genetischen Vatertier-Effekts für die Fruchtbarkeit in das Zuchtziel für DanAvl Duroc lässt eine Erhöhung der Wurfgröße um 0,1 Ferkel pro Sau erwarten. Und das zusätzlich zu der Steigerung der Fruchtbarkeit über die weiblichen Zuchtlinien Dänische Landrasse und Dänische Yorkshire.

Ende 2015 hat das SEGES Wissenschaftszentrum für Schweineproduktion entschieden, den Vatertier-Effekt für die Fruchtbarkeit in das Zuchtziel für DanAvl Duroc aufzunehmen, um die Wurfgröße durch die Genetik der DanAvl Duroc Eber zu erhöhen.

Anders Vernersen, Leiter der Zuchtstation des SEGES, sagt: „Wir erwarten, dass dadurch die Wurfgröße im Durchschnitt um 0,1 Ferkel pro Wurf steigt. Das bedeutet einen mittleren kumulativen Effekt von fast 0,25 Ferkel pro Sau pro Jahr. Es war das erste Mal, dass wir ein neues Zuchtziel in die Duroc Zuchtlinie aufgenommen haben, seitdem wir 2006 die Langlebigkeit hinzugefügt hatten. Mit diesem neuen Zuchtziel können wir nun sogar eine höhere Fruchtbarkeit durch die Wahl eines DanAvl Duroc Ebers zusichern.“

Somit wird beim Einsatz von DanAvl Duroc Ebern in Kombination mit den fruchtbaren weiblichen dänischen Zuchtsauen die Leistungsfähigkeit der Sauenherde auf über ein Ferkel pro Sau und Jahr gesteigert.



Dänische Duroc-Ferkel

Foto: DanAvl

# Erste Erfahrungen aus den Praxisbetrieben

Die Sau TN 70

Hermann Schlagelambers, TOPIGS-Norsvin

## „Das Beste aus zwei Welten“

Unter diesem Slogan wird seit 2015 die Sau TN 70 von Topigs Norsvin vermarktet. Dies ist das erste Gemeinschaftsprodukt von Topigs und Norsvin. Die Sau TN 70 ist

eine Kreuzung aus Large White und der Norsvin Landrasse. Diese hervorragenden Linien wurden Jahrzehntlang in beiden Unternehmen züchterisch bearbeitet und nun als TN 70 in den Markt eingeführt.

## Robustheit, Langlebigkeit und hohe Milchleistung


Jedes geborene Ferkel soll von der TN 70 Sau selbst aufgezogen werden. Dies ist der Anspruch von Topigs Norsvin. Deshalb


| Name<br>Ort<br>Sauenbestand  | Hermann Gude<br>Wettingen<br>180 | Bernd Hilker<br>Rahden<br>400 | Christian Holtmannspötter<br>Ochtrup<br>260 |
|------------------------------|----------------------------------|-------------------------------|---|
| Verteilung T 20 :TN 70       | 120 : 60                         | 240 : 160                     | 195 : 65                                    |
| Rhythmus                     | 2 Wochen                         | 2 Wochen                      | 5 Wochen                                    |
| Betriebstyp                  | Mast u. Ferkelverkauf            | Ferkelverkauf                 | Ferkelverkauf                               |
| Arbeitskräfte                | 1,5 AK                           | 2,5 AK                        | 2,0 AK                                      |
| Eingliederungszeitraum       | 6 Wochen                         | 6 Wochen                      | 6 Wochen                                    |
| Verhalten der Jungsauen      | +++                              | +++                           | +++   |
| Rauscheverhalten             | +++                              | ++                            | ++  |
| Futteraufnahme der Sau       | +++                              | ++                            | ++  |
| Endprodukteber               | Select                           | Select                        | Select                                      |
| Geburtsverhalten             | ++                               | +++                           | ++  |
| Mütterlichkeit               | +++                              | +++                           | +++   |
| Ferkelvitalität              | ++                               | ++                            | ++  |
| Milchleistung                | +++                              | +++                           | +++   |
| Saugferkelfütterung          | kaum                             | Nein                          | Nein  |
| Gleichmäßigkeit der Ferkel   | +++                              | +++                           | +++   |
| Geburtsgewicht               | ++                               | ++                            | +++   |
| Absetzalter                  | 26 Tage                          | 21 Tage                       | 26 Tage                                     |
| Absetzgewicht                | >7,5 kg                          | > 6,0 kg                      | 7,5 Kg                                      |
| Futteraufnahme der Sau       | ++                               | ++                            | ++  |
| Rauscheverhalten n.d.1. Wurf | ++                               | ++                            | ++  |


  

Legende:

- negativ
- o durchschnittlich
- + positiv
- ++ gut
- +++ sehr gut








## TN 70



**Hermann und Michael Gude**

Wir merken, dass es andere Sauen sind. Sie beeindruckten uns durch ihre ruhige Art. Auch unsere Mastschweine sind sehr homogen und robust, schon beeindruckend. Bei uns sind die Arbeitskräfte begrenzt, die Sau muss funktionieren. Ein guter Start, so der Kommentar von Hermann Gude.

**Bernhard Hilker mit Thomas Gladen**

Ich bin mit der Milchleistung und der daraus resultierenden Gleichmäßigkeit der Ferkel sehr zufrieden. Für mich ist es wichtig, wenn 14 -15 gute Ferkel geboren werden, die später Topleistungen in der Mast bringen. Die neue TN 70 Sau passt zu unserem Betrieb, so Herr Bernd Hilker.





**Christian Holtmannspötter mit Georg Rölting**

Ich bin sehr zufrieden. Milchreiche Sauen, das Versetzen der Ferkel klappt. Eine im Umgang ruhige Sau. Erst 2 Jungsauen haben umgerauscht. Rankämpfe kommen sehr selten vor. Die TN 70 Sau passt zu unserem Betrieb, so bleibt Zeit für Familie und Freizeit. Auch unser Mäster ist sehr zufrieden

wurde neben den bekannten Zuchtzielen auch auf Robustheit, Langlebigkeit und Milchleistung gezüchtet. Damit jedem geborenen Ferkel eine Zitze zur Verfügung steht, ist die Gesäugequalität und vor allem die Anordnung der Zitzen enorm wichtig. Die Sau TN 70 hat ausreichend Zitzen. Die Anzahl und Anordnung der Zitzen wurde in Norwegen schon immer züchterisch bearbeitet. Dies bestätigen auch die ersten Erfahrungen aus den Praxisbetrieben. Alle befragten Betriebsleiter bestätigen der Sau einen sehr ruhigen

und mütterlichen Charakter. Gerade für die Gruppenhaltung zeichnet sich die TN 70 Sau durch ein stabiles Fundament aus. Hier kommt Topigs Norsvin die jahrelange Arbeit mit einem Computertomographie-Scanner zugute. Mängel im Knochenaufbau oder in der Muskelstruktur werden hier sofort erkannt. Nur die allerbesten Eber werden dann für die Erzeugung der TN 70 Sau eingesetzt. Topigs Norsvin achtet des Weiteren auf ein ruhiges Verhalten und auf eine Stressunempfindlichkeit der Sauen.

Dies war in Norwegen schon lange Standard und ermöglicht dort einen Freilauf in der Abferkelbucht. Nur ruhige mütterliche Sauen mit einer enormen Milchleistung produzieren sehr viele uniforme robuste Ferkel und erleichtern somit die Arbeit im Abferkelstall. Die hohen Absatzgewichte erleichtern den Start in eine erfolgreiche Mast. Die ersten Schlacht- und Mastleistungen belegen dies. Wir bedanken uns bei allen Landwirten für ihre objektive Einschätzung der neuen Sau TN 70.

| Michael Bietendüvel<br>Mettingen<br>300  | Walter Wiesmann<br>Hopsten<br>320  | Hartmut Heer<br>Horn - Bad Meinberg<br>300  | Monika Vestrick<br>Schöppingen<br>220  |
|--|--|---|--|
| 240 : 60<br>2 Wochen<br>Mast u. Ferkelverkauf<br>2,5 AK<br>3 Wochen  | 220 : 100<br>2 Wochen<br>Ferkelverkauf<br>1.0 AK<br>6 Wochen   | 150 DanZ. : 150 TN 70<br>3 Wochen<br>Ferkelverkauf<br>2,5 AK<br>6 Wochen  | 180 :40<br>1 Woche<br>Mast u. Ferkelverkauf<br>2,0 AK<br>6 Wochen  |
| +++<br>+<br>++<br>Select   | ++<br>++<br>++<br>Select   | ++<br>+++<br>++<br>----   | ++<br>++<br>+++<br>Select  |
| +++<br>+++<br>++<br>++<br>Nein   | +++<br>+++<br>++<br>+++<br>Nein  | +++<br>+++<br>+<br>+++<br>Nein  | +++<br>++<br>++<br>++<br>Nein  |
| +++<br>+++<br>+++<br>26 Tage<br>8,0 Kg   | +++<br>+++<br>+++<br>21 Tage<br>> 6,0 kg   | +++<br>++<br>26 Tage<br>7,7 kg  | +++<br>++<br>25 Tage<br>>7,5 kg  |
| ++<br>+  | ++<br>++   | ++<br>++  | +++<br>++  |
|   |   |   |   |
| <b>Gesäugekontrolle durch Thomas Gladen</b>  | <b>Walter Wiesmann vor TN 70 Jungsau</b>   | <b>Hartmut Heer</b>   | <b>Ludger Vestrick mit TN 70 Sau</b>   |
| Vor allem das Geburtsverhalten der TN 70 ist bei uns super. Dass die Ferkel genug Milch bekommen, beweisen die hohen Absatzgewichte, so Frau Bietendüvel. Es wurde noch keine TN 70 Jgs reklamiert. Die TN 70 Sau passt zu unserem Betrieb und wir können sie mit ruhigem Gewissen weiter empfehlen. | Es sieht gut aus. Ferkelzahlen und Absatzgewichte sind sehr gut. Bitte weiter auf gute Fundamente achten! Die Jungsau kommt wieder gut in die Rausche. Die TN 70 Sau kommt gerade richtig im Hinblick auf die gesellschaftliche Diskussion um die Saugferkelverluste. Ich bin mit der TN 70 und dem Select Eber zufrieden. | Die TN 70 ist ruhiger im Umgang und hat gleichmäßige Ferkel bei der Geburt sowie auch beim Absetzen. Die guten Fundamente sind schon beeindruckend. Die TN 70 macht weniger Arbeit rund um die Geburt und insgesamt ist es eine sehr gute und angenehme Sau. Dies ist die Aussage von Hartmut Heer. | Die ersten Eindrücke sind o.k.. Wichtig für uns sind gute Fundamente bei den Jungsau; dies ist der Fall. Wir benötigen langlebige und ruhige Sauen. Die Gesamtwirtschaftlichkeit muss stimmen. Nach dem ersten Eindruck der abgesetzten Ferkel sind wir zufrieden, so Markus Vestrick. |

Fotos: Topigs

# Hector heißt der Vater

Luise Richard, Redaktionsbüro Richard

Berthold Stenkamp in Hamminkeln-Loikum setzt seit dem vergangenen Jahr auf die wuchsbetonte Eberlinie Hector aus dem German Genetic Zuchtprogramm und ist sehr gut zufrieden: Die Ferkel sind gleichmäßig und vital, die Tageszunahmen sind gestiegen, die Schlachtleistungen sind auf hohem Niveau stabil. Ferkelzahlen und Wurfqualität, Tageszunahmen und Futterverwertung: Wer im geschlossenen System arbeitet, hat alles im Blick. Das gilt auch für Berthold Stenkamp. Seit mehr als dreißig Jahren werden auf dem Familienbetrieb in Loikum am Niederrhein Ferkel produziert, zunächst nur mit einer kleinen „Restemast“, seit dem Neubau des Flatdeckstalles 2009 und der Zupacht eines Maststalles außerhalb aber im vollgeschlossenen System. Nur noch etwa 10% der Ferkel gehen an einen anderen Mäster. Das heißt: Am Ende des Tages ist entscheidend, was am Haken herauskommt. Und das hängt zu 50% von der Ebergenetik ab. Da hat Stenkamp sich im vergangenen Jahr für den Hector-Eber von German Genetic entschieden.

## Basis sind gute Ferkel

Die Sauenhaltung muss bei ihm laufen, so unkompliziert und einfach wie möglich und trotzdem sicher in den Leistungen. Der 50jährige Schweinehalter legt gar nicht so großen Wert auf die absolute Spitze bei den Ferkelzahlen. Viel lieber sind ihm etwas weniger, dafür aber gleichmäßige und vitale Ferkel und ausgeglichene Würfe. Die Ferkel sollen mit einem ordentlichen Geburtsgewicht gut ins Leben starten, an den Tassen („Ich bin ein großer Fan des Tassensystems“) zusätzlich zur Muttermilch so viel Milch aufnehmen können, wie sie wollen, um dann im Flatdeck und in der Mast problemlos durchlaufen zu können. Im Zuge der betrieblichen Veränderungen hat Stenkamp die Zahl der Sauen von 200 auf 150 Sauen reduziert und vom Vier-Wochen- auf den Fünf-Wochen-Rhythmus mit vier Wochen Säugezeit umge-

stellt. Mit jetzt nur noch vier Sauengruppen im Betrieb sind alle Abläufe einfacher und die Sauen haben deutlich mehr Platz als zuvor. Die Umstrukturierung machte es auch möglich, eine Arena einzurichten, in der die Sauen sich nach dem Absetzen ca. zwei bis drei Tage aufhalten und zusammen mit den neu einzugliedernden Jungsauen ihre Rangordnung aushandeln, bevor sie ins Deckzentrum wechseln.

Am sog. „Schweinetag“, etwa eine Woche vor dem Abferkeltermin einer Gruppe, findet ein kompletter Wechsel der Sauengruppen statt. Die Sauen der vorhergehenden Abferkelgruppe räumen den Stall und wechseln in die Arena. Die nächste Abferkelgruppe wird aus der Gruppenhaltung der tragenden Sauen (mit Abruftation) umgestallt, komplett gewaschen, mit Jodtinkur vor allem im Bereich des Gesäuges besprüht und in die Abferkelbuchten eingestallt. Die Bucht dort streut Stenkamp noch mit einem Desinfektionspulver ab, das insbesondere zur Geburt dafür sorgt, dass die Ferkel in eine relativ keimarme Umgebung geboren werden und schnell abtrocknen.

## Rein-Raus aller Gruppen

Wegen des Tassensystems verzichtet der Sauenspezialist fast vollständig auf Ammen und kann so ein rigoroses Rein-Raus aller Gruppen fahren.

Im Deckzentrum haben die Sauen jetzt 28 Tage Zeit für die Einnistung der Ferkel: Vorher war der Platz begrenzt, die Sauen mussten beim Vier-Wochen-Rhythmus mit fünf Gruppen das Deckzentrum schon nach 21 Tagen räumen. Umraucher können jetzt besser erkannt und ggf. in die nächste Gruppe eingegliedert werden. „Die Gruppen fallen nicht mehr so stark auseinander“, berichtet Berthold Stenkamp zufrieden.

Der Schweinetag als absolute Arbeitsspitze bringt es mit sich, dass alle auf dem Betrieb verfügbaren Arbeitskräfte eingespannt werden müssen. Aber jeder kennt seine Aufgabe und zieht voll mit, lobt Stenkamp. Die Umorganisation habe sich sehr ausgezahlt, denn alle Arbeitsschritte könnten in großer Ruhe vonstatten gehen. Platz sei in allen Bereichen ausreichend vorhanden und überall hätten die Schweine genügend Zeit, sich an die jeweils neue Umgebung zu gewöhnen.



Schauen sich die heranwachsenden Schweine im Flatdeck genau an (v.l.n.r): Betriebsleiter Berthold Stenkamp, Auszubildende Claudia Arneemann, die schwerpunktmäßig im Sauenstall arbeitet, und German Genetic-Berater Gerard Kruijnk.

Fotos: L. Richard

Das kommt den Leistungen natürlich zugute: Bei nur ca. 10% Saugferkelverlusten liegt die Zahl der abgesetzten Ferkel bei 28 bis 30 Ferkel pro Sau und Jahr. Bei 2,42 Würfen pro Sau und Jahr liegt die Wurfgröße seiner Sauen bei 14 bis 16 Ferkeln. Das sei deutlich besser als riesengroße Würfe mit z.T. mehr als 20 Ferkeln pro Wurf, meint Stenkamp. „Es macht keinen Spaß, bei sehr hohen Ferkelzahlen auch tote Ferkel aus der Bucht zu tragen“, pflichtet Ehefrau Petra Stenkamp bei.

### Die Vaterlinie: Hector

Für die Ferkelqualität ist aber auch der Eber eine entscheidende Größe. Berthold Stenkamp hat sich bei der Vaterlinie im vergangenen Jahr für den wuchsbetonten Hector von German Genetic entschieden.

Gründe waren vor allem seit zwei Jahren latent vorhandene Probleme in der Mast mit Ohrrandnekrosen und Schwanzbeißen. „Wir haben natürlich auch Fütterung und Haltung gecheckt, einen Lüftungsscheck gemacht und alles optimiert“, berichtet Berthold Stenkamp, der sich speziell um Flatdeck und Maststall kümmert. „In der Fütterung setzen wir jetzt proteinreduziertes Mastfutter mit einem Rohfasergehalt von 4,5% ein, das sicher positiv ist. Doch ich wollte noch mehr machen und auch über die Genetik versuchen, noch vitalere und widerstandsfähigere Tiere für die Mast zu bekommen.“ Das sollte mindestens ohne Leistungsverlust gelingen, besser noch mit einer Leistungsverbesserung. Dafür

### Betriebspiegel Stenkamp, Hamminkeln-Loikum

|                           |   |
|---------------------------|---|
| Arbeitskräfte:            | Berthold (50) und Petra Stenkamp (44), Christian Kley (29) als Partner in der CB-Milchvieh KG, zwei Auszubildende (im Milchviehbetrieb sowie in der Sauenhaltung), ein festangestellter Mitarbeiter in Kooperation mit einem Nachbarbetrieb       |
| Gemischtbetrieb:          | vier Standbeine in verschiedenen Unternehmen: Milchviehhaltung, Sauenhaltung und Schweinemast (geschlossenes System), Biogas (220 KW, die Wärme wird im Sauenstall und für die Heizung von benachbarten Häusern gebraucht), Maschinengemeinschaft |
| Flächenausstattung:       | 150 ha, davon 30 ha Eigentum: 110 ha Ackerbau (Zuckerrüben für die Biogasanlage, 2/3 Mais für Biogas und Milchvieh, 1/3 Weizen und Gerste), 40 ha Grünland  |
| Tierbesatz:               | 140 Kühe, 150 Sauen, 1.200 Ferkelaufzuchtplätze (Neubau 2009), 1.150 Mastplätze (u.a. in einem gepachteten Maststall)   |
| Rhythmus:                 | Fünf-Wochen-Rhythmus mit 28 Tagen Säugezeit, Wurfausgleich bis zum dritten Tag, vereinzelt Ammen, Tassensystem im Abferkelstall; Belegen montags, Abferkeln zum Wochenende  |
| Genetik:                  | BHZP Viktoria (seit ca. 2013) x German Pietrain Hector (seit 2015)  |
| Fütterung/Haltung:        | Gruppengröße im Flatdeck: 62 Tiere/Bucht; Ferkel bleiben z. T. bis 40 oder 45 kg im Flatdeck; Fütterung am Rondomat (plus Anfütterschalen und Wasserschalen)  |
| Gruppengröße in der Mast: | 15 bis 25 Tiere/Bucht (0,85 m <sup>2</sup> /Tier); zweiphasige Mast am Rohrbreiautomaten mit 14 Tagen Verschneiden des Fertigfutters: Vormast bis ca. 65 kg, Endmastfutter (proteinreduziert) bis 116 – 122 kg LG/ ca. 96 kg SG;                  |
| Verluste                  | Saugferkel 10%; Mast 3%, da alle Ferkel ohne Ausnahme vom Flatdeck in die Mast wechseln.  |
| Leistungen:               | Sauenhaltung: 30 abgesetzte Ferkel/ Sau/ Jahr; 2,42 Würfe/ Sau / Jahr, Zwischenwurfzeit 151 Tage, Remontierungsquote angestrebt 40-42% (2014/15: 49%), Umrauschquote ca. 7%   |
| Absetzgewicht:            | ca. 7,6 kg; Mast: aktuell ca. 850 g TZ, 1 IXP/kg SG   |
| Vermarktung:              | Verkauf der überzähligen Ferkel (10%) an einen festen Mäster; Mastschweine (Schlachtgewicht von ca. 96 kg) zweiwöchentlich an Westfleisch/ Coesfeld, Einzeltierwiegung ca. 5 bis 6 Tage vor der Schlachtung.                                      |

wollte Stenkamp einen wuchsbetonten Eber, den er im Hector jetzt offensichtlich gefunden hat.

Bis zum vergangenen Jahr hatte Stenkamp in Absprache mit den GFS-Beratern hauptsächlich Gold-, selten Platineber und ab und an vielversprechende Jungeber unterschiedlicher Herkünfte eingesetzt. Ausschlaggebend für die gezielte Wahl des Hector seien jetzt die potenziell hohen Mast- und Schlachtleistungen gewesen, ohne extreme Magerfleischanteile, gepaart mit einer großen Robustheit der Ferkel. Die Eber hat sich Stenkamp auch mit den Beratern der Zuchtorganisation und der GFS zusammen auf der Station angesehen und ausgewählt.

### 50 Gramm mehr, Schlachtleistung top

„Wir stellen fest, dass es in den letzten Jahren sowohl bei den Sauen- als auch bei den Eberlinien einen enormen Leistungszuwachs in der Breite gegeben hat“, sagt er. „Die Leistungen sind hoch



Die Ferkel bleiben nach dem Absetzen teilweise bis 40 kg und mehr im Flatdeck. Platz ist ausreichend vorhanden.

und stabil, es gibt wenige Ausfälle und die Mastendprodukte sind gleichmäßig, selbst bei unterschiedlichem Futter. Es kommt meiner Meinung nach darauf an, dass man über die Genetik an den kleinen Schrauben dreht“, betont Stenkamp. Beim Blick auf das erste Halbjahr 2016 zeigt er sich sehr zufrieden: Die Tageszunahmen sind durch den Hector noch um 50 g gestiegen und liegen jetzt bei ca. 850 g. Die Futtermittelverwertung (1: 2,64) und die Schlachtleistung (1 IXP/kg SG) liegen gewohnt hoch und haben nicht – wie vielfach bei einem wuchsbetonten Eber befürchtet wird – nachgelassen. Auch wenn die als Hector bezeichneten Jung-eber noch ohne Nachkommenprüfung sind, zeigen sie hohe Leistungen.



Wüchsige Ferkel, gleichmäßige Würfe: Berthold Stenkamp schätzt die Kombination mit der Vaterlinie Hector: Sie hat auf seinem Betrieb die Tageszunahmen verbessert und die Schlachtleistungen sind auf einem hohen Niveau gleich geblieben.

Stenkamp sieht nach dem Wechsel der Vaterlinie auch, dass die Ohrtrandnekrosen tatsächlich geringer geworden sind. Hier mag aber auch die Optimierung der anderen Faktoren Fütterung und Haltung hereinspielen. So haben die Ferkel nicht nur in der Mast mehr Platz als vorgeschrieben (0,85 m<sup>2</sup>/Tier), sondern auch im Flatdeck (0,45 m<sup>2</sup>/Tier). Das Beschäftigungsmaterial – Stenkamp hält bei Bedarf Luzerne für das beste aller Materialien – sowie das proteinreduzierte Mastfutter und ausreichend Wasser in offenen Tränken tragen sicher ihren Teil dazu bei. Fakt ist aber, dass die Leistungen stimmen. Und das sowohl in der Sauenhaltung als auch in der Mast.

### Fazit

Berthold Stenkamp fasst zusammen: „Wir haben nach dem Wechsel von Sauengenetik und im vergangenen Jahr der Vaterlinie auf den Hector-Eber sehr ausgeglichene Würfe und schöne, wüchsige und vitale Ferkel. Anomalien kennen wir fast gar nicht. Die Saugferkelverluste sind gering und der Gesundheitsstatus ist hoch. Antibiotika brauchen wir in der

Sauenhaltung kaum und in der Mast nur selten als Einzeltierbehandlung. Und wenn die Mast- und Schlachtleistungen weiterhin so hoch bleiben, sind wir sehr zufrieden.“

### Hector-Eber bei der GFS

Auf den GFS-Stationen stehen derzeit ca. 650 German Pietráin-Eber, davon 318 geprüfte. 70 sind in die Leistungsklasse Platin eingestuft, 133 in Gold, 64 in Silber und 51 in Bronze.

117 Hector-Eber sind bisher von der GFS eingekauft und sind in den Prüfeinsatz gegangen. Wenn ein German Pietráin-Eber die Nachkommenprüfung der GFS durchlaufen hat und eingestuft wird, weist die GFS wie bei den Ebern der anderen Herkünfte die BLUP-Zuchtwerte aus und unterscheidet nicht nach bestimmten Zuchtlinien.

Wer gezielt einen geprüften Hector-Eber einsetzen will, sollte bei seinem GFS-Berater nachfragen. Gemerzt wurden bei der GFS bisher 3 Eber aus züchterischen Gründen.



Luise Richard



# Jungeberparade

# 2016



Topigs L-Eber „50240“



Premo-Eber „Bolero 2508“



SNW Pietrain Select-Eber „Diplom NN 35014“



PIC 408-Eber „Widukind G 61928“



OlymPig® ProSafe:  
Gesunde Ferkel, die Freude machen!



ProSafe mit ZiroSan-Komplex®

- Wirkt direkt im Darm:
- Funktionale Fasern
  - Ätherische Öle
  - Entzündungsprophylaxe
  - Polyphenole



Der Darm ist das entscheidende Organ für die Gesundheit und Leistungsfähigkeit.

Hier findet ein entscheidender Teil der Immunabwehr statt. Insbesondere junge Tiere werden schnell geschwächt und sind krankheitsanfällig, wenn der Darm nicht richtig funktioniert (oder nicht im Gleichgewicht ist). Mit OlymPig® ProSafe mit dem ZiroSan-Komplex® schaffen Sie die besten Voraussetzungen für gesunde Ferkel, die Freude machen.

**OlymPig**  
Leistung siegt.



Für Ferkel, die mehr wollen –  
Neopig™ RescueMilk 2.0 und Smooth 2.0



Neopig™ RescueCare: Gesunde, homogene und schwere Ferkel mit minimalem Arbeitsaufwand aufziehen.

Unser Fütterungskonzept für junge Ferkel basiert auf der speziellen Ferkelmilch RescueMilk 2.0 und dem neuen flüssigen Prestarter Smooth 2.0. Über eine automatisierte Technik mit RescueCups werden Ihre Ferkel 24 Stunden am Tag bestens versorgt. Die hohe Futteraufnahme bereitet die Ferkel ideal auf das Absetzen vor.

Neopig  
**RescueCare**

# Rasse Leicoma – Chancen für die alternative Schweinehaltung

Dr. Frank Münch - Amt für Landwirtschaft, Flurneuordnung und Forsten, Anhalt

Hubert Scheuer, Agrargenossenschaft Bornum e.G.

Die Rasse Leicoma ist in den 70-iger Jahren als Zuchtlinie aus fünf etablierten Schweinerassen entstanden. Nach intensiver züchterischer Arbeit und Konsolidierung der Gene der Ausgangsrassen erfolgte 1985 die Anerkennung als Rasse. Seit diesem Zeitpunkt wird die Rasse über ein Reinzuchtprogramm züchterisch bearbeitet.

Die **Genanteile** der Ausgangsrassen wurden wie folgt festgelegt:

| Ausgangsrassen            | Mittlere Genanteile |
|---------------------------|---------------------|
| Duroc                     | 45,9 %              |
| Deutsche Landrasse L 05   | 33,8 %              |
| Niederländische Landrasse | 9,7 %               |
| Estnische Bacon           | 5,7 %               |
| Deutsches Sattelschwein   | 4,9 %               |

## Integration in Zuchtprogramme

Ab 1990 erfolgte die Integration der Rasse Leicoma in Zuchtprogramme der Schweinezuchtverbände in den neuen Bundesländern (NBL); ab 2005 auch in Baden-Württemberg als Mutterrasse neben den Rassen der Deutsche Landrasse und des Deutschen Edelschweines.

## Entwicklung HB-Bestände

1990 über 5000 HB-Sauen in allen NBL  
1997 über 3000 HB-Sauen in 4 NBL  
1999 über 600 HB-Sauen in 4 NBL  
2005 über 800 HB-Sauen in 3 NBL + BW  
2011 über 130 HB-Sauen in S-A  
2015 20 HB-Sauen in AG Bornum  
+ ca. weitere 25 Reinzuchtsauen  
(5 Blutlinien bei Sauen + 2 Blutlinien ND-Eber)  
im Zuchtbuch des SZV Baden-Württemberg  
kein Eber auf Besamungsstation

## Anerkennung als bedrohte Rasse

Ab 2011 erfolgte die Anerkennung der Rasse als vom Aussterben bedrohte Rasse und wurde als Erhaltungspopulation eingestuft.

## Rassenmerkmale

Die Leicoma ist eine großbrahmige weiße Mutterrasse mit besonderer Merkmalsausprägung hinsichtlich Robustheit, hohem Wachstumsvermögen, mit kräftigen und stabilen Fundamenten und sehr guter Gesäugeanlage (meist 8/8 Zitzen bei guter Verteilung aufgrund der überdurchschnittlichen Länge). Durch verschiedene Begleitumstände (MFA, Gesundheitszustand der Zuchtbetriebe) wurde die Rasse nahezu vom Markt gedrängt. Die letzten verbliebenen Zuchtsauen hatten durchschnittlich 12,5 lebend geborene Ferkel. Durch die charakterliche Gelassenheit, besonderer Sorgsamkeit und Umsicht der Sau, den kräftigen Fundamenten (Einfluss auf Aufstehen und Liegeverhalten) und überdurchschnittliche Milchleistung liegen die Verluste bei den Saugferkeln deutlich unter den vergleichbarer Wirtschaftsrassen, so dass letztendlich ca. 30 Ferkel im Jahr je Sau abgesetzt werden können und die Nachteile der geringeren geborenen Ferkelanzahl ausgeglichen wurden. Durch den überdurchschnittlichen intramuskulären Fettanteil hebt sich die Rasse von vergleichbaren Genealogien ab, das führt zur besonderen Fleischqualität (Geschmackseigenschaft) der Rasse. Verschiedene Schweinehalter haben die

Rasse unter robusten Haltungsbedingungen erfolgreich bewirtschaftet und Produkte in der Direktvermarktung angeboten.

## Programm zur Rassenerhaltung

Die Agrargenossenschaft Bornum e.G. möchte den kleinen Zuchtbestand wieder erhöhen und Zuchttiere für die konventionelle und ökologische Haltung für Interessenten anbieten.

Eine wichtige Voraussetzung ist die Erweiterung des Zuchtbestandes. Mit Unterstützung von Sponsoren (IDT Biologika Dessau-Roßlau, der Stiftung zur Förderung der Schweinezucht Sachsen-Anhalt), des Schweinezuchtverbandes Baden-Württemberg e.V. (SZVBW), der Genossenschaft zur Förderung der Schweinehaltung eG (GFS), des IFN Schönow und der RinderAllianz GmbH wurde das in Deutschland kaum etablierte Verfahren der Gefrierbesamung bei Schweinen vorbereitet und im Mai 2016 praktisch angewandt.

Die Agrargenossenschaft Bornum e.G. hat den von dem Schweinezuchtverband Baden-Württemberg e.V. vor 6 Jahren hergestellten Gefriersamen von 8 Ebern aus 5 Blutlinien käuflich erworben. Ge-



Leicoma-Eber im Betrieb Bornum

meinsam mit der Zuchtleiterin des SZVBW Frau Dr. Beate Schumann wurde unter Berücksichtigung der genetischen Variabilität die Anpaarungsplanung erstellt. Die GFS hat mit Frau Dr. Anja Riesenbeck die fachliche Anleitung für die Gefrierbesamung übernommen.

### Durchführung der Besamung mit Tiefgefriersperma

Bei den Sauen wurde 3x täglich das Rauscheverhalten nach dem Absetzen kontrolliert. Nach Feststellen des optimalen Besamungszeitpunktes erfolgte die post-cervikale Besamung mit Tiefgefriersperma. Dazu wurden die einzelnen Makrotübs bei 50°C für 40 sek. aufgetaut und mit 80 ml Androstar-Verdünner versetzt. Unmittelbar im Anschluss an das Auftauen wurden die einzelnen Sauen besamt. Abhängig vom Duldungsverhalten erfolgten Mehrfachbesamungen.

### Ergebnisse der Gefrierbesamung

- Besamung am 02. Mai von 10 Sauen (2 – 13. Wurf) mit 5 verschiedenen Ebern aus 5 verschiedenen Blutlinien
- 100 % Trächtigkeit, 100 % Abferkelung
- Abferkelung vom 22. – 27.08. mit durchschnittlich 11,4 (4 – 17) gesamt geborene, davon 10,7 (4 – 15) lebend geborene Ferkel
- insgesamt 107 lebend geborene Ferkel, ausgeglichene Würfe davon nach 1. Zuchtselektion 33 männliche und 38 weibliche Zuchtanwärter

Die erfolgreiche Umsetzung des Verfahrens der Gefrierbesamung eröffnet für Erhaltungszuchtprogramme vom Aussterben bedrohter Schweinerassen neue Perspektiven. Hier wurde am Beispiel der Rasse Leicoma das nationale Fachprogramm zur Erhaltung und nachhaltigen Nutzung tiergenetischer Ressourcen praktisch umgesetzt und über gezielte Anpaarung möglichst unverwandter Tiere innerhalb der Rasse die genetische Variabilität wieder erweitert. Konzeptionell soll dieser Weg weiterverfolgt und erweitert werden, Gespräche mit weiteren Akteuren (u.a. Fachbeirat Tiergenetische Ressourcen, Deutsche Genbank für landwirtschaftliche Nutztiere) werden angestrebt. Als ersten Schritt wurden wieder zwei Zuchteber in die Besamungsstation der GFS in Fischbeck im August aufgestellt.

durchschnittlichen Wachstumsleistungen beibehalten hat. Die Merkmale des Fleischanteils und der Fleischqualität blieben erhalten. Mastendprodukte aus Kreuzungen mit einem Endstufeneber der Rasse Pietrain sind beim Fleischanteil (MFA FOM) anderen marktkonformen Mastendprodukten (Pi x F1) ähnlich, in der Zunahmleistung und der Fleischqualität sind sie bei Endmastgewichten von ca. 118 kg überlegen. Die leicomablütigen Endmastprodukte eignen sich gut für höhere Mastendgewichte für die Direktvermarktung. Bis zu einem Endmastgewicht von ca. 130 kg Lebendmasse wurden bei den Merkmalen Wachstumsleistung, Fleischanteil und Fleischqualität ähnliche Ergebnisse wie bei leichteren Gruppen erzielt. Eine zu erwartende Verfettung trat in diesem Abschnitt auch bei den Kastraten nicht ein. Bei der Ver-

gleichsgruppe (Pi x F1) hingegen kann man bei höheren Mastendgewichten mit geringeren Zunahmen, deutlich geringeren Fleischanteilen (MFA FOM) und höheren Dripverlusten rechnen.

Tendenziell können die Rasse Leicoma sowie deren Kreuzungen mit Pietrain für die Mast mit höheren Endmastgewichten für die Direktvermarktung insbesondere auch aufgrund der besseren Fleischqualitätsmerkmale empfohlen werden. Zusammen mit den bekannten Merkmalen der Rasse (Robustheit, stabile kräftige Fundamente, gut angesetzte Gesäuge mit überdurchschnittlicher Zitzenanzahl, guter Aufzuchtleistung bei geringeren Ferkelverlusten) scheint die Rasse auch unter Beachtung einer artgerechten Haltung und des Tierwohls für die ökologische Haltung besonders geeignet zu sein. Diese Eignung sollte jedoch mit entsprechenden Feldversuchen geprüft werden.



Dr. Frank Münch

### Stationsprüfung in Iden

Um andere Zuchtbetriebe wieder für die Rasse zu gewinnen, müssen wirtschaftliche Perspektiven aufgezeigt werden. Für die Prüfung verschiedener Vermarktungsformen in Nischenproduktion für Mastendprodukte der Rasse wurde ein Versuch unter Stationsleistungsbedingungen in der Prüfstation der LLG Sachsen-Anhalt in Iden aufgestellt. Die Ergebnisse sind vielversprechend und werden demnächst detailliert veröffentlicht, aufgrund der geringen Probandenanzahl sind diese jedoch nicht statistisch abgesichert.

### Fazit

Zusammenfassend konnte festgestellt werden, dass die Rasse Leicoma seine seit Jahren in Prüfungen festgestellten über-

**NEU oder GEBRAUCHT**

- Marktanhänger
- Kastenanhänger
- Vieh- & Pferdeanhänger

---

- Reparaturen aller Art
- Unfallinstandsetzung
- TÜV
- Ersatzteile
- Zubehör
- Eigene Planennäherei



**Ihr Anhänger-Zentrum**

**ALF Fahrzeugbau GmbH & Co. KG**  
Gewerbehof 12 | 59368 Werne | Tel 0 23 89/98 48-0 | Fax 0 23 89/98 48-44  
 info@alf-fahrzeugbau.de | www.alf-fahrzeugbau.de

## ADN – farm concepts

Kontinuierliche, konsequente Selektion mit Hilfe von modernsten Zuchtverfahren finden Ihr Ergebnis in den französischen Zuchtlinien von ADN. Die Large White Linie aus dem über 25 Jahre erfolgreich entwickelten Hyperprolific-Programm, zeigt ihre Vorteile in ausgeprägter Mütterlichkeit, gutem Wachstum, Langlebigkeit und einem hochwertigen Schlachtkörper. Die Landrasse Linie ist für ihre Ruhe und ihre guten Muttereigenschaften bekannt. Die Selektion basiert auf einem strengen Auswahlprozess auch für

das Merkmal Fundament - der Sicherung einer langen Zuchtkarriere. Selektionsziel ist ein ausgeglichener Wurf schon bei der Geburt, dies fördert auch die Selbständigkeit der Sau während des Abferkelns. Diese Ausgangslinien – Large White und Landrasse – vereinigen sich optimal in der leistungsfähigen Kreuzungssau ADENIA.

ADN, das französische Schweinezuchtunternehmen aus der Bretagne, wird in Deutschland von farm concepts vertreten. ADN ist Teil des französischen Hyperprolific-Programms, die eingesetzten Linien zeichnen sich durch herausragende Produktivität aus.



Dr. Ulrich Presuhn



### farm concepts GmbH & Co.KG

Waldstraße 22  
23812 Wahlstedt  
Tel. 04554 991666  
FAX 04554 991665  
info@farm-concepts.de  
www.farm-concepts.de



## BHZP GmbH

Der tiefgreifende Veränderungsprozess der deutschen Schweineproduktion durch politische und gesellschaftliche Einflussnahme, nimmt die Zuchtunternehmen noch stärker in die Pflicht, an der Qualität der Produkte zu arbeiten.

Die db-Viktoria-sau ist Sinnbild für eine innovative und leistungsfähige Zucht in Deutschland.

Der BHZP-Endstufeneber db77 hat seine Alleinstellung in Deutschland im Waren-test als eindeutiger Gesamtsieger bei nationaler und internationaler Konkurrenz eindrucksvoll bestätigt. Er besticht durch

höchste biologische Leistungen, hervorragende Schlachtkörperwerte und überlegende Wirtschaftlichkeit. Die Ausgewogenheit in den Leistungsmerkmalen auf höchstem Niveau zeichnen den db77-AHA-Eber aus. Beim db77- Effekt- Eber sind die Fleischparameter noch etwas stärker ausgeprägt.

Die Forschung und Entwicklung ist in unserem Unternehmen in den letzten Jahren stetig ausgebaut worden, um Lösungsansätze für die vielfältigen Aufgabenstellungen zu finden.

Wie Sie sehen, nehmen wir unsere Führungsrolle in der deutschen Schweinezucht sehr ernst, um unseren Kunden auch in Zukunft mit Produkten und Dienstleistungen höchster Qualität zur Seite zu stehen.



Dr. Conrad Welp  
Geschäftsführer



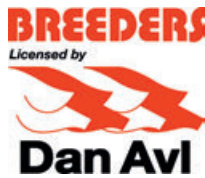
### BHZP GmbH

An der Wassermühle 8  
21368 Dahlenburg-Ellringen  
E-Mail: info@BHZP.de  
Tel. 05851 - 944 0  
FAX 05851 - 944 115  
www.BHZP.de



# BREEDERS

BREEDERS vermarktet DanAvl Jungsauen und Eigenremontierungskonzepte. Fachgerechte Beratung in Managementfragen, sowie die enge, neutrale Zusammenarbeit mit Hoftierärzten, Schweinegesundheitsdiensten und Beratern garantieren unseren Kunden das beste „Rund um Paket“. Das Zuchtprogramm von DanAvl sorgt für die kontinuierliche Weiterentwicklung der Zuchtziele. Hohe Fruchtbarkeit, viele aufgezogene Ferkel und Mütterlichkeit sind die Grundlage für eine erfolgreiche Ferkelproduktion. Hohe Zunahmen, gute Futtermittelverwertung und Schlachtleistungen sichern eine wirtschaftliche Schweinemast.



In Dänemark arbeiten wir eng mit Zucht- und Vermehrungsbetrieben zusammen, die feste Lieferbeziehungen bieten. Jungsauen und Eber werden ausschließlich mit firmeneigenem Fuhrpark mit UVC-Filter transportiert. In Deutschland stehen Jungsauen aus über 10.000 Aufzuchtplätzen zur Verfügung, die in fester Anbindung aus dänischen Vermehrungsbetrieben, mit höchsten Gesundheitsstatus, beliefert werden.

Für BREEDERS Eigenremontierungsbetriebe stehen auf den führenden Besamungsstationen ausgewählte Landrasse- und Yorkshireber zur Verfügung. Der Eberpool der dänischen Duroc mit höherem Fleischanteil wird kontinuierlich ausgebaut, um die steigende Nachfrage der Ferkelerzeuger zu bedienen.

## Deutsche Breeders GmbH

Tarpholz 8  
24963 Tarp  
Tel. 04638 - 210851 0  
FAX 04638 - 21085 - 22  
mail@breeders.de  
www.breeders.de



Werner Sandscheper  
Mobil: 0172 - 68 68 471  
ws@breeders.de  
Teamleiter Deutschland



# German Genetic

Die GERMAN GENETIC Gruppe bietet mit ihren beiden Piétrain-Endprodukteberlinien HECTOR und MATRIX den jeweiligen Konzepteber für die Schweineproduktion in Europa an. HECTOR-Eber sind speziell in Richtung Wachstum, Futtereffizienz und Vitalität selektiert und eignen sich insbesondere für die Anpaarung an hochfruchtbare und fleischbetonte Sauengenetiken. MATRIX-Eber garantieren qualitativ hochwertige und uniforme Mastschweine bei guten Zunahmen und werden auf fleischschärmere Sauenherkünfte eingesetzt. Beide Eberlinien werden auf Basis von umfangreichen Feld- und Stationsprüfungen genomisch selektiert. Neben den klassischen Mast- und Schlachtleistungsmerk-

malen sind Fragestellungen rund um den Kastrationsverzicht, der Minimierung von Ferkel- und Aufzuchtverlusten, die konsequente Reduzierung von Erbfehlern sowie die Selektion auf Resistenzen gegen wirtschaftlich relevante Krankheiten in den züchterischen Fokus gerückt. Neuerdings können HECTOR- oder MATRIX-Eber mit den Zusatzqualifikationen INODORUS, GOURMET oder COLIN ausgestattet werden, wenn sie besondere Eigenschaften hinsichtlich Ebergeruch, Fleischqualität oder Krankheitsresistenz erfüllen.



## German Genetic

Im Wolfer 10  
D-70599 Stuttgart  
Tel. 0711-45 973 80  
info@german-genetic.de  
www.german-genetic.de



Albrecht Weber  
Mobil: 0172- 72 37 981  
weber@german-genetic.de



Dr. Jan Bielfeldt  
Mobil: 0160 - 97 24 95 06  
bielfeldt@german-genetic.de



# Hypor Deutschland GmbH

Hypor ist eines der weltweit größten Unternehmen in der Schweinezucht und Teil von Hendrix-Genetics. Den züchterischen Fortschritt hat Hypor durch Einsatz zukunftsorientierter Forschungs- und Entwicklungsaspekte deutlich beschleunigt und setzte z.B. in 2012 als erstes Schweinezuchtunternehmen im Markt die Genomische Selektion in seinem Zuchtprogramm ein.

Das Zuchtprogramm für die Mutterlinien basiert auf zwei Reinzuchtlinien, die Hypor Large White und Hypor Landrasse. Die Hypor Landrasse wurde in den letzten Jahren züchterisch neu aufgestellt, um damit die neue Hypor Libra\* Jungsau zu erzeugen.



In der neuen Hypor Libra\* sind Effizienz und Fruchtbarkeit weltweit am besten kombiniert. Über 30 verkaufte Ferkel pro Sau und Jahr in Kombination mit wenig Futter und geringem Arbeitsaufwand sprechen für sich.

Auf dem deutschen Markt steht mit dem Hypor Maxter - der am schnellsten wachsende Piétrain weltweit - zur Verfügung. Dies wurde durch den internen Warentest 2016 bei der LWK Niedersachsen wiederum bestätigt. Die Hypor Maxter Nachkommen bestechen durch hohe Futteraufnahme, hervorragende Futterverwertung, schnelles Wachstum, Uniformität, sind stressnegativ und haben einen hohen Magerfleischanteil. Niedrige Produktionskosten führen bei diesem außergewöhnlichen Piétrain Endstufeneber zu hohen Gewinnen.

## Hypor Deutschland GmbH

Hansestr. 24

27419 Sittensen

Tel. 04282-509727

Hypor.germany@hendrix-genetics.com

www.hypor.de



Dr. Peter Heinrichs  
Geschäftsführer

# JSR Hybrid Deutschland GmbH

JSR Hybrid Deutschland GmbH hat sich in den letzten 5 Jahren am Zuchtschweinemarkt etabliert und konnte seitdem zusätzliche Märkte in Europa erschließen wie z. B. Österreich und Belgien.

Unser Zuchtziel für die nächsten Jahre ist die Stabilisierung der Langlebigkeit und der Fundamente bei steigender Anzahl abgesetzter Ferkel an der Sau. Des Weiteren soll der Schlachtkörper das bekanntermaßen hohe Niveau beibehalten mit gleichzeitiger Erhöhung der Tageszunahmen und einer noch besseren Futterverwertung.



Zur Absicherung unserer Zuchtziele nutzen wir internationale Kontakte zu einem der größten Zuchtunternehmen der Welt mit der größten Reinzuchtherde weltweit. Weiterhin wird das Know-How deutscher Partner bei der BLUP-Zuchtwertschätzung genutzt. Des Weiteren stehen unseren Kunden im Closed-Herd-Bereich Eber aus dem JSR Hybrid Deutschland Zuchtprogramm zur Verfügung.

## JSR Hybrid Deutschland GmbH

Fuistingstraße 62

48683 Ahaus

Tel. 02561 86 66 105

FAX 02561 86 66 106

info@jsrhybrid.de



Nils Treseler  
Tel. 0171 33 77 253  
treseler@jsrhybrid.de

# PIC Deutschland GmbH

PIC steht für Pig Improvement Company, und in genau diesem Wortsinne – "Improvement", zu Deutsch "Verbesserung", sehen wir unsere erste und wichtigste Aufgabe. Frei nach unserem Leitmotto "Never Stop Improving" entwickeln wir unsere Genetik kontinuierlich weiter, um Ihnen ein Maximum an Wirtschaftlichkeit zu liefern. Denn Ihr Erfolg ist unser Ziel.

Innovative Zuchtmethoden ermöglichen es uns, für die jeweiligen Marktanforderungen die richtigen Produkte anzubieten. Auf der weiblichen Seite ist dies unsere Cambo-rough®-Sau. Sie überzeugt durch ihre Effi-

zienz zusammen mit Fruchtbarkeit und Robustheit, die es Ferkelerzeugern hierzulande und weltweit immer wieder ermöglichen, ihren Berufskollegen wirtschaftlich voraus zu sein.

Auf der Eberseite hat sich der PIC@408 als überzeugender Allrounder fest im Markt etabliert. Denn wir haben ihn im Laufe der letzten Jahre nicht nur in punkto Magerfleischanteil laufend verbessert, sondern gleichzeitig die wirtschaftlich überaus bedeutenden Merkmale Wachstum, Futtermittelverwertung und vor allem Robustheit auf ein Niveau gebracht, das in der Piétrainzucht seinesgleichen sucht.

PIC@408-Genetik erhalten Sie in den Kategorien KB-Standard und Profit+.



Dr. Kerstin Reiners  
Geschäftsführerin



## PIC Deutschland GmbH

Jathostr. 11 A  
30163 Hannover  
Tel. 0511 87085 - 0  
FAX 0511 87085 - 33  
pic.deutschland@genusplc.com  
www.picdeutschland.de



# Jetzt Sperma bestellen? SOFORT MIT DER GFS KOMBI-APP



hier geht's  
zum Download

[www.gfs-topgenetik.de](http://www.gfs-topgenetik.de)

 **EuroTier**

Halle 15 / Stand C17

Kommen Sie mit Smartphone vorbei  
– dann gibts die App dabei

**GFS**  
Vertrauen von Anfang an

# SKS Schulze König Steinfurt

Eine sinnvolle biologische Leistung in der Sauenherde ist heute schwer zu definieren - aber überaus wichtig für Tierwohl und Ökonomie.

Viele Faktoren entscheiden über erfolgreiche Ferkelerzeugung:

- vernünftige Ferkelzahlen vermeiden Riesenwürfe und damit aufwendiges Organisieren und Betreuen von Ammen/Ammenwürfen
- zügige Abferkelungen ohne manuelle Geburtshilfe, hohe Milchleistung, umsichtiges Ablegen der Sauen verringern die Saugferkelsterblichkeit
- ruhige, ausgeglichene Sauen ohne Aggressionsverhalten erleichtern den Umgang mit den Tieren



Die Öffentlichkeit wirft mittlerweile ein sehr kritisches Auge auf die Sauenhalter. Dieses Augenmerk sollten wir alle ernst nehmen und verantwortungsvoll damit umgehen.

Eine Olympiade bei der Anzahl geborener Ferkel brauchen wir nicht.

Absenkung der Saugferkelsterblichkeit auf deutlich unter 10% - dieses Ziel ist heute schon mit SKS Genetik zu realisieren.

Seit 2015 können wir Ihnen auch SKS - Jungsauen mit 50% Anteil Schweizer Genetik zur Verfügung stellen!

Melden Sie sich! Wir helfen weiter.

## SKS

Wilmsberg 20  
48565 Steinfurt  
Tel. 02552 93660  
info@sk-sau.de  
www.sk-sau.de



Dr. Ludger Lohmöller  
Email: lohmoeller@sk-sau.de



# SPF-Danmark

SPF-Danmark Ihr bevorzugter Anbieter von DanAvl Genetik

SPF-Danmark ist der größte Anbieter von DanAvl Zuchtschweinen Dänemarks.

Insgesamt haben wir mehr als 1.200 DanAvl KB-Eber auf ausländischen KB-Stationen.

SPF-Danmark exportiert DanAvl Genetik von einem der weltweit innovativsten Zuchtssystemen, DanAvl.

Wir bieten DanAvl Genetik für folgende Dienste an:

- Eigenremontierung
- Nucleus Management
- Vermehrungsbetriebe
- Spermia von unseren Top DanAvl Landrasse, DanAvl Yorkshire und DanAvl Duroc Ebern, die bei der GFS aufgestellt sind.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte Ihren Ansprechpartner bei SPF-Danmark:



Peter Mathiasen  
Tel.: 0045 20 88 35 91  
pmm@spf.dk



## SPF-Danmark

Drejervej 7  
DK 6600 Vejen  
Tel. 0045 7696 4600  
Fax 0045 7696 4700  
spf@spf.dk  
www.spf.dk





# SUISAG

SUISAG – Ihr Genetikpartner aus der Schweiz

Die SUISAG betreibt zusammen mit den Herdbuchzüchtern das Schweizer Zuchtprogramm. In den Basiszuchtbetrieben befinden sich knapp 3000 Sauen und von weiteren rund 6000 Herdbuchsauen nutzen wir die Wurfdaten. Die umfangreiche und systematische Leistungsprüfung im Feld und auf Station ist eine besondere Stärke unserer Zucht. Wir streben umgängliche Sauen mit optimalen Wurfgrößen und einer hohen Aufzuchtleistung in der Säugezeit an. Die Sauen sind bestmöglich für die freie Abferkelung in Bewegungsbuchten und für die Gruppenhaltung während der Trächtigkeit geeignet. Die Mast- und Schlachtleistung unserer Sauengenetik ist überdurchschnittlich. Seit 2014 sind bei der GFS Schweizer Edelschwein und Schweizer Landrasse Eber für die Erzeugung von Jungsaunen verfügbar. Jungsaunen mit Schweizer Genetik können Sie auch bei SKS in Steinfurt kaufen.

Wenn Sie mehr über das Schweizer Zuchtprogramm, unsere Genetik und die SUISAG erfahren möchten, dann besuchen Sie uns auf der EuroTier (Halle 15, Stand F11).

Wenn Sie mehr über das Schweizer Zuchtprogramm, unsere Genetik und die SUISAG erfahren möchten, dann besuchen Sie uns auf der EuroTier (Halle 15, Stand F11).



Henning Luther  
Tel. 0041 41 462 65 14  
E-Mail: hlu@suisag.ch



**SUISAG**  
Allmend 8  
CH 6204 Sempach  
Tel. 0041 41 462 65 50  
info@suisag.ch



# TOPIGS-Norsvin GmbH

Select – der bringt mir alles, was zählt !  
Fleischreich, wüchsig und mit einer hervorragenden Futtermittelverwertung in Kombination mit Robustheit und Vitalität. Verschiedene Tests und diverse Nachkommenprüfungen haben bewiesen, dass der Select Eber der beste AutoFOM Eber für alle Sauenherkünfte ist. Dies spricht für den Select Eber und für Ihren Erfolg.

Das Unternehmen Topigs-Norsvin hat seinen Sitz in Senden und gehört in Deutschland zu den führenden Zuchtunternehmen. Das Zuchtprogramm von Topigs Norsvin steht für eine kontinuierliche Verbesserung

aller wirtschaftlich relevanten Leistungsmerkmale. Das weltweite Unternehmen Topigs Norsvin setzt auf Qualität, Nachhaltigkeit und innovative Forschung. Wir richten unsere Zuchtarbeit auf die Bedürfnisse des Marktes aus und verbindet Bewährtes mit Neuem. Die genomische Selektion ist für uns kein Schlagwort, sondern sorgt für den enormen Zuchtfortschritt in allen Bereichen. Die intensive Merkmalerfassung in den Nucleus- und Zuchtbetrieben bleibt weiterhin von großer Bedeutung. Darüber hinaus übernimmt Topigs Norsvin Verantwortung für tierethische und umweltrelevante Kriterien. Das bringt Zuchttiere hervor, die sozialverträglich, arbeitsfreundlich und wirtschaftlich erfolgreich sind.



Hermann Schlagelambers  
Mobil: 0151 1484 5055  
hermann.schlagelambers  
@topignorsvin.de



**TOPIGS-SNW GmbH**  
Am Dorn 10  
48308 Senden  
Telefon: 02536 – 344222  
Fax: 02536 – 344259  
info@topignorsvin.de  
www.topignorsvin.de



**I. Mitgliedschaft**

1. Die GFS handelt im Rahmen ihrer satzungsgemäßen Aufgaben. Der Geschäftsbetrieb beschränkt sich auf den Kreis der Mitglieder. Besamungen von Schweinen erfolgen daher in der Regel in Mitgliedsbetrieben, Ausnahmen sind möglich.
2. Die Mitgliedschaft wird durch Unterzeichnen einer Beitrittsklärung beantragt. Der Erwerb der Mitgliedschaft ist mit dem Erwerb eines Geschäftsanteils von 300 € verbunden, davon müssen 50 € sofort, spätestens nach Ablauf des ersten Geschäftsjahres seiner Zugehörigkeit eingezahlt werden.
3. Die Mitglieder (bei Nichtmitgliedern gilt dies mit Auftragserteilung) erkennen als Vertragsbeteiligte die Geltung der Geschäftsbedingungen in der jeweiligen Fassung an.
4. Die Bedingungen gelten für die Lieferung von Sperma, Besamungsleistungen und sämtliche sonstigen Dienstleistungen.

**II. Beschaffensvereinbarung**

1. Die GFS sichert Identität des Spermas von dem Eber zu, dessen Sperma bestellt und auf der Spermaportion bezeichnet ist.
2. Wird bei der Bestellung kein Eber benannt oder ist von dem Eber Sperma vorübergehend nicht verfügbar, liefert die GFS Sperma eines vergleichbaren Ebers und gibt dessen Identität an.
3. Die GFS sichert eine fachgerechte Gewinnung, Aufbereitung, Konservierung, Zwischenlagerung und Transport des Spermas bis zur Übergabe zu.
4. Die GFS liefert Sperma mittlerer Art und Güte von dem jeweiligen Eber.
5. Soweit die GFS Sperma aus Lieferungen, die sie von Dritt-erzeugern bezogen hat, liefert, steht sie in Abweichung von Ziffer II Abs. 4 nicht für die Qualität des Spermas ein, sondern nur für die fachgerechte Aufbewahrung und den Weitertransport des Spermas sowie für die Mitteilung der GFS der vom Erzeuger angegebenen Identität.
6. Dienstleistungen von Mitarbeitern der GFS für Besamungen, Scannen und sonstige Dienstleistungen erfolgen nach den Regeln des Auftrags mit der für solche Dienstleistungen üblichen Sorgfalt.

Weitere Beschaffenheitsmerkmale, unter anderem im Hinblick auf Größe, Güte, Erbgesundheit, Tiergesundheit, Leistung oder sonstige Umstände oder Eigenschaften sind nicht Gegenstand der Liefer- und Dienstverträge GFS.

**III. Sorgfaltspflicht des Vertragspartners**

1. Dienstleistungen der GFS erfolgen nach den Regeln des Auftrags und werden von Mitarbeitern oder Beauftragten der GFS im Bestand des Vertragspartners durchgeführt nach Maßgabe folgender Bedingungen:
2. Der Vertragspartner verpflichtet sich, für den jeweiligen Auftrag
  - nur gesunde Tiere vorzustellen,
  - bei Bedarf auf eigene Kosten eine Hilfskraft zur Verfügung zu stellen,
  - auf eigene Kosten warmes Wasser, Seife und ein sauberes Handtuch bereitzuhalten,
  - den Mitarbeitern oder Beauftragten der GFS Schutzkleidung zur Verfügung zu stellen (Overall, Stiefel, Mütze).
3. Alle zur Besamung vorgestellten Sauen müssen vom Vertragspartner dauerhaft und unverwechselbar gekennzeichnet sein.
4. Nach Durchführung der Besamung, insbesondere auch bei Nachbesamungen, wird von den Beauftragten der GFS eine Besamungsbescheinigung ausgestellt.
5. Mit der Bestellung des Samens erklärt der Besteller und verpflichtet sich, dass die Besamung nur von Personen durch-

geführt wird, die die erforderliche Befähigung entsprechend § 14 des Tierzuchtgesetzes besitzen.

**IV. Sorgfaltspflichten und Sachmängelhaftung GFS und Haftungsbegrenzung**

Über die Haftung für Abweichungen von der vereinbarten Beschaffenheit hinausgehend ist die Sachmängelhaftung ausgeschlossen. Dies gilt nicht für Ansprüche aus einer Haftung für Schäden aus einer Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit, die auf einer fahrlässigen Pflichtverletzung der GFS oder auf einer vorsätzlichen oder fahrlässigen Pflichtverletzung eines gesetzlichen Vertreters oder Erfüllungsgehilfen der GFS beruhen. Dies gilt auch nicht für Ansprüche aus einer Haftung für sonstige Schäden, die auf einer grob fahrlässigen Pflichtverletzung der GFS oder auf einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung eines gesetzlichen Vertreters oder Erfüllungsgehilfen der GFS beruhen. Im Falle eines Mangels gilt folgendes:

1. Die Parteien vereinbaren die Nacherfüllung des Vertrages auf Kosten der GFS durch Ersatzlieferung von Sperma und/oder die Erbringung von Besamungsleistungen und/oder sonstigen vertraglich geschuldeten Dienstleistungen.
2. Die Parteien vereinbaren die Minderung der Vergütung / des Preises, falls die Identität des gelieferten Spermas von der vereinbarten Identität bzw. des in II. Punkt 2 beschriebenen Vorgehens abweicht und eine wesentliche Minderung des Verkehrswertes der aus diesem Sperma erzeugten Ferkel zu erwarten ist. Die Minderung berechnet sich dann aus der Differenz des Verkehrswertes der vom vereinbarungswidrig zum Einsatz gelangten Eber abstammenden Ferkel und des Verkehrswertes von Ferkeln, die eine vereinbarte Abstammung aufweisen würden.
3. Beschreibungen von Ebern und Nachzuchten erfolgen nach bestem Wissen und den jeweiligen Erfahrungen der GFS. Es handelt sich um subjektive Wissenserkläarungen und Eindrücke, die nicht Bestandteil der vereinbarten Beschaffenheit sind oder gar Rückschlüsse auf die Beschaffenheit der aus dem gelieferten Sperma erzeugten Nachzucht zulassen.
4. Die Parteien vereinbaren die Anwendung von Anzeige-/Rümpflichten in der Weise, dass der Vertragspartner verpflichtet ist, die Lieferung unverzüglich nach Erhalt zu untersuchen und etwaige Mängel binnen einer Frist von 3 Tagen gerechnet ab Erhalt der Lieferung schriftlich, per Fax oder per Email anzuzeigen. Unterlässt der Vertragspartner die Anzeige, gilt die Leistung der GFS als genehmigt, es sei denn, dass es sich um einen Umstand handelt, der bei der Untersuchung nicht erkennbar war. Ein solcher muss binnen drei Tagen nach seiner Entdeckung in gleicher Weise gegenüber der GFS angezeigt werden, anderenfalls gilt die Leistung der GFS auch insoweit als genehmigt. Zur Erhaltung der Rechte des Vertragspartners gilt die rechtzeitige Absendung der Anzeige. Die GFS kann sich auf diese Regelung nicht berufen, wenn sie die gerügten Umstände arglistig verschwiegen hat.
5. Der Gefahrübergang erfolgt mit der Lieferung des Spermas am vereinbarten Leistungsort.
6. Krankheitsübertragungen jeglicher Art sind grundsätzlich nicht völlig auszuschließen, weshalb die GFS hierfür keine Haftung übernimmt. Dies gilt auch und insbesondere für PRRS-Viren. Deshalb ist ein PRRS-freies Sperma nicht geschuldet. Gleichwohl liefert die GFS PRRS-unverdächtigtes Sperma nach den Ergebnissen der letzten Eberuntersuchungen, wie die Besamungsstationen die Gesundheit der

Eber durch ein regelmäßiges Untersuchungsrastrer überwachen und die Ergebnisse der jeweils letzten Eberuntersuchungen von der GFS berücksichtigt werden.

7. Jegliche Ansprüche des Vertragspartners verjähren innerhalb von 6 Monaten gerechnet ab Lieferung des Spermas. Dies gilt nicht für Ansprüche aus einer Haftung für sonstige Schäden, die auf einer grob fahrlässigen Pflichtverletzung der GFS oder auf einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung eines gesetzlichen Vertreters oder Erfüllungsgehilfen der GFS beruhen oder dessen Erfüllungsgehilfen der GFS beruhen.
8. Weitergehende vertragliche oder deliktische Ansprüche des Vertragspartners sind ausgeschlossen. Die GFS haftet deshalb insbesondere nicht für Schäden, die nicht an den Schweinen selbst entstanden sind und nicht für entgangenen Gewinn oder sonstige Vermögensschäden des Vertragspartners.

**V. Eigentum**

Das Eigentum an dem gelieferten Sperma/Zubehör bleibt bis zur vollen Zahlung des Kaufpreises und der Nebenkosten bei der GFS. Das Eigentum setzt sich an dem aus dem gelieferten Sperma geworfenen Ferkel fest.

**VI. Zahlung**

Die Zahlungen bei Samenlieferung und bei Besamung sind gegen Rechnung sofort zu leisten, bei Rechnungen 8 Tage nach Rechnungserteilung und bei Inkassovollmacht monatlich. Die Zahlungen sind ohne jeden Abzug netto Kasse zu leisten. Die Leistungsberechnung erfolgt nach der jeweils gültigen Preisliste. Im Übrigen gerät der Vertragspartner in Zahlungsverzug, sofern er nicht innerhalb von 30 Tagen nach Fälligkeit und Zugang einer Rechnung oder gleichwertigen Zahlungsaufstellung leistet. Die Besamungsbeauftragten sind zum Inkasso berechtigt.

**VII. Einkaufsbeziehungen gegenüber Lieferanten**

Auf Verträge der GFS mit Lieferanten, die Bestellungen bzw. Lieferungen von Waren an die GFS oder für die GFS an Dritte beinhalten, finden diese AGB Anwendung mit der Maßgabe, dass anstelle der Ziffern IV, VI, VIII und IX die gesetzlichen Bestimmungen gelten. Ferner hat der Lieferant die GFS von allen Ansprüchen freizustellen, die gegenüber der GFS geltend gemacht werden mit der Argumentation, die Ware, die die GFS vom Lieferanten bezogen hat, weise Sach- oder Rechtsmängel auf oder habe einen Schaden verursacht.

**VIII. Salvatorische Klausel, Erfüllungsort**

Die Unwirksamkeit einzelner Bedingungen berührt die Gültigkeit der übrigen Bestimmungen nicht. Die ungültige Bestimmung ist durch eine solche zu ersetzen, die Sinn und Zweck des Vertrages am nächsten kommt. Erfüllungsort und Leistungsort sind die jeweiligen Geschäftsräume der GFS, bei Besamungen die Hofstelle des Vertragspartners und im Übrigen der Lieferort.

**IX. Gerichtsstand**

Der Gerichtsstand für sich ergebende Streitigkeiten ist Ascheberg. Für alle Rechtsbeziehungen zwischen dem Verkäufer und Vertragspartner gilt ausschließlich deutsches Recht. Bei allen Vereinbarungen ist der deutsche Text maßgeblich.

Ascheberg, im Juni 2013

**Jungeber 2016**



German Pietrain-Eber „Blesse NN 27503“



Norwegischer Duroc-Eber „13766 V“

# HECTOR

... WACHSTUM MADE BY GERMAN PIÉTRAIN



## Er wächst und wächst und wächst ...



### HECTOR

Prüfstation Futterkamp  
NKP GFS Ascheberg  
weibliche Tiere  
n = 41

### Aktuelle Prüfergebnisse

Stand August 2016

### HECTOR

Feldprüfung\*  
weiblich und Kastrate  
n = 3.385

**1016 g**

Masttagszunahme

Nettolebensstagszunahme

**519 g**

**2,24**

Futterverwertung 1:

**19,1 kg**

Auto-FOM Schinken

**18,7 kg**

**7,7 kg**

Auto-FOM Lachs

**7,5 kg**

**9,3 kg**

Auto-FOM Schulter

**9,2 kg**

**60,4 %**

Auto-FOM Bauchfleisch

**58,8 %**



**WEST FLEISCH**

**Verbindlich.  
Verlässlich.  
Westfleisch.**

**Wir vermarkten  
Schlachtvieh  
und Nutztvieh –  
seit 1928.**



**Kompetenz in der Ferkel-Vermarktung:**

**IHRE ANSPRECHPARTNER:**

**Karl Stegemann** 02533/91977-65  
.....  
**Max Thamm** 02533/91977-42  
.....  
**eMail** nvz-nienberge@westfleisch.de  
.....

**Erfolgreiche Schlachtvieh-Vermarktung:**

**IHRE ANSPRECHPARTNER:**

**Schlachtschweine: Jürgen Scholle** 02533/91977-46  
.....  
0173/2922611  
.....  
**Schlachtsauen: Jürgen Lütkemeier** 02533/91977-52  
.....

**Wir freuen uns auf Ihren Anruf!**